

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

8./9. Juni 2019 / Nr. 23

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Sechs Tage für sakrale Sehenswürdigkeiten



Die Leserreise führte die Teilnehmer auf der Via Sacra nach Deutschland, Polen und Tschechien. Ein Ziel war die Simultankirche St. Petri in Bautzen (Foto: Buck). **Seite 32**

Wie Heiliger Geist und Beichte harmonisieren



Das Pfingstevangelium steht in enger Verbindung zum Sakrament der Beichte. Durch die Vergebung der Sünden erfahren Gläubige Befreiung und Heilung (Foto: gem). **Seite 39**

Das Beste aus den katholischen Schulen

Mit Musik, Tanz und Theater begeisterten Schüler beim Benefizkonzert „Best of Schulwerk“ das Publikum. Auch der Petrus-Canisius-Preis wurde bei der Veranstaltung verliehen (Foto: Anderson). **Seite 13**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Zufall oder Fügung Gottes: Zwei Männer, die für die Diözese Augsburg von großer Bedeutung waren und sind, feiern unmittelbar vor Pfingsten runden Geburtstag. Diözesanbischof Konrad Zdarsa wird 75 und bietet dem Heiligen Vater traditionsgemäß seinen Rücktritt an (siehe Seiten 17 bis 19). Viktor Josef Dammertz, der von 1993 bis 2004 das Bistum leitete und heute wieder im Kloster St. Ottilien lebt, blickt zurück auf 90 Lebensjahre (Seite 14).

Tausende Leser wünschen dem Bischof emeritus und dem Bischof, der demnächst verabschiedet wird, alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen. Beide haben mit großem Engagement viel Gutes für das große Bistum geleistet und dabei Mut, Weisheit, Stärke und Mäßigung bewiesen sowie auf kluge Ratschläge gehört – alles Gaben dessen, der an Pfingsten seinen Beistand spendet.

Walten lassen haben beide Bischöfe diesen Geist auch als Herausgeber der Katholischen SonntagsZeitung. Sie wiesen ihr damit in für Printmedien schwierigen Zeiten den Weg in die Zukunft. Dafür möchte ich mich als Geschäftsführer und im Namen von Verlag und Redaktion ganz herzlich bedanken.

Die Generationen gehen Hand in Hand

Für die Kinder in ihren festlichen Trachten war es ein ganz besonderer Moment, als Papst Franziskus sie bei seiner Rumänienreise an die Hand nahm. Die Stadt Iasi gilt als Zentrum der Jugend. Hier beschwor der Heilige Vater den Zusammenhalt der Generationen. Franziskus sprach außerdem sieben Märtyrer selig und entschuldigte sich bei den Roma für Verfehlungen der Kirche. **Seite 6**



Ihr
Johann Bucharth
Geschäftsführer



▲ Dünn gesät: das Pfingst-Brauchtum. Anders als bei Weihnachten und Ostern wurden die Elemente des Fests volkstümlich nur wenig belegt. Zum seltenen Brauchtum gehört der Kötztlinger Pfingstritt. Foto: KNA

NUR WENIG BRAUCHTUM

Die Feiertage mag jeder gern

Aber die Bedeutung von Pfingsten geht den Deutschen zunehmend verloren

Regelmäßig zeigen Umfragen, dass immer weniger Deutsche die Hintergründe des Pfingstfestes kennen. Trotzdem möchte kaum jemand auf das lange Wochenende verzichten.

„Da wurde Jesus gekreuzigt“, „Maria ging in den Himmel“, „Hat was mit der Auferstehung zu tun, oder?“, „Irgendwas mit Palmzweigen ...“ – Solche Antworten belegen bei Umfragen regelmäßig, dass ein beträchtlicher Teil der Deutschen über die Hintergründe von Pfingsten nur wenig bis gar nichts weiß. Damit man auf eventuelle Fragen rund um das christliche Hochfest, das in diesem Jahr am 9. und 10. Juni gefeiert wird, gegebenenfalls gut informiert antworten kann, folgen hier einige grundsätzliche Erklärungen für den Allgemeingebrauch.

Zungen wie von Feuer

Lukas beschreibt das Pfingst-Ereignis in der Apostelgeschichte so (Apg 2,1–4): „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie (die Jünger) saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden mit dem Heiligen Geist

erfüllt und begannen in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

In Jerusalem lockt dieses seltsame Ereignis eine neugierige Menge an: Juden aus allen möglichen Landesteilen, viele aus der Diaspora, darunter Ägypter, Römer, Kreter oder Araber. Sie sind „außer sich vor Staunen“, denn jeder hört die Jünger in seiner Muttersprache reden.

Pfingsten gilt als Geburtstag der Kirche. Der Heilige Geist hält nach kirchlicher Lehre Person, Wort und Wirken Jesu lebendig. Das Sprachenwunder zeigt, dass die Botschaft für die ganze Welt von Bedeutung ist. Wie Weihnachten und Ostern hat das Hochfest in Deutschland zwei Feiertage. Am Pfingstsonntag endet auch die Pfingstaktion des katholischen Osteuropa-Hilfswerks Renovabis mit der Spendensammlung in allen Gottesdiensten.

Den zweiten Feiertag, also den Pfingstmontag, nutzen viele katholische Pfarreien in Deutschland für diverse ökumenische Feiern und Initiativen gemeinsam mit den evangelischen Gemeinden. Traditionell verbinden viele kirchliche Jugendgruppen und -verbände das Pfingstweekende mit Zeltlager und ähnlichen Großveranstaltungen im Freien.

In Deutschland ist der Pfingstmontag bundesweiter Feiertag, auch

wenn es immer wieder Initiativen gab, dies zu ändern – etwa von Wirtschaftsverbänden. In vielen anderen europäischen Ländern gibt es ebenfalls einen arbeitsfreien Pfingstmontag. In Frankreich wurde er 2005 abgeschafft, 2008 wieder eingeführt. In Italien und so auch im Vatikan ist der Pfingstmontag kein gesetzlicher Feiertag, genau wie in den meisten Ländern außerhalb Europas.

Im Vergleich zu Weihnachten und Ostern hat sich wenig eigenes Brauchtum entwickelt. Pfingsten wird auch als Frühlingsfest gefeiert. Dazu gehören etwa Flurumritte und Prozessionen, die der neuen Saat Segen bringen sollen. In einigen Gegenden wurden vor allem im Mittelalter Tauben durch ein Loch im Kirchendach nach oben gezogen oder nach unten gelassen, um den Heiligen Geist anschaulich darzustellen. In anderen Kirchen regnete es Rosenblätter.

In manchen Regionen gibt es zudem Pfingstbräuche, die dem Maibrauchtum ähneln. Zu den überregional bekanntesten Bräuchen gehören der Pfingstritt in Kötzing im Bayerischen Wald am Pfingstmontag und die Springprozession im luxemburgischen Echternach am Dienstag nach Pfingsten.

Da der Heilige Geist nur schwer fassbar ist, hat man ihn sich zuerst als junges Mädchen vorgestellt, spä-

ter als Mann mit drei Gesichtern. Seit dem späten Mittelalter herrscht die Taube als Symbol vor. Schon im Alten Testament ließ Noah von der Arche Tauben aufsteigen, um zu testen, ob die Sintflut vorbei ist. Die Verbindung zum Heiligen Geist entstand im Neuen Testament, bei der Taufe Jesu im Jordan.

Taube als Sinnbild

Bei Matthäus (Mt 3,13–17) heißt es: Als Jesus aus dem Wasser stieg, „öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen“. Die Taube ist aber auch in anderen Kulturen wichtig: Seit der Antike galt sie als Sinnbild von Sanftmut, Einfalt und Unschuld. Man nahm an, die Taube besitze keine Galle und sei daher frei von allem Bösen. Im alten Indien und bei einigen germanischen Stämmen galt sie als „Seelenvogel“. Auch im Islam sind die gurrenden Tiere heilig, weil sie Mohammed auf der Flucht beschützt haben sollen.

Der Vatikan hat 2018 ein neues Fest eingeführt: Maria, Mutter der Kirche. Es wird weltweit am Montag nach Pfingsten gefeiert. Ausdrücklich ausgenommen sind Regionen, in denen der Pfingstmontag ein gewohnter Feiertag ist und nicht vom neuen Fest verdrängt werden soll.

Gottfried Bohl

FEURIGER KRAFTSTROM

Das unbändige Fest

Gedanken zu Pfingsten – Von Harald Heinrich, Generalvikar der Diözese Augsburg

Harmlos ist Pfingsten nicht. Aber unbändig vital! Das musste dem Betrachter des zehnten Jahrhunderts auf den ersten Blick einleuchten. Das uralte Bild des angelsächsischen Malers zieht in den Bann; auch uns Heutige, oft übersatt in der Bilderflut. Es weckt Entdeckerfreude. Eine gute Haltung für Glaubende! Und es reißt unsere Sehgewohnheiten von Pfingsten auf.

Nicht das „liebliche Fest“ (Goethe) wartet da; sondern ein ungestümes. Und nicht die stille Runde, in der sich auf jedes Haupt ein artiges Flämmchen niederlässt – leicht zu verwechseln mit dem i-Tüpfelchen einer bürgerlich-beschaulichen Glaubenswelt, wie wir es aus vielen Pfingstbildern kennen. Hier ist Bewegung allerorten, in der Höhe und in der Tiefe, in Welt und Mensch.

In vollen Zügen

Im Brennpunkt ist der feurige Kraftstrom, der von der Geiststaube ausgeht. Man will an glühende Lava denken. Doch was da gewaltig überfließt, zerstört nicht. Es wird in vollen Zügen aufgesogen. Labsal für Leib und Seele muss sein, was von Gottes Geist ausgeht in Kopf und Mund. Nicht ein bisschen berühren, nein: satt machen und nähren und durchdringen und beweglich-leicht machen will die unerschöpfliche göttliche Kraft.

Hat man sich satt gesehen am pulsierenden Lebensquell, weitet sich der Blick ins große Ganze des alten Pfingstbilds. Das Universum scheint gefasst in diesem Gebäude. Türme winken, fest und doch offen nach allen Seiten. Gottes segnende Hand hält, wie der Schlussstein im Gewölbe, alles zusammen. Und bringt die Welt zum Blühen.

Wo die Menschen offen und durchlässig werden für Gottes verströmenden Geist, blüht es auf bis hinab ans Erdreich. Wer Gott als die lebendige Innenseite der Welt, als treibende Kraft im Weltgesche-



▲ Aus dem sogenannten Benediktionale des Robert, das im englischen Winchester entstand, stammt diese kraftvolle Darstellung des Pfingstereignisses: Der unbekannteste Künstler des zehnten Jahrhunderts lässt den Heiligen Geist einen ganzen Strom an Gaben verteilen.
Fotos: AKG/Andre Held, Zoepf

hen gelten lässt, lebt in einer faszinierend farbigen Ordnung: der ist gehalten, aber nicht eingeeignet; der „hängt“ am Lebensstrom Gottes und ist doch frei und auf dem Sprung, selbst mitzuwirken.

Geschenkt und errungen

Das ist nicht harmlos. Die Vertreter der jungen Kirche – Petrus und Paulus in der Mitte – zeigen: Diese gläubige Weltsicht ist göttlich geschenkt und will doch menschlich errungen sein. Die frühen Christen kannten ja auch, wie wir, die Ge-

schichte vom Turmbau zu Babel, wo der Mensch sich seine Welt alleine baut und nach den Sternen greift: sie kannten, wie wir, die Prophetenvision des Ezechiel, in der das Volk Israel leblos zerfallen daliegt wie im Gräberfeld.

Die Urchristen wussten wie wir, dass das keine Geschichten von damals, sondern die urmenschliche Versuchung ist, die tief in jeder Seele, in jeder Gemeinde, in der ganzen Kirche schlummert. Sie bauten aber auf die Säule des Vertrauens, das in Gottes Volk nie ganz erlosch: Der Herr führt aus Babel in ein neues Jerusalem. Der Geist des Herrn gibt totem Gebein wieder Fleisch und Lebensatem. Gottes Geist ruft wieder Propheten, Alte haben wieder Träume und Junge Visionen.

Diese Urgeschichten des Geistes werden bis heute am Vorabend von Pfingsten, mancherorts sogar in einer nächtlichen Pfingstvigil vorgelesen; als Einladung, an der Säule des Vertrauens in Gottes Geist durch alle Tiefen und Finsternisse weiter zu bauen.

Harmlos ist Pfingsten nicht. Das lebensstarke Heilig-Geist-Bild der ersten Jahrtausendwende lockt und fordert heraus – uns Christen, unsere Kirche nach der zweiten Jahrtausendwende. Wer bestehen will in Welt und Kirche, muss sich einfinden in die Ordnung, die Gott in der Hand hat. Der muss sich eingestehen, dass wir zuallererst Bedürftige sind und nicht Macher, bedürftig des Kraftstroms aus Gottes Geist, mit dem wir uns vollsaugen müssen, bevor wir den Mund auf tun oder losrennen.

Ja, wir müssen eingestehen und aushalten, dass zur Ordnung Gottes das Zusammenstehen und Zusammenhalten gehört, bei aller Unterschiedlichkeit der Individuen und Gruppen, die wir sind. Und wir müssen uns fragen lassen: Gilt von mir, was bei jeder Firmung erfleht wird, nämlich „Der Heilige Geist mache (die Firmlinge) durch seine Salbung Christus, dem Sohn Gottes, ähnlich“?

Christus ähnlich

Das alte Pfingstbild zeigt Gottes Schöpfer- und Segenshand und die Geiststaube. Christus sieht man nicht. Er soll durch die erkannt werden, die als Gefirmte ihm ähnlich leben. Und die – im Zusammenstehen und mutigen Bekennen und Handeln – heute den Leib Christi bilden und der Welt sichtbar machen. Wirklich nicht harmlos. Wo wir uns der Kraft des Geistes Gottes aber öffnen: unbändig vital!

Möge neu geschehen, was der aus Aresing stammende Bischof Johann Michael Sailer einem Freund geschrieben hat: „Ich wünsche Dir ein dreifaches: Erstens wünsche ich Dir den Heiligen Geist. Zweitens wünsche ich Dir den Heiligen Geist. Drittens wünsche ich Dir den Heiligen Geist. Verzeih, ich versprach Dir drei Wünsche und fand doch nur einen. Ich denke aber, wenn Christus nichts besseres geben konnte als seinen Geist, so kann auch der Christ nichts besseres wünschen als eben diesen Geist!“

◀ Der Autor, Monsignore Harald Heinrich, ist Generalvikar der Diözese Augsburg.

Staat hilft nicht beim Suizid

Bundesverwaltungsgericht: Kein Anspruch auf tödliche Medikamente ohne Notlage

LEIPZIG – Der Staat müsse in Ausnahmefällen ein Gift für Selbsttötungen bereitstellen, urteilte das Bundesverwaltungsgericht 2017. Jetzt haben die Richter präzisiert: Ohne krankheitsbedingte Notlage besteht dieses Recht nicht.

Das Ehepaar aus dem Rheinland möchte gemeinsam sterben. Die Goldene Hochzeit haben sie vergangenes Jahr gefeiert, haben drei erwachsene Söhne sowie mehrere Enkelkinder. Die Kräfte lassen langsam nach, doch noch sind sie handlungsfähig. Im Bekanntenkreis hätten sie ein qualvolles Sterben mit Krebs ebenso erlebt wie einen jahrelangen demenziellen Verfall, argumentierten die beiden 1937 und 1944 geborenen Eheleute. Solche Schicksale sollen ihnen erspart bleiben. Auch sei es stets ihr Wunsch gewesen, den Lebensabend nicht ohne den anderen verbringen zu müssen.

Mit dieser Argumentation ist das Ehepaar bis vor das Bundesverwaltungsgericht Leipzig gezogen. Das Ziel: Den Staat in Form des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu zwingen, den Erwerb von jeweils 15 Gramm Natrium-Pentobarbital zum Zweck einer gemeinsamen Selbsttötung zu ermöglichen.

Langwieriger Klageweg

Ganz ohne Erfolgsaussichten war der langwierige Klageweg nicht, auch wenn die Vorinstanzen die Klage zurückwiesen. Denn im März 2017 hatte das Bundesverwaltungsgericht in einem Aufsehen erregenden Urteil entschieden, dass der Staat unheilbar kranken Patienten in schwersten Notlagen ein Medikament zur Selbsttötung aushändigen müsse, sofern bestimmte Voraus-



▲ Ein Ehepaar wollte das Betäubungsmittel Natrium-Pentobarbital zum Zweck der gemeinsamen Selbsttötung erwerben. Dies hat das Bundesverwaltungsgericht jetzt untersagt. Der Staat dürfe Medikamente zur Selbsttötung nur an unheilbar Kranke in schwersten Notlagen ausgeben. *Symbolfoto: gem*

setzungen erfüllt seien. Dabei ging es um eine Frau aus Braunschweig, die seit 2002 nach einem Unfall fast komplett querschnittsgelähmt war.

Doch jetzt sagten die Leipziger Richter „Nein“. Denn eine extreme Notlage liege bei den Eheleuten nicht vor. Grundsätzlich entspreche eine Nutzung von Betäubungsmitteln zur Selbsttötung nicht dem Ziel des Betäubungsmittelgesetzes, Krankheiten zu heilen oder zu lindern sowie Gesundheit und Leben zu schützen. „Dieser Gesetzeszweck rechtfertigt es auch verfassungsrechtlich, den Zugang zu einem Betäubungsmittel zu verbieten.“ Die im früheren Urteil skizzierte Ausnahme für schwer und unheilbar erkrankte Antragsteller in einer

extremen Notlage liege bei den Klägern nicht vor.

Bislang haben unheilbar Kranke trotz des Urteils von 2017 keine todbringenden Betäubungsmittel erhalten. 91 von 123 Anträgen seien bislang abgelehnt worden, erklärte das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. In sieben Fällen steht die Entscheidung noch aus. 22 Antragsteller starben in der Wartezeit.

Spahns Dilemma

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) steckt dabei in einem Dilemma. Unter Berufung auf ein Gutachten des früheren Bundesverfassungsrichters Udo di Fabio setzt

er sich über ein höchstrichterliches Urteil hinweg. Nach Einschätzung des Bonner Verfassungsrichters ist die vom Gericht eröffnete Mitwirkung des Staates an Selbsttötungen „verfassungsrechtlich nicht haltbar“. Die Leipziger Richter hätten in unzulässiger Weise in den Kompetenzbereich des Gesetzgebers eingegriffen und damit die Gewaltenteilung ausgehebelt. Aus dem Recht des Einzelnen auf Selbsttötung lasse sich keine Pflicht des Staates ableiten, bei einem Suizid zu helfen, rüffelste di Fabio.

Suizid als Verwaltungsakt

Spahn zog deshalb im vergangenen Sommer die Notbremse. Auch die große Mehrheit im Deutschen Ethikrat sah das so: Der Staat dürfe nicht verpflichtet werden, Menschen beim Suizid zu helfen, hieß es. Und der Präsident der Bundesärztekammer, Frank Ulrich Montgomery, erklärte mit Blick auf das Urteil von 2017, das Bundesverwaltungsgericht degradiere die Selbsttötung zu „einem schnöden Verwaltungsakt“ und das BfArM zu einer „Ausgabestelle für Tötungsmittel“.

Gespannt warten jetzt alle Seiten auf das Bundesverfassungsgericht. Es verhandelt derzeit über das 2015 vom Bundestag verabschiedete Gesetz zum Verbot der geschäftsmäßigen Suizidbeihilfe. Dagegen liegen mehrere Verfassungsbeschwerden von Sterbehilfevereinen, Palliativmedizinern und tödlich Erkrankten vor, die das Gesetz für zu restriktiv halten und ein Grundrecht auf Selbsttötung reklamieren. Ein Urteil wird für die zweite Jahreshälfte erwartet. *Christoph Arens*

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Nur noch 42 Prozent

Deutlich weniger Deutsche wollen ihre Organe spenden

BERLIN (KNA) – Einer Umfrage der Barmer Krankenkasse zufolge ist die Bereitschaft der Deutschen zur Organspende gesunken.

Erklärten sich 2018 noch 56 Prozent „bestimmt“ oder zumindest „wahrscheinlich“ dazu bereit, sind es aktuell nur noch 42 Prozent der Bundesbürger. Demzufolge trugen zuletzt auch weniger Menschen einen Organspendeausweis bei sich.

Von 36 Prozent sank ihre Zahl im Jahresvergleich auf 34 Prozent.

Etwa vier von zehn Befragten gaben an, durch die Organspende-Skandale der Vergangenheit negativ beeinflusst zu sein. Knapp zwei Drittel der Versicherten wissen, dass man auf dem Organspendeausweis auch die Ablehnung einer Spende dokumentieren könne. Befragt wurden rund 1000 repräsentativ ausgewählte Versicherte ab 16 Jahren.

„Pfad zum Frieden“

NEW YORK (red) – Das päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ ist Träger des Preises „Path to Peace“ („Pfad zum Frieden“). Die Auszeichnung nahm der Geschäftsführende Präsident von „Kirche in Not“, Thomas Heine-Geldern, in New York entgegen. Die Stiftung „Path to Peace“ unterstützt die Arbeit des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen. Sie ehrte das Hilfswerk als „führende Organisation weltweit, die ein Sprachrohr für Christen ist, die Verfolgung erleiden“.

„Gute Kita“ dauert

BERLIN (KNA) – Der Familienbund der Katholiken hat eine zügigere Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetzes“ gefordert. Knapp sechs Monate nach dem Bundestagsbeschluss zur Verbesserung der Kita-Qualität seien erst Verträge mit drei Bundesländern – Bremen, Saarland und Brandenburg – geschlossen worden, kritisierte der Verband. Das Gesetz sieht eine Unterstützung der Bundesländer bis 2022 mit 5,5 Milliarden Euro vor. Die Länder sollen damit die Qualität ihrer Kitas verbessern.

SEIT 50 JAHREN

Nachhaltige Hilfe für Blinde weltweit

BONN (red) – Im Rahmen seiner Vorstandssitzung in Bonn befehlt das Deutsche Katholische Blindenwerk vom 13. bis 15. Juni das 50-jährige Bestehen. Der Verein wurde 1969 in Düren als Hilfswerk ins Leben gerufen. Daneben unterhält die Einrichtung eine Bücherei und einen Blindenschriftverlag.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten konnte der ehrenamtlich arbeitende Vorstand – alle sind blind oder hochgradig sehbehindert – mit seinen Mitarbeitern zahlreiche Projekte weltweit fördern, etwa den Bau von Blindenschulen und Augenkliniken sowie Wohnheimen für Blinde und hochgradig Sehbehinderte.

In der Blindenhörbücherei stehen den Hörern mehr als 9200 Hörbücher im Daisy-/MP3-Format aus allen Bereichen der Literatur und verschiedensten Sachgebieten auf CD sowie zum Download zur Verfügung. Im Verlag werden Zeitschriften und Bücher in Blindenschrift produziert, um Blinden auch auf diese Weise eine Kommunikationsmöglichkeit zu schaffen. Weitere Informationen unter www.dkbw.de.

FRANZISKUS ÜBER BENEDIKT:

Papst emeritus ist „wie ein Großvater“

SIBIU/ROM (KNA) – Papst Franziskus hat sich erneut über das Verhältnis zu seinem emeritierten Amtsvorgänger Benedikt XVI. geäußert. „Jedes Mal, wenn ich zu ihm gehe, lasse ich ihn sprechen“, sagte Franziskus am Sonntagabend bei seinem Rückflug vom rumänischen Sibiu nach Rom. „Er spricht wenig, er spricht langsam, aber mit der gleichen Tiefe wie immer“, beschrieb der Papst seinen mittlerweile 92-jährigen Vorgänger. Dieser habe „eine große Klarheit. Und wenn ich ihn sprechen höre, werde ich stark.“ Franziskus hat Benedikt XVI. wiederholt als einen Großvater bezeichnet, der mit ihm in einem Haus wohnt. Das empfinde er immer noch so, jedes Mal, wenn er seinen Vorgänger besuche, unterstrich Franziskus.

Am Vortag hatte der Papst bei seiner Rumänienreise in Iasi vor Familien über den Zusammenhalt der Generationen gesprochen. Dabei hatte er die Bedeutung von Großeltern hervorgehoben, die jungen Menschen Wurzeln geben. In gewisser Weise sei das auch bei ihm und dem emeritierten Papst so.

Kurz und wichtig**Caritas-Präsident**

Kardinal Antonio Tagle (61; Foto: KNA) bleibt Präsident von Caritas Internationalis. Der Erzbischof von Manila wurde von der 21. Generalversammlung des Dachverbands internationaler Caritasverbände für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde der Generalsekretär der Caritas Wien, Alexander Bodmann (46), als Schatzmeister. Caritas Internationalis ist die Dachorganisation von 164 nationalen Caritasverbänden. Sie trifft sich alle vier Jahre zur Generalversammlung in Rom.

Für Aufarbeitung

Ein neues Institut der katholischen Kirche in Deutschland soll einheitliche Standards bei der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs entwickeln. Das „Institut für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt“ (IPA) soll mit Wissenschaftlern, Fachorganisationen, Präventionsexperten und Betroffenen von sexualisierter Gewalt zusammenarbeiten. Das IPA nimmt am 15. September im rheinland-pfälzischen Lantershofen seine Arbeit auf.

Gegen Mauerbau

Der Papst hat den von US-Präsident Donald Trump geplanten Mauerbau an der Grenze zu Mexiko kritisiert. „Wir hatten schon eine Mauer, die in Berlin, und die hat uns genug Kopfzerbrechen und Leid gebracht“, sagte Franziskus in einem Interview. Nun sei man dabei, den gleichen Fehler noch einmal zu begehen. Es werde versucht, Mauern zu errichten – so als wären sie ein Schutz. Eine solche Politik sei „sehr traurig“, bedauerte der Papst. Dabei seien Dialog, Aufnahme und Integration der eigentliche Schutz.

E-Autos: Wie geht das mit dem Laden?

Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD) konnte in den vergangenen Monaten feststellen, dass das Interesse an reinen E-Fahrzeugen, aber auch an Hybrid-Modellen seitens kirchlicher Einrichtungen deutlich zugenommen hat. Dabei spielt die Frage, wie man das Laden der Fahrzeuge sicherstellen kann, eine wichtige Rolle. Gleichstrom, Wechselstrom, unterschiedliche Steckertypen: Ein Elektroauto zu laden, klingt komplizierter, als es ist.

Elektroautos lassen sich an jeder Haushaltssteckdose mit Wechselstrom laden. Wer eine Garage mit Stromanschluss hat, besitzt daher auch eine E-Auto-Tankstelle. Allerdings liefern diese Anschlüsse oft nur wenige Kilowatt (kW), weshalb das Laden eines komplett leeren 50-kWh-Akkus viele Stunden dauern würde. Durch sogenannte Wallboxen, die von E-Auto-Herstellern, Stromversorgern und unabhängigen Unternehmen angeboten werden, sinkt die Ladedauer erheblich.

Deutlich schneller als mit Wechselstrom lädt das E-Mobil an einem Gleichstromanschluss. Solche Systeme stehen oft an Autobahnen und geben 50 bis 350 kW ab. Dadurch werden E-Autos langstreckentauglich.

Eine Schwierigkeit stellt das Bezahlen dar, da hunderte Betreiber von Ladesäulen mit eigenen Abrechnungsmodellen existieren. Die WGKD hält hier mit ihrem Rahmenvertragspartner DKV eine einfache Lösung bereit: Der DKV bietet Tank-

karten an, die neben dem Bezug von Benzin- oder Diesel-Treibstoff auch das komfortable Laden von E-Fahrzeugen am Arbeitsplatz, zu Hause und unterwegs ermöglichen. Ein umfassendes Ladenetz stellt eine gute Versorgungsbreite sicher.

Für Rückfragen:

Geschäftsstelle der WGKD
Telefon 05 11/47 55 33 0
E-Mail: info@wgkd.de
Internet: www.wgkd.de

WGKD

Die Einkaufsplattform der Kirchen.

- Ausstattung, Einrichtung
- Büro, Lager, Werkstatt
- Energie & Beratung
- IT & Elektronik
- Mobilität
- Telekommunikation

■ und vieles mehr

Einfach günstig einkaufen.

Rahmenverträge mit guten Konditionen

- für kirchliche Einrichtungen
- etliche auch für kirchliche Mitarbeiter/innen zur privaten Nutzung

WGKD

Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH

Lehmannstr. 1
30455 Hannover
Tel. 0511 - 47 55 33 - 0
info@wgkd.de www.wgkd.de

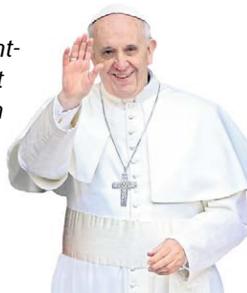




Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juni

Dass sich Priester durch einen bescheidenen und demütigen Lebensstil entschieden mit den Ärmsten der Armen solidarisieren.



AUSSTELLUNG IN PEKING

Dialog mit China durch Kultur

ROM/PEKING (mg) – Der Vatikan will den Dialog mit den chinesischen Behörden vor allem durch die Kultur fördern. Deshalb gibt es eine Vatikan-Präsentation mitten in der „Verbotenen Stadt“. Die Ausstellung mit dem Titel „Schönheit verbindet uns“ wurde in Peking eröffnet.

Neben buddhistischer und traditioneller chinesischer Kunst fanden zwei christlich inspirierte Gemälde aus der Vatikanischen Pinakothek den Weg ins Pekinger Palastmuseum. Der Vatikan hat zu der Schau fast 80 Kunstwerke beigetragen. Es ist nicht das erste Beispiel kultureller Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China. Auch das Pekinger Museum steuert zu der Schau einige Stücke bei. Die Ausstellung ist bis Mitte Juli zu sehen.

So ist's richtig

Im Artikel „Rumänien: Der Papst muss nicht alleine beten“ (Nr. 21, Seite 2/3) hat sich ein Fehler eingeschlichen: In der Beschreibung des Fotos auf Seite 3 rechts oben muss es korrekterweise heißen: „In Rumänien ist das Verhältnis der Kirchen wesentlich entspannter.“

„Im Namen der Kirche ...“

Franziskus' Rumänienreise endet mit Schuldbekennnis und Seligsprechung

BLAJ – Im siebenbürgischen Blaj beendete Papst Franziskus vergangenen Sonntag seine dreitägige Rumänienreise. Hier bat er die Gemeinschaft der Roma um Vergebung für Unrecht und Diskriminierung. Außerdem sprach er sieben griechisch-katholische Bischöfe selig, die unter kommunistischer Haft gestorben waren.

Zur Freiheit gehört Musik. Lange bevor der Papst am Sonntagmorgen auf dem „Feld der Freiheit“ in Blaj eintraf, erklangen Gesänge von Sava Negrean Brudașcu, die in Rumänien bekannt ist für siebenbürgische Heimatlieder. Lieder, die auf Feindseligkeiten zwischen Rumänen und Ungarn anspielen, ließ sie aus. Sie passen nicht zu dem, was Franziskus in diesen Tagen predigte: Es ist eure kulturelle und religiöse Vielfalt, die den Reichtum Rumäniens ausmacht und zu wahrer Freiheit gehört.

Blaj gilt als Symbolort rumänischen Nationalbewusstseins. Auf dem „Feld der Freiheit“, versammelten sich 1848 rund 40 000 Rumänen Siebenbürgens, um gegen die ungarische Vorherrschaft zu demonstrieren. Als 1948 Rumäniens neue kommunistische Machthaber die 100. Wiederkehr der „Nationalversammlung“ feierten, verboten sie die griechisch-katholische Kirche, konfiszierten deren Eigentum und verhafteten Priester und Bischöfe. Die römisch-katholische und die orthodoxe Kirche traf es ebenfalls, wenn auch nicht so gnadenlos.

Deswegen sprach der Papst genau hier sieben griechisch-katholische Bischöfe selig. Zwischen 1950 und 1970 starben sie nach Folter und Haft durch die Staatspolizei. Über dem Papst am Dach der Altar Bühne prangte das Bekenntnis der Überlebenden: „Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“.

Der rund zweistündige Gottesdienst fand im byzantinischen Ritus statt. Unter den rund 80 000 Men-

Papst Franziskus sitzt inmitten von Familien und Kindern aus dem siebenbürgischen Blaj. Die kleine Kirche der Roma-Gemeinde, die erst vor zwei Wochen geweiht wurde, bietet nicht viele Sitzplätze.

Foto: KNA



schen, waren neben der politischen Führung auch der jüdische Oberrabbiner und der muslimische Mufti des Landes, aber kein offizieller orthodoxer Vertreter. Franziskus würdigte das Martyrium der Sieben, das „ohne Worte des Hasses auf ihre Verfolger“ ausgekommen sei. Dies sei eine „prophetische Botschaft“ auch heute „den Hass mit der Liebe und der Vergebung zu besiegen“ und christlichen Glauben konsequent und mutig zu leben.

Warnung vor Ideologien

Zugleich warnte Franziskus vor neuen „atheistischen Ideologien“, die „auf subtile Weise“ die Menschen von den „reichen kulturellen und religiösen Überlieferungen entfremden wollen“ und „den Wert der menschlichen Person, des Lebens, der Ehe und der Familie verachten“. Vor allem schade der globalisierte Konsumismus den Jugendlichen und Kindern. Damit griff der Heilige Vater ein Thema auf, das am Freitag bereits der orthodoxe Patriarch Daniel angesprochen hatte.

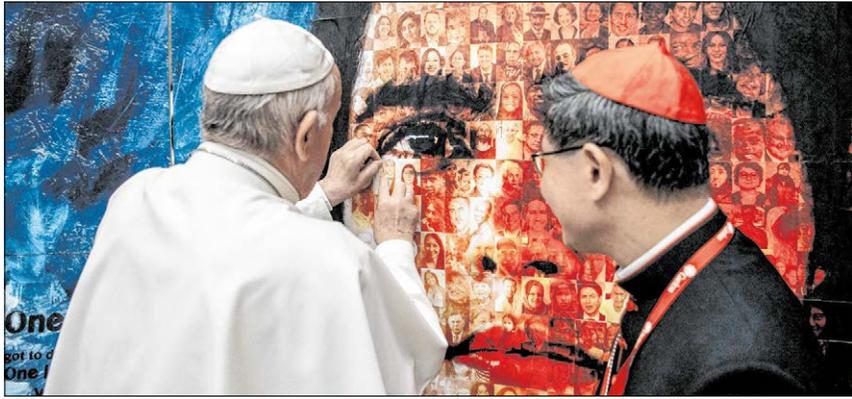
Die päpstlichen Appelle an Gemeinwohl und Zusammenhalt erklangen vor dem Hintergrund einer politischen Krise: der Verhaftung des Chefs der Regierungspartei PSD,

Liviu Dragnea. Wie die Katholiken – landesweit eine Minderheit – denken, zeigte sich beim Auftritt der Prominenz. Als Präsident Klaus Johannis und seine Frau durch den Mittelgang schritten, wurden sie von Beifall begleitet. Als auf den Großbildschirmen Ministerpräsidentin Viorica Dăncilă von der PSD ins Bild kam, gab es Buhrufe.

Während seiner Reise hatte Papst Franziskus die rumänische Politik in Bukarest zur Stärkung der Demokratie und Integration der Schwachen angehalten. An der Wallfahrtsstätte Șumuleu Ciuc begegnete er der ungarischen Minderheit. Er predigte gegen Nationalismus und rief zur Brüderlichkeit unter den Volksgruppen auf. Bei der Begegnung mit Jugendlichen und Familien in Iasi nahe der moldawischen Grenze forderte er die Jugend zum Einsatz für andere auf.

Bei der letzten Station seiner Reise wandte sich der Heilige Vater an die rund 300 anwesenden Roma: „Im Namen der Kirche bitte ich den Herrn und euch um Vergebung dafür, wenn wir euch im Laufe der Geschichte diskriminiert, misshandelt oder abschätzig verleumdet haben“, sagte Franziskus am Nachmittag bei einer Begegnung mit rund 300 Roma in Blaj.

Roland Juchem



Papstestern komplettieren Collage

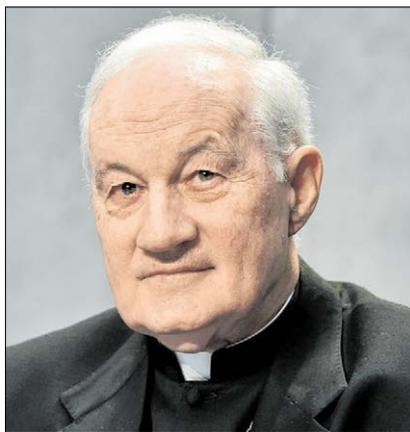
ROM – Mit dem Hochzeitsfoto seiner aus Italien stammenden Eltern hat Papst Franziskus eine Collage zum Thema Migration vervollständigt. Insgesamt ergeben die Fotos das Porträt einer jungen Frau. Die Initiative „Share the Journey“ will damit auf das Schicksal von Migranten aufmerksam machen. Zuvor hatte Erzbischof Kardinal Luis Antonio Tagle (rechts) ein Bild seines aus China stammenden Großvaters eingefügt. *Foto: KNA*

PORTRÄT ZUM 75. GEBURTSTAG

Mann mit viel Verantwortung

Marc Ouellet ist maßgeblich an Bischofsnennungen beteiligt

ROM – 2013 wurde er als Papstkandidat gehandelt. Seither dient er Franziskus als loyaler Mitarbeiter mit großer Verantwortung: Kardinal Marc Ouellet ist verantwortlich für die Auswahl von Bischofskandidaten. An diesem Samstag feiert er 75. Geburtstag.



▲ Kurienkardinal Marc Ouellet wird 75. *Foto: KNA*

Kaum ein Kurienchef ist so oft beim Papst wie Marc Ouellet. Jede Woche schlägt der kanadische Kardinal dem Heiligen Vater Kandidaten für einige der weltweit rund 4500 Bischofssitze zur Ernennung vor, die neu zu besetzen sind.

Geboren wurde Marc Armand Ouellet am 8. Juni 1944 in La Motte in der französischsprachigen Provinz Québec. Als Sohn einer Familie mit acht Kindern studierte er nach der Schule zunächst Philosophie und Pädagogik, bevor er sich der Theologie zuwandte. 1968 wurde er zum Priester geweiht. Er arbeitete zwei Jahre lang als Gemeindegeseelsorger, bevor er als Dozent nach Bogotá in Kolumbien ging.

Seither hat Ouellet gute Beziehungen nach Lateinamerika. Nach Studien in Rom und Innsbruck hielt er sich für einen Deutschkurs kurzzeitig in Passau auf. Der Kanadier wechselte mehrfach zwischen Rom, Kanada und Kolumbien. Ouellet ist Mitglied der Kongregation der Sulpizianer. Die im 17. Jahrhundert in Paris gegründete Gemeinschaft widmet sich besonders der Erziehung und Ausbildung von Weltpriestern.

Im März 2001 ernannte Johannes Paul II. Ouellet zum Sekretär des Rates für die Einheit der Christen, wo er mit dessen Präsidenten Walter

Kasper zusammenarbeitete. Ein Jahr später sandte ihn der Papst als Erzbischof nach Québec, ein weiteres Jahr später ernannte er ihn zum Kardinal. Benedikt XVI. holte Ouellet 2010 von Québec nach Rom und betraute ihn mit der Leitung der Bischofskongregation.

Nach Benedikts Rücktritt am 28. Februar 2013 ging Ouellet als einer der vermeintlichen Favoriten in die Papstwahl. Im ersten Wahlgang des Konklaves lag er mit 22 Stimmen an dritter Position – nach Angelo Scola mit 30 und Jorge Bergoglio mit 26 gültigen Stimmen. So schreibt es zumindest der irische Vatikan-Experte Gerard O'Connell in seinem Buch „The Election of Pope Francis“.

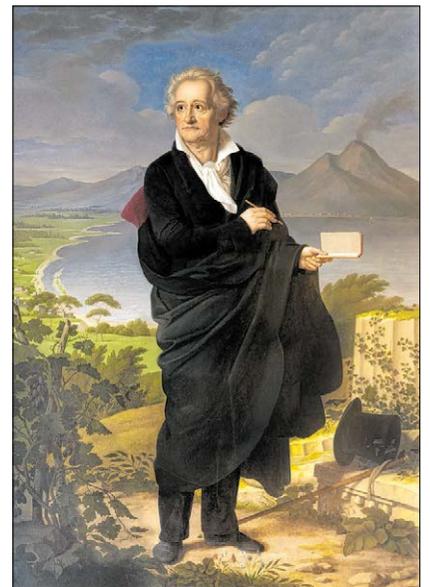
Der neue Papst hielt von Ouellet so viel, dass er ihn bereits drei Tage nach der Wahl in dessen Amt als Chef der Bischofskongregation bestätigte. Und als Franziskus im Juni 2018 die Gruppe der Kardinalbischofe von sechs auf zehn erweiterte, war Ouellet dabei. *Roland Juchem*

Goethe inspiriert bis heute

BONN – Johann Wolfgang von Goethe ist der bekannteste Dichter deutscher Sprache. Die erste große Ausstellung seit 25 Jahren veranschaulicht Goethes Werk und seine Biografie im Horizont der frühen Moderne sowie die einzigartige Rezeptionsgeschichte seines Wirkens. Zu sehen ist sie bis 15. September in der Bundeskunsthalle in Bonn.

Bereits zu Lebzeiten erstreckte sich Goethes Ruhm über ganz Europa. Seine literarischen Werke wurden in unzählige Sprachen übersetzt. Figuren wie Werther oder Faust eroberten alle Kunstgattungen und sämtliche Sparten der Populärkultur. Wie kein zweiter Dichter seiner Zeit hat Goethe jene Veränderungen reflektiert, die um 1800 die politischen, ökonomischen und kulturellen Fundamente Europas erschütterten. Er war aber nicht nur ein kritischer Beobachter der anbrechenden Moderne, sondern zugleich ein äußerst wandlungsfähiger Künstler, der bis heute Schriftsteller, Maler und Bildhauer, Komponisten, Fotografen und Filmregisseure inspiriert.

Neben Malerei, Skulptur, Grafik und Fotografie spielen auch Theater, Film und Musik in der Ausstellung eine wichtige Rolle. Die groß angelegte Schau versammelt rund 250 Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen



▲ Christoph Heinrich Kolbe: Goethe am Golf von Neapel, 1826, Öl auf Leinwand *Foto: Jan-Peter Kasper*

weltweit. Mit Werken von Caspar David Friedrich, Auguste Rodin, William Turner und Angelika Kauffmann über Piet Mondrian und Paul Klee bis hin zu Cy Twombly, Andy Warhol, Barbara Klemm und Olafur Eliasson reicht die Perspektive der Ausstellung vom späten 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit.

BUNDESKUNSTHALLE



»Im übrigen gilt für die Schau:
Informationsgehalt: hoch.
Unterhaltungswert: beträchtlich.
Staubfaktor: null.«
(dpa, Christoph Driessen)

GOETHE

Verwandlung der Welt

bis 15. September 2019 in Bonn



Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland
www.bundeskunsthalle.de

zeitgleich:
GOETHES GÄRTEN
Grüne Welten auf dem Dach der Bundeskunsthalle

Aus meiner Sicht ...



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Gott allein ist der Herr des Lebens

Manchmal kommt man aus dem Staunen nicht heraus: Ein gesundes Ehepaar beschäftigt seit Jahren – zum Glück vergeblich – die Gerichte, die ihm ein Selbsttötungsmittel auf Vorrat verweigern. Nun hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig, einer der fünf höchsten deutschen Gerichtshöfe, ein endgültiges „Nein“ gesprochen. Das Ehepaar, das weder schwere Krankheiten noch Trennung durch Tod eines Partners hinnehmen will, beruft sich auf sein Selbstbestimmungsrecht. Es will ein Suizid-Mittel, das es einnehmen kann, wenn es ihm passend erscheint.

Wir dürfen uns nichts vormachen: Das Ehepaar steht mit seinem Wunsch nicht allein da. Viele Menschen erliegen dem Zeit-

geist, dass das Leben immer ein gutes zu sein hat. Ist es das nicht mehr, kann es freiwillig beendet werden. Und der Staat hat die entsprechenden Mittel dazu zu erlauben, meinen viele. Hat er nicht, sagen zum Glück die Leipziger Richter. Der Mensch hat kein Recht, das von Gott geschenkte Leben nach eigenem Willen zu beenden.

Gegenwärtig berät das Bundesverfassungsgericht über rechtliche Ausnahmen für besonders schwere Krankheiten, die keine Heilung mehr erwarten lassen. Dabei geht es auch um den – in diesen Fällen nach wie vor verbotenen – begleiteten Suizid. Das Gericht wird die großen Erfolge der Palliativ-Medizin hoffentlich ebenso berücksichtigen wie die

Gefahr von Missbrauch – vor allem aber den Grundsatz, dass Gott allein der Herr des Lebens ist. Dass es immer auch einige schwere Ausnahmen gibt, ist eine andere Sache – und liegt allein in den Händen der Ethikkommissionen in den Krankenhäusern.

Die Leipziger Richter haben der Vorstellung eine klare Absage erteilt, dass der Mensch selbst über sein Ende entscheidet. Und damit dem Bundesverfassungsgericht eine wertvolle Hilfe für seine ausstehende Entscheidung geben. Zugleich bleibt den Kirchen die Aufgabe, immer wieder dem Zeitgeist zu wehren, wonach der Suizid eine Sache der freien Entscheidung sei. Das ist er nicht und darf er auch nie werden!



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Arbeitgeberfreundliche Abtreibung

Was brauchen die US-amerikanischen Mitarbeiterinnen des Streaming-Dienstes Netflix wohl am dringendsten? Abgesicherte Versorgung im Krankheitsfall? Eine Rente, von der sie im Alter leben können? Oder die Möglichkeit zu Abtreibungen nach der fünften Schwangerschaftswoche? Eindeutig letzteres, dachte sich wohl das Management des US-Konzerns, und kündigte an, gegen das Abtreibungsgesetz im US-Bundestaat Georgia rechtliche Schritte zu unternehmen.

Wie eine Reihe anderer US-Bundesstaaten hat Georgia in den vergangenen Wochen und Monaten sogenannte „Herzschlag“-Gesetze verabschiedet. Diese verbieten Schwangerschaftsabbrüche nach der fünften oder sechs-

ten Woche und stellen sie unter Strafe. Ab diesem Zeitraum sind Herztöne des Fötus messbar.

Netflix bietet Filme und Serien zum Abruf über das Internet an. Was treibt ein solches Unternehmen dazu, gegen den Lebensschutz Ungeborener anzugehen? „Wir haben viele Frauen, die an Produktionen in Georgia arbeiten, deren Rechte, zusammen mit Millionen anderer, durch dieses Gesetz stark eingeschränkt werden“, erklärte der zuständige Netflix-Manager Ted Sarandos. Der Konzern werde in einem ersten Schritt juristische Maßnahmen gegen das Gesetz finanzieren. Noch sei jedoch nicht an einen Rückzug aus dem Bundesstaat gedacht, der in der Film-

industrie der USA eine zunehmend wichtigere Rolle spielt. Drei weitere unabhängige Medien-Produktionsfirmen haben angekündigt, keine Geschäfte mehr in und mit Georgia zu machen, solange das Gesetz nicht zurückgenommen werde.

Das spricht Bände über das Menschenbild dieser Unternehmen. Anstatt ihren Mitarbeiterinnen mehr Hilfen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zuzusichern, erleichtert man ihnen lieber eine Abtreibung, damit sie möglichst fix nach dem „Missgeschick“ Schwangerschaft wieder als Arbeitskraft zur Verfügung stehen. Da kann man im Bezug auf Netflix nur noch sagen: Stecker ziehen und abschalten!



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

Immer wieder Sprachenwunder

Vor kurzem auf der Festung Rozafa im nördlichen Albanien: Ein sonniger Samstag, unzählige Besucher, Schulklassen (ja, die machen dort ihre Ausflüge am Samstag!), Familien. Viele Menschen fotografieren. Ein kleines Mädchen stellt sich zierlich in Pose, während ihre Mutter das Smartphone auf sie richtet. „Ein Starfoto“, sage ich. Die Mutter schrickt auf, möchte wissen, was ich gesagt habe, meint wohl, ich möchte fotografiert werden. Sie versteht mich nicht, lässt mich aber nicht gehen, ohne meinen vermuteten Wunsch erfüllt zu haben, und ruft eine Bekannte, die Englisch spricht. Ich erkläre ihr, dass ich nur etwas Freundliches sagen wollte, weil ich im Gedränge so dicht an den beiden

vorüberging. Das wird nun übersetzt. Die Mutter strahlt auf, und wir verabschieden uns fröhlich voneinander.

Menschen in einem fremden Land zu verstehen und von ihnen verstanden zu werden, ist immer ein besonderes Erlebnis, ganz gleich, ob man die einheimische Sprache spricht oder eine andere als Brücke benutzt. In manchen Situationen gelingt das mühelos, vor allem, wenn die Gesprächspartner ein gemeinsames Anliegen haben. Da genügen ein paar Satzfragmente, ein paar Gesten, besonders rasch, wenn es ums Einkaufen geht. Und wie daheim klappt die Verständigung leichter mit Menschen, mit denen es eine gemeinsame Wellenlänge gibt.

Erheblich verändert haben sich in den vergangenen Jahren die Hilfsmittel für unterwegs. Kaum jemand führt mehr ein papierenes Wörterbuch, und sei es die handliche Lilliput-Ausgabe, mit sich. Übersetzungsprogramme lassen sich ins Smartphone laden. Doch spätestens, wenn für das Nudelgericht auf der Speisekarte „gebratene Hosenträger“ als Übersetzung angeboten wird, ist Misstrauen geboten. Die Programme sind (noch) nicht perfekt, aber im touristischen Alltag eine Hilfe. Besonders, wenn sie hineingesprochene Wörter in der Zielsprache wiedergeben oder die Zeichen einer fremden Schrift übertragen. Sprachenwunder immer wieder – mögen sie zu guter Verständigung genutzt werden.

Leserbriefe

Frauen streiken für gleiche Rechte

Die Protestaktion katholischer Frauen „Maria 2.0“ bewegt unsere Leser. Wir berichteten darüber in Nr. 21 („Wir brauchen keine Kirche 2.0“). Eine Auswahl der zahlreichen Zuschriften, die uns zu dem Thema erreicht haben, sehen Sie hier:

Im Magazin „engagiert“ des Katholischen Deutschen Frauenbunds ist in Ausgabe 5/2019 der Artikel „Kirchenstreik der Frauen: Maria 2.0“ erschienen. Darin werden alle Frauen aufgerufen, „vom 11.-18. Mai weder eine Kirche zu betreten, noch kirchliche Dienste zu versehen“. Stattdessen sollen „selbst organisierte Gottesdienste vor der Kirchentür stattfinden“. Die Aktion ist ein Protest „gegen die Ausgrenzung von Frauen in kirchlichen Ämtern“.

Mit diesem Aufruf werden die Gläubigen aufgefordert, die heilige Eucharistie zu boykottieren. Das stößt bei jedem auf Verwunderung, der weiß, was während der Eucharistiefeier passiert. Dieses Mysterium hebt die Gesetze der Zeit auf. Jeder Teilnehmer ist in diesem Augenblick nicht nur in der Kirche, sondern auch gleichzeitig im Abendmahlssaal in Jerusalem anwesend.

Jede Eucharistie setzt Christi Heilshandeln an der Menschheit gegenwärtig und gibt uns selber Anteil an der Erlösungstat Jesu. So gesehen ist es nicht zu verantworten, dass die Frauen, denen man dieses fundamentale, theologische Wissen zutrauen müsste, Menschen dazu auffordern, daran nicht teilzunehmen. Das Erlösungswerk Jesu Christi ist schließlich der Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte.

Noch etwas stößt auf Verwunderung: die Wahl des Titels dieser Aktion – „Maria 2.0“. Wenn man sich ein Bild von der Persönlichkeit und dem Rollenverständnis der Muttergottes machen will, muss man in den Evangelien nachlesen. Sie wird als be-



▲ Mit der Aktion „Maria 2.0“ fordern katholische Frauen mehr Mitbestimmung in der Kirche und die Einführung des Frauenpriestertums. Foto: KNA

sonnen, unaufdringlich und nicht fordernd dargestellt. Sie lässt ihrem Sohn und seinen Aposteln den Vortritt, ist aber immer da, wenn es notwendig ist, zum Beispiel während der Passion und in der Geburtsstunde der Kirche an Pfingsten. Die Aktion der Frauen in Münster ist laut und kämpferisch. Der Titel „Maria 2.0“ passt dazu nicht.

Katholischer Frauenbund
St. Elisabeth, 94315 Straubing

Mir missfällt die Art und Weise, wie die Münsteraner Frauen Ämter in der Kirche fordern, sehr. Besonders die Verwendung eines Marienbilds, das durch den hinzugefügten Text „2.0“ und das Pflaster auf dem Mund von Maria verfremdet wurde, stellt die Würde und Heiligkeit von Maria derart in Frage, dass es unbedingt einer Besinnung auf das bedarf, was Maria ist: die Mutter unseres Herrn Jesus Christus.

Ich finde es überhaupt unmöglich, ein Marienbild für die Ziele, die da verfolgt werden, zu verwenden. Maria steht sicher nicht für das Frauenbild, das von dieser Gruppe eingefordert wird.

Ludwig Kropf,
93326 Abensberg

Die Gottesmutter Maria in Verbindung mit einem Streik zu bringen ist eine Vermessenheit sondergleichen. Von Freude am Glauben ist hier keine Spur. Das macht traurig. Ein Schweizer Schriftsteller, Jeremias Gotthelf, hat vor etwa 200 Jahren einmal treffend gesagt: „Wenn Ärger im Menschen ist, so macht er selten das Klügste, sondern gewöhnlich das Dümme.“ Darüber müssten diese streikenden Frauen einmal nachdenken.

Erhard Sommer, 95666 Mitterteich

Was diese sogenannten frommen Frauen in aller Öffentlichkeit veranstalten, ist völlig schräg: nämlich sich mit Maria zu vergleichen – als Maria 2! Niemals hätte sich die Magd des Herrn, die heilige Maria, derart mit Streiks in den Vordergrund gestellt! Sie ist vielmehr Vorbild des Glaubens und des Gebets. Mit den Aposteln hat Maria im Abendmahlssaal gebetet, nicht davor gestreikt! Heute streiken diese Frauen vor den Kirchen während der Sonntagsmesse.

Jesus, das Haupt seiner Kirche, gab uns Maria vom Kreuz aus zur Mutter. Im Abendmahlssaal und nach seiner Auferstehung bestimmte er seine Jünger zum Aposteldienst, Sakramente zu spenden. Die Mutter Jesu ruft ihre

Kinder immer wieder zu Gebet und Buße auf, also dazu, nicht nach vorne zu drängen wie heutzutage üblich. Vielmehr fordert sie: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5).

Christel Maria Berns, 47623 Kevelaer

Mit Interesse verfolge ich die Geschehnisse um die Aktion Maria 2.0 in der Presse. Einige mutige Frauen greifen hier das Thema Gleichberechtigung in der katholischen Kirche auf. Ich finde: zu Recht. 70 Jahre, nachdem die Gleichberechtigung von Mann und Frau in unserem Grundgesetz verankert wurde, darf man doch sicher behaupten, dass diese Entwicklung nicht nur für die Frauen viele Vorteile gebracht hat.

Ich verstehe die Aufregung nicht, die die Forderung, auch Frauen das Priesteramt zu ermöglichen oder Priester heiraten zu lassen, hervorruft. Ist es die Angst des Patriarchats, an Macht zu verlieren? Oder warum sonst ist die Vorstellung, dass auch Frauen einen Gottesdienst feiern und alle seelsorgerischen Aufgaben eines Mannes übernehmen, so unvorstellbar?

Ich kenne einige Pfarrerinnen aus unseren protestantischen Nachbargemeinden, die ihre Aufgaben genauso gut ausüben wie ihre männlichen Kollegen, wenn nicht manchmal sogar besser. Meiner Meinung nach würden Frauen auch in Leitungspositionen unserer katholischen Kirche, der ich im Übrigen gerne angehöre, mehr Menschlichkeit und Seele in unsere Gemeinschaft bringen.

Kornelia Heintz, 92690 Pressath

Mit dem Kirchenstreik von Münster hat der Feminismus seinen Gipfel erreicht. Wie kann man von Liebe zur Kirche reden, wenn man das sakrale Zentrum der höchsten Liebe und das Symbol unserer gemeinsamen Mitte in den Dienst eines kirchenpolitischen Gruppen-Egoismus stellt? Unsere Religionsgemeinschaft ist weder eine Karriereleiter noch eine politische Partei oder Gewerkschaft. Sie setzt auf die Kraft der Innerlichkeit.

Wem dient die Lust am öffentlichen Verriss der Kirche, wenn man selbst dazugehört? In Erinnerung an die intelligenten Frauen unserer Kirchengeschichte sollte sich der Feminismus etwas Gescheiteres einfallen lassen, als auf Kosten unserer Gemeinschaft in das stets bereite Horn billiger Massenunterhaltung zu tuten. Liebe wäre kreativer.

Lucia Tentrop, 14057 Berlin

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Pfingstsonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 2,1–11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten:

Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien

und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Zweite Lesung

Röm 8,8–17

Schwestern und Brüder! Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern,

so dass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Denn die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, so dass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Evangelium

Joh 14,15–16.23b–26

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

„... und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.“ Die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel: Detail eines Altaraufsatzes, um 1170, Musée National du Moyen Âge, Cluny bei Paris.

Foto: Vassil/gem

Gedanken zum Sonntag

Im Rückenwind des Heiligen Geistes

Zum Evangelium – von Bischofsvikar Bertram Meier



Es gibt Gedanken, die der Geist eingibt. Deshalb nutzen sie sich nicht ab und werden nicht altbacken. Jesus hat uns den Beistand versprochen, der uns inspiriert und auf gute Gedanken bringt: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Unser christlicher Glaube hat viel mit Erinnern zu tun. Wir sind Anhänger einer „Memoria-Religion“. Dennoch bedeutet Erinnerung nicht ein „Kramen in der Motten-

kiste“ längst überholter Wahrheiten, sondern neue Vergegenwärtigung der Heilstaten Gottes um der Zukunft willen.

Neben der Heiligen Schrift wird in der katholischen Kirche die sogenannte Tradition hochgehalten. Tradition meint nicht eine Sammlung von Volksbräuchen, sondern den Strang lebendiger Überlieferung, der Maß nimmt an der Heiligen Schrift und diese je neu zu deuten versucht. Dabei geht es nicht darum, verbindliche Glaubensinhalte der Welt und den Zeitumständen anzupassen, sondern umgekehrt: die Welt und die darin suchenden Menschen mit dem Evangelium in Berührung zu bringen, damit das oft geistlose Leben vieler erleuchtet und erfüllt werde vom Heiligen Geist. Darin liegt auch die Erneuerung der Kirche.

Nicht wir ändern die Kirche, sondern die Kirche wandelt sich, ja sie wird verwandelt durch den Heiligen Geist. Und wir als Getaufte und Gefirmte können an dieser Erneuerung mitwirken, wenn wir unsere Charismen entdecken und einbringen.

Wir dürfen Gottes Wort nicht nach unserem Gusto zurechtbiegen – damit verbiegen wir es. Die Liebe zu Gott verpflichtet zur Treue: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“

Solche Gedanken hatte auch der englische Zisterzienserabt Aelred von Rievaulx (1110 bis 1167), als er sich „Über die geistliche Freundschaft“ äußerte. Ich gebe sie Ihnen als Rückenwind des Heiligen Geistes mit: „Umfasse die ganze Welt in einer einzigen Umarmung deiner Liebe!“

Denke an alle Guten in der Welt, freue dich über sie.
Denke an alle Bösen, halte sie dir vor Augen und weine.
Das Elend der Armen sei dir stets vor Augen, auch das Weinen der Waisen, die Verlassenheit der Witwen, die Niedergeschlagenheit der Traurigen, die Opfer der Pilger, die Gefahren der Reisenden, die Gelübde der Jungfrauen, die Anfechtungen der Mönche, die Verantwortung der Prälaten ...
Allen öffne das Herz!“

Mit diesen Gedanken wollen wir einander eine „pfingstliche Umarmung“ schenken! Verbunden sind wir im Heiligen Geist, wenn wir seine Gebote halten und seinem Wort treu bleiben.



Gebet der Woche

O Geist wie Sturm und Feuer,
und doch wie Tau so mild.
O komm in meine Seele,
vollende du mein Bild!
Und schenke deine Früchte,
die sieben Gaben mir!
O komm, o Geist der Liebe,
ich sehne mich nach dir!

Gebet zum Heiligen Geist

Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



Je älter ich werde, desto mehr beschäftigt mich der Heilige Geist. Darum widme ich mich am Pfingstfest gern dieser besonderen Gnadengabe, die uns in der Firmung verbindlich zugesagt ist. Wer ist der Heilige Geist für mich? Wie erfahre ich Ihn? Was verdanke ich Ihm? Das sind die Fragen, die ich in diesen Tagen bedenke.

Zweierlei ist mir wichtig: Im Heiligen Geist begegnet mir die Wirkkraft, die aus unerreichbaren Idealen Wirklichkeit schafft. Im Heilig-Geist-Hymnus drückt sich diese unsichtbar wirkende Veränderungskraft in vielen Bildern aus. Da ist der Heilige Geist das Licht, das in finsterner Nacht aufleuchtet, Hoffnung schenkt und Richtung weist. Da ist Er das innere Wehen, das am Leben erhält und heilt. Er ist die Ruhe in der äußeren und inneren Hektik und die Erfrischung, die Atempause unter allem Druck.

Seine Wirkungen sind vielfältig und gerade deswegen so schwer als Früchte des Heiligen Geistes erkennbar. Deswegen lohnt es sich, die im Hymnus genannten Wirkungen zu kennen und sie gläubig im Alltag zu erwarten.

Seit ich mit dem Wirken des Heiligen Geistes in meinem Alltag rechne, erkenne ich Sein Wirken leichter. Und kaum erkenne ich es, ist Er schon wieder fort. Ich kann Ihn nicht halten. Ich kann mich Ihm und Seinem Wirken nur immer wieder öffnen. Wer Ihn zu sich bittet, dem wird Er zu Hilfe eilen, und wer Ihm dankt, bei dem wird Er wieder einkehren. Ich kann mich disponieren und mir vorstellen, wie

der Heilige Geist beständig wie der Wind die Welt durchstreift und sucht, wo und durch wen Er Gutes bewirken kann. Er ist der Erbauer des Gottesreiches hier und jetzt und immer wieder neu, so wie Er der lebendige Geist jeglicher Schöpfung ist.

Im Heiligen Geist begegnet mir der Spender der Einheit von Gott Vater und Gott Sohn. Er ist die Kommunikation, die Beziehungspflegerin, die beständig Verbindung herstellt zwischen den Kommunizierenden.

Genau das bewirkt Er auch in meinem Leben, in meinem Beten und meinem Tun. Er lässt mich nach dem Willen Gottes fragen und lehrt mich die Unterscheidung. Er lässt mich erkennen und motiviert mich zum Handeln. Ohne Ihn wäre ich nicht die Ordensfrau, die ich bin, und wenn ich mich Ihm noch mehr überlasse, würde Er noch mehr in mir und durch mich bewirken. Er lässt mich vollbringen und zugleich meine Grenzen spüren. Er ist der, aus dem Paulus heraus sagt: Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. So wirkt der Heilige Geist.

Laut stimme ich ein in jeglichen Lobgesang des Heiligen Geistes und jetzt in die Verse des Schriftstellers Wolfgang Poelplau: „Dein Geist weht, wo er will, wir können es nicht ahnen. Er greift nach unsren Herzen und bricht sich neue Bahnen.“

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, ab Dienstag 10. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 9. Juni Pfingstsonntag

M. am Pfingsttag: Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen, Entlassungsruf (rot); 1. Les: Apg 2,1-11, APs: Ps 104,1-2.24-25.29-30.31 u. 34, 2. Les: 1 Kor 12,3b-7.12-13 oder Röm 8,8-17, Sequenz GL 343/344, Ev: Joh 20,19-23 o. Joh 14,15-16.23b-26

Montag – 10. Juni Pfingstmontag

Maria, Mutter der Kirche
Messe vom Pfingstmontag, Gl; Messe von Pfingsten oder Votivmesse vom Heiligen Geist (rot); 1. Les: Apg 19,1b-6a oder Joël 3,1-5, APs: Ps 145,2-3.4-5.8-9.10-11.15-16, 2. Les: Röm 8,14-17, Ev: Joh 3,16-21

An einem festfreien Tag der Woche kann genommen werden: **Messe von Maria, Mutter der Kirche** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 11. Juni – Hl. Barnabas

Messe vom hl. Barnabas, Prf Ap (rot); Les: Apg 11,21b-26; 13,1-3, Ev: Mt 5,13-16 oder aus den AuswL

Mittwoch – 12. Juni

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 3,4-11, Ev: Mt 5,17-19

Donnerstag – 13. Juni

Hl. Antonius von Padua
Messe vom hl. Antonius (weiß); Les: 2 Kor 3,15 - 4,1.3-6, Ev: Mt 5,20-26 oder aus den AuswL

Freitag – 14. Juni

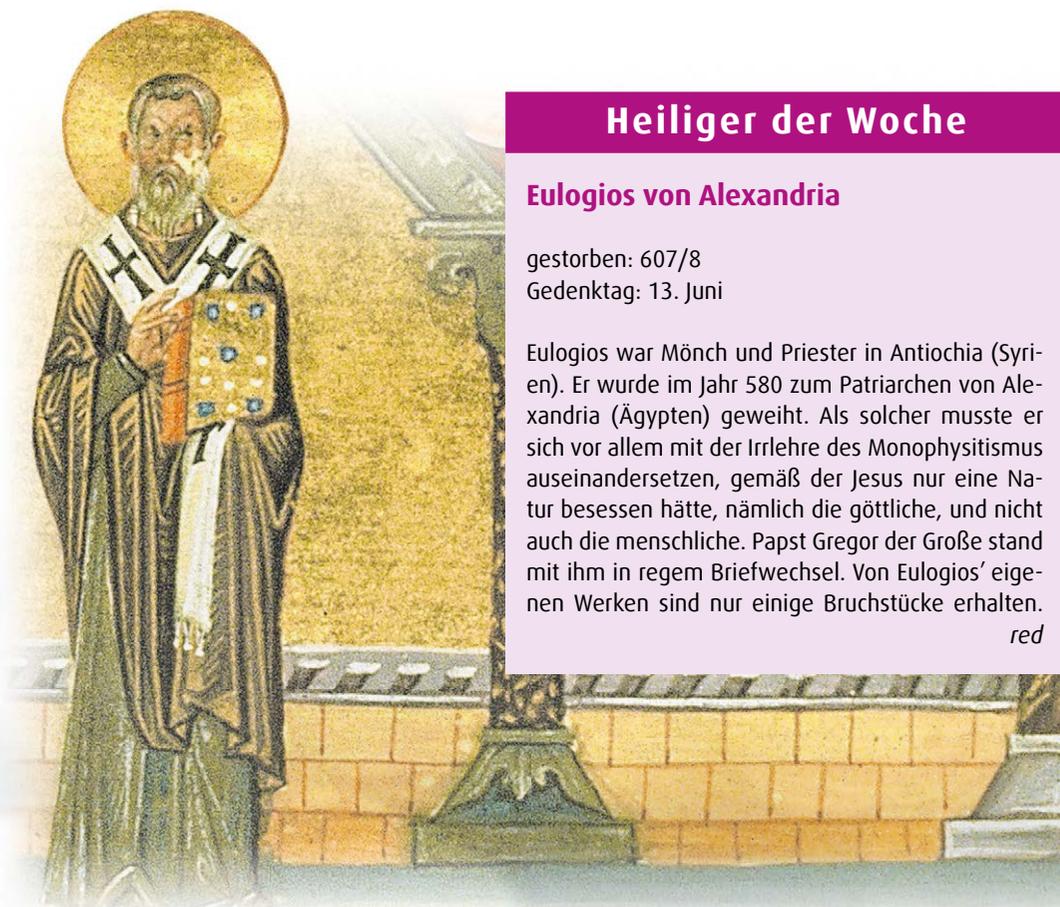
Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 4,7-15, Ev: Mt 5,27-32

Samstag – 15. Juni

Hl. Vitus (Veit) – Marien-Samstag
M. v. Tag (grün); Les: 2 Kor 5,14-21, Ev: Mt 5,33-37; **M. v. hl. Vitus** (rot)/**v. Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER HEILIGEN:
EULOGIOS VON ALEXANDRIA

Der Herr kommt in der Demut der Mutter



Heiliger der Woche

Eulogios von Alexandria

gestorben: 607/8
Gedenktag: 13. Juni

Eulogios war Mönch und Priester in Antiochia (Syrien). Er wurde im Jahr 580 zum Patriarchen von Alexandria (Ägypten) geweiht. Als solcher musste er sich vor allem mit der Irrlehre des Monophysitismus auseinandersetzen, gemäß der Jesus nur eine Natur besessen hätte, nämlich die göttliche, und nicht auch die menschliche. Papst Gregor der Große stand mit ihm in regem Briefwechsel. Von Eulogios' eigenen Werken sind nur einige Bruchstücke erhalten.

red

Eulogios' Predigt zum Palmsonntag zeigt seinen knappen, präzisen und aufrüttelnden Predigtstil.

Der Patriarch sagte: „Ihr Gläubigen, die wir am heutigen Tag die Ankunft des Königs feiern, lasst uns, wie es sich für ihn als Gott geziemt, dem König entgegenen – ‚es ist Zeit‘ (Röm 13,11). Schlafen wir nicht, erheben wir unseren Geist zu Gott! Löschen wir den Geist nicht aus (vgl. 1 Thess 5,19), zünden wir froh unsere Lampen an! Wechseln wir das Gewand unseres Geistes! Lasst uns Palmen tragen wie Sieger! Rufen wir mit der Menge nach Art der Menge, singen wir mit den Knaben wie Knaben: ‚Hosanna, Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn‘ (Mt 21,9). ...“

Gekommen ist nämlich der gegenüber allen Freigebige, erschienen ist, der sich aller

erbarmt, der allen Freude spenden will. Er, der Gott war, wurde Mensch, und er erschien auf Erden und verweilte bei den Menschen (Bar 3,38): bei den Sklaven als Herr, bei den Schuldner als höchster und erster Spender, bei den Verlorenen als Heil, bei den Verurteilten als Erlöser, bei den Verzweifelten als Hoffnung, bei den zu Fall Gekommenen als Aufrichter, bei den Verbrechern als Barmherziger, bei den Schuldigen als Unschuldiger, bei den Sündern als einer, der völlig ohne Sünde ist; bei den Undankbaren als freigebiger Spender gegenüber allen. ...“

Er kam, aber nicht mit Lärm und Tumult, ohne Mächte, Fürsten und Gewalten in seiner unsichtbaren Umgebung zu haben, nicht auf einem hohen und erhabenen Thron sitzend, nicht mit Flügeln und feuerförmigen Rädern und vielen Augen bedeckt (Jes 6,1 f.; Ez 1,15), nicht mit Trompeten und Heerscharen, nicht

mit Wunderzeichen alles erschütternd und in Schrecken versetzend, sondern in menschlicher Natur verborgen. Es ist nämlich die Ankunft der Güte, nicht der Macht, der Nachsicht, nicht des harten Gerichts, der Gnade, nicht der Rache. Er erscheint nicht in der Herrlichkeit des Vaters, sondern in der Demut der Mutter. ...“

Darum lasst uns zusammen mit Christus die Bescheidenheit pflegen, mit den Engeln Hymnen singen, mit den Knaben ihn verherrlichen, lasst uns zusammen mit der Menge dasselbe rufen wie sie, mit Betanien jubeln, mit Lazarus von den Werken des Todes auferstehen, mit den Einwohnern von Zion Chöre bilden, mit den Blinden, denen das Augenlicht wiedergegeben wurde, schreien, mit den Knaben und Greisen loben, mit den Jüngern preisen und wie die Knaben Ölzweige austreuen!“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem

Eulogios finde ich gut ...



„Gnade von oben ist es gewesen, dass ich auf meinem Schmerzenslager das Schreiben Eurer Liebe und Heiligkeit empfang, welches mir durch die Nachricht über die Bekehrung der Irrgläubigen von Alexandria und die Eintracht unter den dortigen Gläubigen so große Freude bereitete, dass dadurch das Übermaß der Schmerzen gelindert wurde. Mit immer neuem Jubel freuen wir uns über Eure guten Werke, obwohl es uns keineswegs etwas Neues ist, Euch in vollkommener Weise tätig zu sehen.“

Papst Gregor der Große in einem Brief an Eulogios von 597/598

Zitat

von Eulogios

Eulogios deutet die dreimalige Frage des Auferstandenen an Petrus (Joh 21,15–19) auf ungewöhnliche Weise.

„Er beschreibt bei seiner Frage gewisse unterschiedliche Abstufungen derer, die geweiht werden sollen: denn zuerst befiehlt er, die Lämmer zu weiden, dann die [armen] Schäflein, die zwar zunächst Schafe gewesen waren, dann aber durch einige Stürze Kraft und Vollkommenheit eingeübt haben; dann erst führt er die vollkommenen Schafe an.“

Mit den Lämmern werden die verglichen, die noch der Milch und der elementaren Lehre bedürfen; mit den armen Schäflein diejenigen, die durch einige Verfehlungen ihre Vollkommenheit eingeübt haben; mit den Schafen diejenigen, die zur Vollkommenheit des Glaubens und Lebens aufgestiegen sind.

Sieh ferner, wie er das Unvollkommene dem Vollkommenen voranstellt. Das vornehmliche Ziel des Herrn war das Heil der Sünder: „Denn“, so sagt er, „ich bin nicht gekommen, um die Gerechten, sondern die Sünder zur Umkehr zu rufen“ (vgl. Lk 5,31 f.).



DAS ULRICHSBISTUM

Barocke Kantate in der Abteikirche

ST. OTTILIEN – Eine Kantate von Johann Kuhnau (1660 bis 1722) ist am Pfingstsonntag, 9. Juni, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Es musizieren Anian Waas (Bartiton), Christian Bischof (Orgel) und Olivia Kunert (Trompete).

Lichterprozession in Maria Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Höhepunkt in Maria Vesperbild ist am Pfingstsonntag, 9. Juni, um 19 Uhr ein Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche mit Weihbischof Anton Losinger. Anschließend gibt es eine Lichterprozession über den Schlossberg. Es spielt der Musikverein Balzhausen.

Musik und Meditation in der Oase

HOHENWART – Stille, Klänge und Harmonien stehen beim Meditationskurs mit Pater Norbert Becker in der Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) vom 28. bis 30. Juni auf dem Programm. **Anmeldung:** Telefon 08446/9201-0, www.oase-stainerskirchen.de.

AUGSBURG – Mehr als 300 Schüler haben beim Benefizkonzert „Best of Schulwerk 2019“ ihr Talent auf der Bühne der Augsburger Kongresshalle präsentiert. Außerdem wurden drei Projekte mit dem Petrus-Canisius-Preis der Diözese Augsburg ausgezeichnet.

Bereits zum achten Mal fand die Talentshow der zum Schulwerk der Diözese Augsburg gehörenden Bildungseinrichtungen statt. Sie gibt einen Einblick in die Aktivitäten der Schüler und verbindet damit auch die Hilfe für das Partnerschulwerk der Diözese Kaya in Burkina Faso. Mit dem Erlös des Konzerts werden Schulmöbel angeschafft und die Schulspeisungen finanziert. Im Vorjahr wurden 2500 Euro an Abbé Emanuel Szwadogo übergeben.

„Ich bin stolz wie Oskar“, sagte der Direktor des Schulwerks, Peter Kosak, und hob die „herausragenden Leistungen der jungen Talente, der Stars des Abends“, hervor. Er wählte den Vergleich mit Hollywood-Stars, indem er für den Abend „großes, spannendes Kino“ ankündigte. Die mitwirkenden Schulen erhielten einen Oscar, eine Nachbildung der begehrten Trophäe.

Zwölf Schulen aus der gesamten Diözese bezauberten das Publikum mit Musik, Gesang, Tanz und Theater. Etwa die Grundschüler aus Neu-Ulm, die nicht nur ein Lied in Sua-



▲ Generalvikar Harald Heinrich übergibt Petrus-Canisius-Preisträgerin Sabrina Plebst das Mikrofon für Dankesworte.

TALENTE AUF DER BÜHNE

Mit Hip Hop und Big Band

Schüler bezauberten beim Benefizkonzert – Petrus-Canisius-Preis vergeben



▲ Was Geister in einer Schule umtreibt, führte die Theaterklasse 5a des Maria-Ward-Gymnasiums Günzburg vor. Fotos: Anderson

heli einstudiert hatten, sondern auch dazu tanzten. Oder die Theaterklasse des Maria-Ward-Gymnasiums in Günzburg, die als Schulgespenster ihr Unwesen trieben.

Mit Hip Hop, Kammerchor, Big Band, Akrobatik und weiteren Glanzlichtern gestalteten Schüler aus zehn Schulen das abwechslungsreiche, bunte Programm. Einer der Höhepunkte war der Auftritt der Schwestern Mimi und Josy von der Maria-Ward-Realschule in Augsburg, die Siegerinnen des Gesangs-Wettbewerbs „The Voice Kids 20“.

Um besondere Leistungen anderer Art geht es beim Petrus-Canisius-Preis, dessen Verleihung an diesem Abend ebenfalls auf dem Programm stand. Er wird in drei Kategorien vergeben und ist mit jeweils

1000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden „Projekte, mit denen Schüler, Lehrer und eine Schulfamilie durch vorbildliches christliches Handeln und gelebte Spiritualität soziale Akzente im Schulalltag setzen“. Seinen Namen erhielt der Preis vom heiligen Petrus Canisius, der im 16. Jahrhundert als Professor lehrte und Domprediger in Augsburg war. Sein Anliegen war es, Wissenschaft mit Glaube und Nächstenliebe in Einklang zu bringen.

Generalvikar Harald Heinrich stellte die Preisträger vor und würdigte ihr Engagement für vorbildliches christliches Handeln. In der Kategorie Schüler wurde Sabrina Plebst vom Maria Ward-Gymnasium Günzburg für die Gebetsinitiative „God's not dead“ („Gott ist nicht tot“) ausgezeichnet. Die Schü-

lerin hat freitägliche Gebetsstunden mit Bibellesungen an ihrer Schule etabliert. Sie organisiert unter anderem Projektnachmittage zum gelebten Glauben. „Mit ihrem missionarischen Eifer ist Sabrina Plebst eine verlässliche Stütze innerhalb der Schulpastoral“, würdigte der Generalvikar ihr Engagement.

Schwester Katharina Holzmann vom Maria-Ward-Gymnasium Augsburg wurde in der Kategorie Lehrer für ihren schulpastoralen Einsatz geehrt. Unermüdlich sei sie etwa bei der Firmvorbereitung sowie der abwechslungsreichen Gestaltung von Gottesdiensten und Besinnungstagen aktiv. „Durch ihre empathische Kompetenz und Schülernähe ist sie vor allem in heiklen Ausnahmesituationen für Schüler wie auch für Kollegen eine gesuchte Gesprächspartnerin“, hob Monsignore Heinrich hervor.

Zeit für Patenkinder

In der Kategorie Schulfamilie ging der Petrus-Canisius-Preis an Lehrer und Schüler der Johannes-von-La-Salle-Realschule Illertissen, die seit 25 Jahren eine Patenschaft für das Marienheim in Baschenegg hat. Die Schulfamilie unterstützt das Kinderheim nicht nur materiell, sondern setzt auch auf menschliche Begegnungen. Es werden Spendenaktionen organisiert und die Schüler nehmen sich Zeit für ihre „Patenkinder“, spielen mit ihnen und überreichen persönliche Weihnachtsgeschenke. Das Preisgeld wird in gemeinsame Zeit mit den Patenkindern bei einem Ausflug investiert. Ingeborg Anderson

IM GEBET BEI GLÄUBIGEN

Ein Blick zurück mit Dankbarkeit

Bischof em. Viktor Josef Dammertz feiert 90. Geburtstag – Spenden für Pro Vita

ST. OTTILIEN – Am 8. Juni feiert Bischof em. Viktor Josef Dammertz seinen 90. Geburtstag. Der ehemalige Erzabt von St. Ottilien und einstige Abtprimas der weltweiten Benediktinischen Konföderation stand dem Bistum Augsburg von 1993 bis 2004 vor. Den Ruhestand verbringt er nach seinem Umzug von St. Alban in Dießen am Ammersee nun in der Erzabtei St. Ottilien.

Herr Bischof, wie geht es Ihnen gesundheitlich? Fühlen Sie sich nach dem Umzug wohl in St. Ottilien?

Nach dem Sturz Anfang 2018 war mir klar: Ich brauche mehr Unterstützung und Barrierefreiheit als dies in der Wohnung in St. Alban möglich war. Inzwischen habe ich mich in der „Infirmarie“ von St. Ottilien gut eingelebt, bin sehr gut betreut und mit Hilfsmitteln im kleinen Radius mobil.

Dankbar bin ich meinen Nachfolgern im Kloster, besonders Erzabt Wolfgang; Der Senioren- und Krankenbereich ist gut ausgebaut worden und liegt doch mitten in der Abtei. So bleiben wir Teil der Klostergemeinschaft. Die Mitbrüder nehmen in Kauf, dass Besucher durch die Klausur gehen. Dankbar verbunden bleibe ich den Schwestern in St. Alban. Für sie durfte ich als Spiritual über 13 Jahre da sein; und sie waren lange für mich da, als meine Kräfte weniger wurden.

Schon in Ihrer Zeit als Diözesanbischof sagten Sie gerne: „Der Mensch dachte, Gott lachte.“ Was waren für Sie Erlebnisse, wo Sie die Wahrheit dieser Weisheit erfahren und rückblickend selbst mitlachen durften?

Viele Episoden gäbe es. Ich mache es an zwei „größeren“ Erfahrungen fest: In Münster hatte ich das Studium begonnen, um Weltpriester im Heimatbistum zu werden. Dann reifte mein Entschluss, dem Ruf zum Ordensleben zu folgen. Und wohin lenkte Gott den Benediktiner dann für seine letzte große Aufgabe: in den Dienst als Bischof einer Diözese!

So kam es: Anfang 1992, in der dritten Amtszeit als Abtprimas der Benediktiner, hatte ich den Äbten geschrieben, dass ich bei der nächsten Wahl nicht mehr zur Verfügung stehe – mit 63 und nach 15 Jahren Abtprimas sei ich „uralte“; gerade für



Foto: S. Merlin

die Studierenden in Sant' Anselmo in Rom, für die ich ja auch Klosteroberer und Hochschulrektor war. Und dann kam kurz vor Weihnachten 1992 der Anruf des Nuntius, der Heilige Vater wolle mich zum Bischof von Augsburg berufen.

Der Mensch dachte ... Wer Gott zutraut, dass er mit Wohlwollen unser Leben führt, kann einlösen, was unser Ordensvater Benedikt in seiner Regel so betont: Die Dinge gerne tun!

Ihr 90. Geburtstag fällt fast genau auf Pfingsten – und die Bedeutung des Heiligen Geistes haben Sie

immer wieder hervorgehoben. Wie stark haben Sie den Heiligen Geist in Ihrem Leben bemerkt?

Genau in dem Sinn, wie ich es eben erzählt habe: Ich glaube, dass gerade an den Stellen des Auf und Ab im Leben, in den unerwarteten Wendungen, der Heilige Geist besonders am Werk ist. Wenn man den Heiligen Geist anfleht, dann muss man auch damit rechnen, dass er wirkt! Manchmal ungeplant!

In diesen Tagen denke ich auch an meinen 75. Geburtstag: Der Dom war beim Dankgottesdienst übertoll mit Priestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ehren-

amtlichen, Gläubigen. Das ist mir ein Bild für das, was ich in so vielen Pfarreien, Gemeinschaften, Verbänden und auch Gremien erleben durfte: dass so Viele bewegt sind von Gottes Geist, dass sie das Ihre tun – weit über die „Pflicht“ hinaus – und gerne zusammenstehen als Glieder seiner Kirche.

Das Alter wird in der öffentlichen Meinung mit dem Nachlassen der Kräfte verbunden. Was ist schön am Alter, und wie lässt es sich meistern?

Das Schwinden der Kräfte spüre auch ich – da gibt es nichts zu beschönigen.

Doch ich bin auch dankbar, dass ich auf 90 Jahre zurückschauen kann, die so viel Gutes und Schönes hatten. Enttäuschungen und Niederlagen haben nicht gefehlt; aber im Rückblick haben sie oft einen besonderen Sinn.

Zur Messe am Geburtstag wähle ich die Lesung, wo es heißt: „Ich strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt“ (Phil 3,13). Das ist das Wunderbare: dass das Leben in dieser Welt erst die Overtüre ist für das ewige Fest, das Gott uns bereitet. Christus zu sehen, wie er ist; Gott und seine Heiligen von Angesicht zu schauen – danach strecke ich mich

aus. Und stelle mir das vor wie ein großes Familienfest. Immerhin sind weit mehr meiner Bekannten schon „drüben“ als hier. Ihnen neu und tiefer zu begegnen, gerade denen, von denen man sich hier nicht verabschieden konnte, darauf freue ich mich!

Was wünschen Sie sich zum Geburtstag, wie wird gefeiert?

Ich wünsche mir, dass ich die Zeit, die Gott mir hier noch gibt, dankbar nutze und mit seiner Hilfe bewältige, wo es vielleicht schwer wird. Als Geschenke wünsche ich mir viele Spenden für den Bischöflichen Hilfsfonds Pro Vita. Seit 20 Jahren erweist er sich als segensreich für schwangere Frauen und junge Familien, wenn sie durch die Geburt eines Kindes in finanzielle Nöte kommen.

Den Festtag feiere ich im begrenzten Rahmen mit der Eucharistie, danach Mittagessen und Beisammensein im Kloster St. Ottilien. Ich freue mich, dass meine Schwester und mein Cousin, Mitbrüder und Schwestern, Freunde und frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen.

Ihr Wahlspruch als Bischof lautete „Für Euch – mit Euch“. Denken Sie noch manchmal an Ihre Diözesanen?

Ja, sehr oft denke ich an sie – natürlich im Gebet; und in der Hoffnung, dass sie auch für mich beten. Da bewegt mich auch, ob ich den Erwartungen Gottes und der Gläubigen mit meinen Möglichkeiten gerecht geworden bin. Für das, was schief gelaufen ist, bitte ich um Verzeihung und hoffe, dass Gott es zurechtbiegt. Ich bin froh, dass ich das Wort von Augustinus gewählt habe: „Für Euch bin ich Bischof – mit Euch bin ich Christ.“ So hatte ich schon meinen Dienst als Abt verstanden und mir keine Extras erlaubt, die ich nicht auch anderen gewährt hätte. Heute trägt mich der Gedanke dieses Miteinanders in Christus, gerade da, wo man sich nicht mehr unmittelbar begegnen kann. red

Information:

Statt Geschenken zum Geburtstag sind Spenden für den Hilfsfonds Pro Vita willkommen. Kontoverbindung: Bischöflicher Hilfsfonds Pro Vita, Kennwort: Geburtstag Bischof em. Dammertz, IBAN: DE82 7509 0300 0000 193909





KONZERTREIHE

Internationale Orgelmusik

DILLINGEN – Beim „Dillinger Orgelsommer“ sind zwischen 22. Juni und 14. September jeden Samstag in der generalsanierten Basilika St. Peter 13 Konzerte auf internationalem Niveau zu hören. Bei den Veranstaltungen in der Konkathedrale und zweiten Domkirche des Bistums Augsburg, die jeweils um 11.15 Uhr beginnen, ist der Eintritt frei. Die Besucher werden um Spenden gebeten. Herausragende Orgelkünstler aus Deutschland, Dänemark, Ungarn, Italien, Spanien, Belgien, Andorra und Russland sind erstmals in Dillingen zu hören und präsentieren bei ihren Gastspielen thematisch gebundene, ausgefallene Programme mit diversen Erstaufführungen. Beim Eröffnungskonzert „Ouverture!“ am 22. Juni spielt Bernhard Buttman aus Nürnberg Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger. Es folgen Titel wie „Orgelreise quer durch Europa“, „Drama und Poesie“, „Von Ost nach West“, „Iberische Landschaften“, „Te deum“, „Gipfelstürmer“ und „Wege zu Bach“. Ein Kammerkonzert im Rahmen der Landkreiskulturtag bildet am 6. Oktober den Abschluss der Konzertreihe: Das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi für Soli, Streicher und Basso Continuo wird in der Basilika St. Peter aufgeführt. *Foto: oh*

Informationen:

www.dillinger-basilikakonzerte.de

MIT DER KAB

In die Bergwelt Südtirols

BRIXEN – Der KAB-Diözesanverband veranstaltet vom 22. bis 26. Juli ein Seminar in Südtirol. Die Bergwelt Südtirols wird erkundet und die Gemeinschaft in christlicher Gesinnung gepflegt. Logis bietet ein Hotel in Natz-Schabs über Brixen.

Anmeldung:

Telefon 0821/3166-3515, E-Mail dioezesanbuero@kab-augsburg.org

IM KREUZGANG

Kunst- und Handwerksmarkt

BENEDIKTBEUERN – Der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern veranstaltet am Pfingstsonntag, 9. Juni, von 11 bis 17 Uhr und am Pfingstmontag, 10. Juni, von 10 bis 17 den Pfingstmarkt „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern. Mehr als 40 überwiegend einheimische Aussteller präsentieren ihre Waren. Für das leibliche Wohl der Besucher ist im Kloster-Café und im Café Juwel gesorgt. Der Eintritt zum Markt ist frei, um Spenden für den Erhalt des Klosters und der Jugendarbeit wird gebeten. *Foto: Werlitz (oh)*



BENEDIKTSFEST

Fußwallfahrt nach Sandau

ST. OTTILIEN – Anlässlich des Festes des heiligen Benedikt wallfahren die Missionsbenediktiner von St. Ottilien am 13. Juli nach St. Benedikt in Sandau. Dazu laden sie alle Interessierten ein. Pilger können vom 12. auf 13. Juli eine Übernachtung im Exerzitienhaus buchen. Die Wallfahrt beginnt um 6.30 Uhr mit dem Segen durch Erzabt Wolfgang Öxler in der Klosterkirche. Der Weg verläuft großteils auf dem Ammersee-Radweg.

Anmeldung:

Bruder Odilo Rahm, Telefon 08193/71-0, E-Mail odilo@ottilien.de

Verschiedenes

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch - keimfrei - humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen
unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail:
claudia.seemiller@gmail.com

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29079991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an!
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Immobilien

Der ideale Alterssitz im schönen OTTOBEUREN im Allgäu

Kleine Wohnanlage 6 WÜ, TG, Aufzug, Ziegelbauweise
7 Gehminuten zur Basilika
1 Wohnung im DG Süd/West 99,34 m² € 392.400
1 Wohnung im OG Süd/West 88,65 m² € 339.800

KÖGEL
PROJEKTBAU GMBH
Tel.: 0831/73438
email: info@koegel-projektbau.de

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 0821/4544643

Reise / Erholung / Urlaub

2020 **PASSIONS SPIELE**
OBERAMMERGAU

Unsere Leistungen:

- ****-Fernreisebus LUXUS CLASS
- Reiseleitung und Bordservice

21.05. | 26.05. | 01.06. | 09.06. | 19.06. | 27.06. | 02.07. | 10.07. | 18.07. | 23.07. | 31.07. | 04.08. | 14.08. | 20.08. | 25.08. | 29.08. | 03.09. | 12.09. | 18.09. | 22.09. | 26.09. | 02.10. 1 Tag **159,-**
IV. Kat.
III. Kategorie 199,- / II. Kategorie 239,- / I. Kategorie 279,-

Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme!

Hörmann Reisen
am besten im **★★★★★Bus!**
☎ 0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Fragen und Hilfen zum Lebensschutz

AUGSBURG – Unter dem Motto „Gott ist ein Freund des Lebens“ gibt es eine Fachtagung des Diözesanrats, am Freitag, 7. Juni, im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1. Ab 16 Uhr werden theologische, persönliche, gesellschaftspolitische und praktische Fragen zum Lebensschutz erörtert. Es besteht die Möglichkeit, sich über Hilfen für Schwangere und Familien in der Diözese und darüber hinaus an Info-Ständen über Lebensschutzorganisationen zu informieren. Das Eingangsreferat hält Professor Eberhard Schockenhoff, Moralthologe in Freiburg und Mitglied des Deutschen Ethikrates.

Bergwochenende mit der KAB

AUGSBURG – Vom 6. bis 7. Juli veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ein Bergwochenende im Karwendel-Vorgebirge. In der besonderen Atmosphäre des Gebirges kann man neu über die Schönheit der Natur staunen lernen und sich für den Glauben inspirieren lassen. Die zweitägige Tour führt von Fall bei Lenggries auf den Schafreuter (2102 m). Übernachtet wird auf der Tölzer Hütte (1825 m). Anmeldung baldmöglichst bei der KAB Augsburg, Telefon 08 21/31 66-35 15.

Zweigesang singt im Kaisersaal

KAISHEIM – Am Freitag, 14. Juni, laden Mutter und Tochter des Buchdorfer Zweigesangs um 19 Uhr zum Festkonzert in den Kaisersaal nach Kaisheim ein. Den Jubiläumsabend gestalten Maria Eisenwinter und Tochter Erna Dirschinger mit den Tapfheimer Bläsern, dem Heimat-Chor, Gerhard Martin mit Violine und Max Höringer am Klavier, Uwe Schmid auf seiner Zither, Max Blei mit Saxofon und den „Bäldleschwaige-Musikanten“ Joe Kinzelmann, Anton Scheller und Felix Späth, Werner Brigl und Hans Löffler auf der Steirischen sowie weiteren Überraschungsgästen.

Am Sonntag, 16. Juni, findet um 9.30 Uhr der Dank-Gottesdienst in der Wallfahrts- und Klosterkirche Heilig Kreuz in Donauwörth statt. Pater Blasius Mayer, zelebriert die Heilige Messe, die vom Zweigesang, den Kesseltaler Weisenbläsern und dem Heimat-/Jubiläumschor musikalisch gestaltet wird. Weitere Informationen sowie Kartenreservierungen unter Telefon 0 90 99/15 13.

RELIGIONSLEHRERTAGUNG

Kaum noch religiös sozialisiert

Dennoch haben Schüler ein Bedürfnis nach Orientierung und Sinnggebung

AUGSBURG – Rund ein Drittel der Schüler ist heute konfessionslos, etliche sind Orthodoxe oder Muslime. Die Auswirkungen der Säkularisierung sind nicht mehr zu übersehen, und die Digitalisierung stellt den Unterricht vor neue Herausforderungen. Was ist zu tun? Der Tag der Religionslehrer mit rund 200 Teilnehmern im Haus St. Ulrich sollte darauf Antworten geben.

Nicht selten ist es bereits schwierig, in jeder Jahrgangsstufe eine Klasse für katholische Religion zusammenzustellen, dennoch kann die Situation auch als Chance begriffen werden, wie im Leitreferat deutlich wurde.

Der Tag der Religionslehrer wird jährlich von der Hauptabteilung Schule des Bischöflichen Ordinariats veranstaltet. Er trug in diesem Jahr den Titel: „Den Wandel gestalten. Die Zukunft des Religionsunterrichts im Blick“. Auch der Hauptabteilungsleiter, Weihbischof Florian Würner, nahm daran teil. Hauptreferent Professor Konstantin Lindner, Lehrstuhlinhaber für Religionspädagogik an der Uni Bamberg, rief seine Zuhörer auf, die Dinge positiv zu betrachten. Die religiöse Sozialisierung sei zwar weithin verloren gegangen, aber ein Bedürfnis nach Orientierung und Sinnggebung sei bei den Schülern vorhanden, und wenn sie säkularisiert und digitalisiert seien, könnten die Religionslehrer viel freier mit ihnen umgehen.



▲ Helga Schuster und Stephan Trapp von „Spieltrieb 96“. Sie mimt eine Lehrerin am Puls der Zeit (links), er einen pädagogischen Hinterfrager.



▲ Professor Konstantin Lindner von der Universität Bamberg war der Hauptreferent der Religionslehrertagung. Fotos: Alt (2)

Zur Allgemeinbildung gehöre anerkanntermaßen auch die Religionsbildung, sagte Lindner. Und die Schüler wollten wissen: Wie geht Religion? Sie müssten mit der Verschiedenheit untereinander umgehen lernen. Generell gebe es in der Gesellschaft im Hinblick auf Globalisierung, Nationalismus und digitale Umwälzungen ein Bedürfnis nach Orientierung und Sinnggebung. Da habe der Religionsunterricht den Vorteil: „Unsere Religion lebt!“ Freilich müssten die Religionslehrer bereit sein, aus ihrer eigenen Glaubensüberzeugung heraus Position zu beziehen. Es gebe zwar keinen Wert, der nicht auch nicht-religiös begründet werden kann, aber es zeige sich, dass nicht der Mensch der letzte Wertentscheider sei, sondern Gott.

Lindner sprach sich dafür aus, den Religionsunterricht in einzelnen Aspekten zu verändern und an die neue Situation anzupassen. Es gehe nicht mehr um Katechismus, sondern um Erfahrungen mit der Religion wie das Gemeinschaftserlebnis, aber auch die Feststellung, dass die Frage nach Gott keine einfachen Antworten liefere. Da gehe es konfessionell geprägten Schülern nicht anders als konfessionslosen.

Nach Aussage von Bernhard Rößner, Abteilungsleiter Schule und Religionsunterricht im Bischöflichen Ordinariat, muss es bei konfessionellem Unterricht bleiben, damit die Jugendlichen eigene Überzeugungen gewinnen könnten. Dabei seien aber

ihre unterschiedlichen Lebenswelten zu berücksichtigen. Zudem solle das Fach Religion den anderen christlichen Konfessionen gegenüber kooperativ eingestellt sein. Es sei nach wie vor ein Fenster der Kirche in die Gesellschaft und helfe, Humanität zu bewahren und zu fördern.

Praxisnahe Ansätze

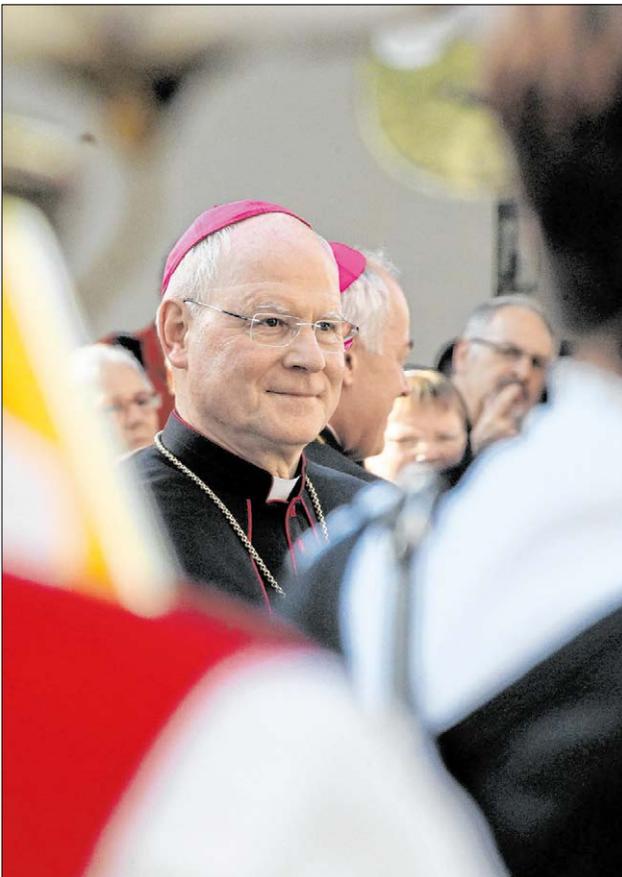
In zahlreichen Arbeitsgruppen konnten die Lehrer praxisnahe Ansätze zur Annäherung an Jesus Christus oder zur Begegnung mit religionsfernen Lebenshaltungen sowie mit digitalen und medialen Welten sowie zur Entwicklung schülergemäßer Spiritualität kennenlernen und diskutieren. Aufgelockert wurde die Arbeit durch Mitglieder des Improvisationstheaters „Spieltrieb 96“ aus Ehingen/Donau, die auf humorvolle Weise Typen von Religionslehrern und mit Hilfe von Stichworten aus dem Publikum ein Gespräch zwischen einer Schulleiterin und einem Pfarrer zur Vorbereitung eines Schulgottesdienstes darstellten.

Weihbischof Würner feierte mit den Lehrern den Abschlussgottesdienst und rückte dabei den Erlöser Jesus Christus – ausgedrückt in der Petel-Statue in der Augsburger St.-Moritz-Kirche – als Maß des Religionsunterrichts in den Mittelpunkt. Er verbinde die göttliche Sphäre mit den menschlichen Lebenswelten und Belastungen, auch in der Schule, und helfe den Menschen auf.

Andreas Alt



▲ Am 23. Oktober 2010 wurde Bischof Konrad Zdarsa im Bistum Augsburg empfangen. Fotos: Zoepf (5)



◀ Der Bischof mischt sich gerne unter die Gläubigen und hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen.



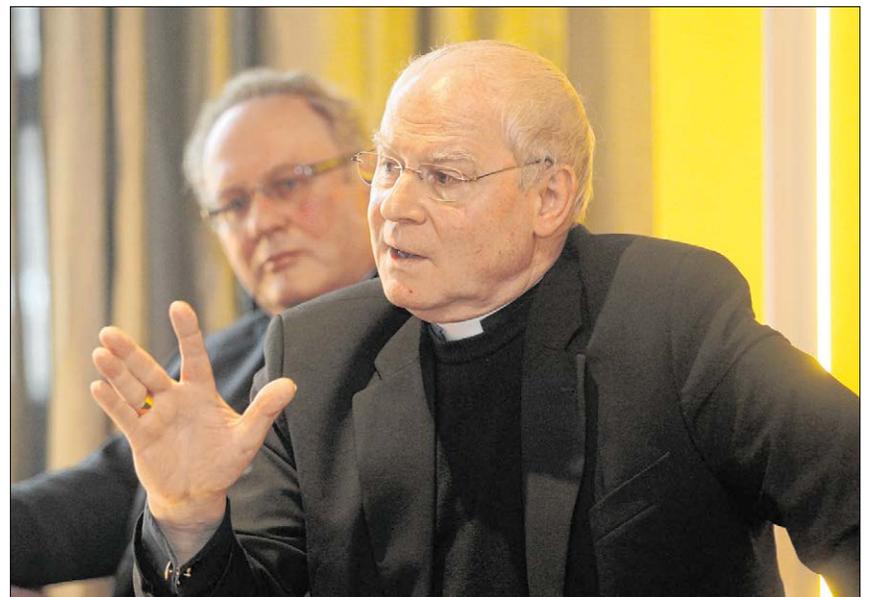
▲ Beim Besuch der Afrikanischen Mission freute sich der Bischof über einen Korb voll exotischer Früchte.

Jubiläum

Bischof Konrad feiert 75. Geburtstag

Vor 75 Jahren, am 7. Juni 1944, wurde Konrad Zdarsa als jüngstes von sieben Kindern von Johann und Elisabeth Zdarsa in Hainichen (Sachsen) geboren. Sein Vater war Seiler und stammte aus Österreich. Die Mutter, eine Schwester des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel, kam aus Regensburg. Nach Beendigung der zehnten Schulklasse wurde Zdarsa der Besuch einer weiterführenden Schule verwehrt. Er absolvierte eine Lehre als Dreher und konnte dann das Abitur nachholen. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie am Priesterseminar Erfurt wurde Zdarsa am 16. März 1974 zum Priester geweiht. Anschließend war er Kaplan, Domvikar, Bischöflicher Sekretär und Ordinariatsassessor im Bistum Dresden-Meißen. 1977 bis

1982 studierte er in Rom und promovierte an der Päpstlichen Universität Gregoriana im Fach Kirchenrecht. Es folgten Stationen als Seelsorger in Dresden, Freital und Chemnitz. 2001 wurde Zdarsa Leiter der Personalabteilung des Bischöflichen Ordinariats und Beauftragter für den Ständigen Diakonat, außerdem Diözesandirektor des Päpstlichen Werks für Geistliche Berufe. Ab Februar 2004 war er Generalvikar für das Bistum Dresden-Meißen, bis er am 23. Juni 2007 durch Georg Kardinal Sterzinsky zum Bischof von Görlitz geweiht wurde. Dort erreichte ihn der Ruf nach Augsburg: Am 8. Juni 2010 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Bischof von Augsburg. Hier wurde er am 23. Oktober 2010 in seinem neuen Amt begrüßt. la



▲ Bei Diskussionen und Gesprächen erweist sich Bischof Zdarsa als aufmerksamer Gesprächspartner.



▲ Bischof Konrad wird bei Altarweihen, Festgottesdiensten und Visitationen in der Augsburger Diözese – hier in Pöttmes – herzlich empfangen.

Unser Bischof wird 75



Zum 75. Geburtstag von Bischof Konrad Zdarsa am 7. Juni gratulieren ihm viele Menschen aus nah und fern. Im Sommer geht der Augsburger Oberhirte in den Ruhestand (Foto: Zoepf).

„Alles Gute und Gottes Segen“

Sehr geehrter Herr Bischof Zdarsa, ich darf Ihnen zu Ihrem 75. Geburtstag im Namen der Stadt Augsburg und persönlich ganz herzlich gratulieren, verbunden mit einem Dank für Ihren engagierten christlichen Einsatz zum Wohl vieler Menschen, die in Augsburg leben. Als Bischof des Bistums Augsburg und zugewandter Seelsorger bieten Sie nicht nur eine religiöse Heimat für zahlreiche Katholiken, sondern begleiten und unterstützen Sie viele Menschen in Krisen und schwierigen Lebenssituationen. Die generationenübergreifenden seelsorgerischen Angebote der Diözese Augsburg sind eine nicht wegzudenkende Stütze unserer Gesellschaft. Besonders wertvoll für unsere Stadt sind auch die zahlreichen Kinderta-

geseinrichtungen, Kindergärten und Schulen der Diözese. Durch diese sind unsere christlichen Werte in den Sozial- und Lebensräumen vieler Bürgerinnen und Bürger verankert. Ich bin sehr dankbar, dass wir bis heute auf Ihre kompetente und solidarische Mithilfe in allen Bemühungen um eine soziale, friedliche und gerechte Stadtgesellschaft zählen dürfen. Für Ihr neues Lebensjahr wünsche ich Ihnen, lieber Herr Bischof Zdarsa, alles Gute, dabei Gesundheit und Gottes Segen!

den Dienst am Nächsten, verkünden und leben den christlichen Glauben und geben den Menschen Halt und Zuversicht. Für Ihr Engagement für die Menschen in Schwaben danke ich Ihnen sehr. Die Gesellschaft braucht die Kirche als Mahner und Bewahrer von Werten, die uns allen wichtig sind. Gerade auch in für die Kirche nicht einfachen Zeiten. Als bischöflicher Seelsorger geben Sie diese Orientierung. Konsequenz und geradlinig. Vielen Dank dafür!

Mit besten Grüßen Ihr

Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg



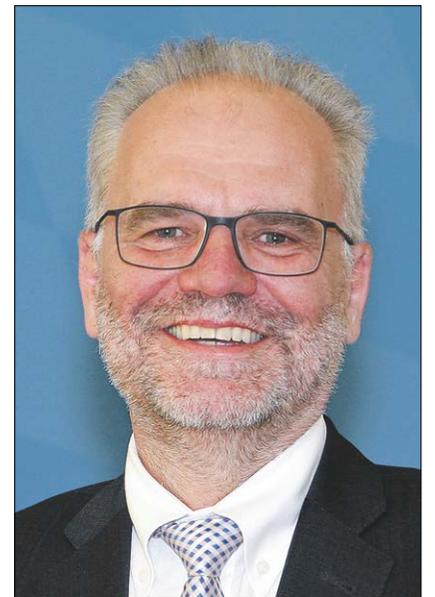
▲ Kurt Gribl.

Foto: oh

Sehr geehrter Herr Bischof Zdarsa,

während ich diese Zeilen schreibe, geht mein Blick vom Büro in der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz, heute Sitz der Regierung von Schwaben, über den Fronhof zum Augsburger Dom und dem Bischöflichen Ordinariat. Zu Ihrem 75. Geburtstag gratuliere ich Ihnen als örtlicher Nachbar und in der Verbundenheit des christlichen Glaubens von Herzen.

Im Jahr 2010 sind Sie aus Görlitz, der kleinsten deutschen Diözese, nach Augsburg gekommen, einem der großen deutschen Bistümer, größer als der Regierungsbezirk Schwaben. Seither stellen Sie sich hier in



▲ Erwin Lohner.

Foto: oh

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Erwin Lohner
Regierungspräsident von Schwaben



Die CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH gratuliert Ihnen, Hochwürdigster Herr Bischof Dr. Konrad Zdarsa, herzlichst zu Ihrem 75. Geburtstag.

Wir und alle uns anvertrauten Menschen in unseren Einrichtungen danken Ihnen für zahlreiche erfüllende Begegnungen und Ihr jahrelanges Engagement für die Alten- und Behindertenhilfe.

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH | Ressort Altenhilfe
Moltkestraße 14 • 86159 Augsburg
Telefon: 0821/34 30 4-0 • E-Mail: info@cab-a.de

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH | Ressort Behindertenhilfe
Hanreiweg 9 • 86153 Augsburg
Telefon: 0821/56 06-0 • E-Mail: info@cab-b.de



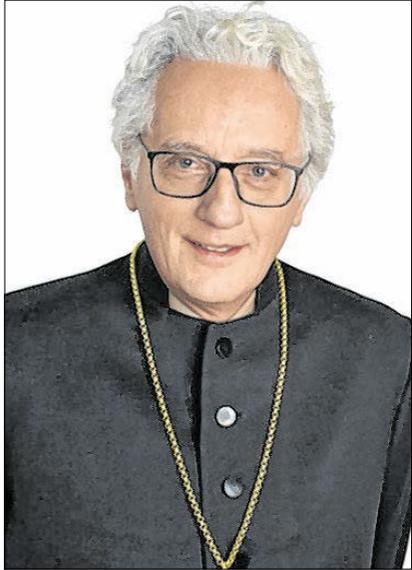
Sehr geehrter Herr Bischof Zdarsa,

zu Ihrem 75. Geburtstag gratuliere ich Ihnen sehr herzlich.

Als Bischof der Diözese Augsburg sowie auch in der Deutschen Bischofskonferenz genießen Sie hohe Anerkennung und breite Wertschätzung. Ihre klare und auch kritische Art in Fragen kirchlicher Entscheidungspraxis und das Interesse für die Menschen zeichnet Sie aus.

Ihr Wirken ist davon geprägt, den christlichen Glauben in turbulenten Zeiten zu verkünden und dafür auch die notwendigen Mittel zu finden. Als stellvertretender Vorsitzender der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz wirken Sie ganz zentral auf die theologischen und strategischen Entwicklungen der Katholischen Kirche in Deutschland, aber vor allem auch Ihres Bistums ein. Ihren Ehrentag

nehme ich zum Anlass, Ihnen für Ihr Engagement und die persönliche Offenheit zu danken, die ich in der kurzen Zeit unseres gemeinsamen Wirkens schon erleben konnte.



▲ Axel Piper.

Foto: oh

Für die Zukunft in der alten und neuen Heimat wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Freude am „Neuen“ und Gottes Segen.

Axel Piper
Regionalbischof für Augsburg und Schwaben

nehmen, der Bistumsleitung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Mit der Visitation der gesamten Diözese haben Sie eine wahre Herkulesarbeit in Angriff genommen, die zugleich von den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften eine umfassende Bestandsaufnahme erforderte und der Bistumsleitung einen guten Einblick in die Situation vor Ort verschaffte. Den Katholiken in Bayerisch-Schwaben sind Sie dadurch vertraut geworden. Auch wir als Diözesanrat durften Sie als Zelebrant und Prediger in den Gottesdiensten, als Gast und engagierten Teilnehmer auf unseren Vollversammlungen und als Ansprechpartner und guten Zuhörer im kleinen Kreis kennen- und schätzenlernen.

Dabei habe ich Sie als freundlichen und humorvollen Gesprächspartner, darüber hinaus als klugen und geistlich tiefen Hirten erlebt. Ich darf Ihnen für die gemeinsame Zeit danken und Ihnen weiter viel Freude, gute Gesundheit und vor allem Gottes reichen Segen wünschen

Ihre

Hildegard Schütz
Vorsitzende des Diözesanrats der
Katholiken im Bistum Augsburg



▲ Hildegard Schütz.

Foto: Zoepf

Hochwürdigster Herr Bischof,

im Namen des Diözesanrats und auch ganz persönlich gratuliere ich Ihnen von Herzen zu Ihrem 75. Geburtstag.

Sie haben nun fast neun Jahre unser Bistum ruhig und verantwortungsvoll geleitet. Sie mussten es aus einer turbulenten und spannungsgeladenen Zeit herausführen. Das ist Ihnen sehr gut gelungen. Gleichwohl hatten Sie keine Scheu, durch eine Reform unserer Seelsorgeeinheiten ein Zukunftswerk in Gang zu setzen, das zu Beginn auch Wellen geschlagen hat. Hier konnten wir als Diözesanrat unsere Aufgabe wahr-



◀ Markus Söder.

Foto: oh

Exzellenz,
sehr geehrter Herr Bischof,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 75. Geburtstag! Sie haben in jungen Jahren in der DDR gegen viele Widerstände den Priesterberuf ergriffen und sich als ein überzeugender Vertreter des Christentums einen Namen gemacht. Als Bischof von Augsburg konnten Sie den Katholiken im Südwesten Bayerns in unseren bewegten Zeiten den Weg zu Gott weisen. Indem Sie Christus

und die mit ihm verbundene Frohe Botschaft in das Zentrum Ihres Wirkens stellten, gaben Sie vielen Menschen Halt und Orientierung. Damit haben Sie einen wertvollen Beitrag zur Stabilität unserer christlich geprägten Gesellschaft geleistet. Alles Gute und Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Söder
Bayerischer Ministerpräsident

Wallfahrtsstätte Violau



... dem Himmel so nah

Finden Sie Ruhe und Kraft für Leib und Seele.

Durchatmen und den Augenblick genießen.

Beim Gottesdienst, beim Gebet, bei einem Spaziergang oder bei der Einkehr im Wallfahrtscafé.

Violau heißt Sie willkommen!

Kontakt:

Wallfahrtsbüro Violau, St.-Michael-Str. 8,
86450 Altenmünster, Tel. 08295/608
www.wallfahrtskirche-violau.de

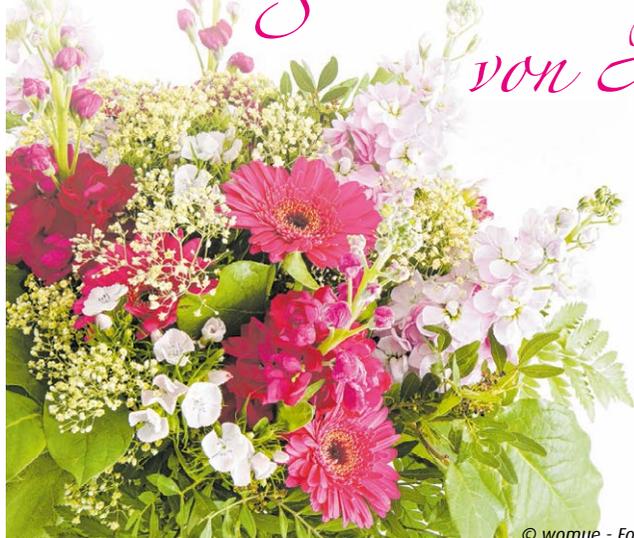
Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg



- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesel-fritz@augustakom.net

Wir gratulieren
von Herzen



© womue - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Clothilde Steppe (Neumünster) am 7.6. zum 83., **Luise Hartmann** (Unterschöneberg) am 7.6. zum 81., **Theresia Wicha** (Neumünster) am 9.6. zum 78., **Franz Finkel** (Baiershofen) am 11.6. zum 92., **Anna Reitner** (Ried) am 12.6. zum 92.

90.

Marianne Kirchmaier (Augsburg) nachträglich am 5.6.; herzlichen Glückwunsch von den Geschwistern mit Familien.

Hochzeitsjubiläum

62.

Veronika und Andreas Reinbold (Kohnstein) am 8.6.; herzliche Glückwünsche und viel Gesundheit wünschen von Herzen die Kinder und Enkelkinder.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Hilfe in Extremsituationen

Zahl der Notfallseelsorge-Einsätze ist erneut gestiegen

AUGSBURG (pba) – Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg hat im vergangenen Jahr 1399 Einsätze bewältigt. Dabei waren 227 Notfallseelsorger mehr als 4000 Stunden haupt- und ehrenamtlich aktiv. Rund 8900 Menschen wurden bei Unfällen, Todesfällen oder Krisen seelsorgerisch betreut.

Diese Zahlen gehen aus dem aktuellen Jahresbericht der Notfallseelsorge hervor. „Solidarität ist ein hohes Gut des Miteinanders und als Grundprinzip unserer Gesellschaft unverzichtbar. Sie als Notfallseelsorger geben ihr in Extremsituationen ein menschliches Gesicht“, schreibt Seelsorgeamtsleiter Prälat Bertram Meier in einem Grußwort zum Jahresbericht.

Früher oder später komme jeder in eine Situation, in der er dankbar sei für den Beistand und die Hilfeleistung anderer. Dann, so Prälat Meier, könne „der Fremde, der Unbekannte mir zum Nächsten werden, zu einem Menschen, der mir

beherzt und selbstverständlich das Leben rettet“.

Die Art der Einsätze, die von der Notfallseelsorge begleitet wurden, waren vielfältig: häusliche Todesfälle, Verkehrsunfälle, Suizide und Reanimationen, aber auch Leichenfunde und die Überbringung von Todesfällen gehörten zu den häufigsten Einsätzen. Neben zahlreichen schweren Verkehrsunfällen fiel vor allem die relativ hohe Anzahl von Suiziden auf.

Wie eine Statistik im Jahresbericht außerdem zeigt, ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. In Augsburg und der näheren Umgebung wurden dabei mit bis zu drei Krisen oder Unfällen pro Tag die meisten Einsätze geleistet.

Info: Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg ist erreichbar unter Telefon 08231/965124. Für Interessierte, die selbst Notfallseelsorger werden möchten, gibt es einen Ausbildungskurs. www.notfallseelsorge-augsburg.de.

60. JUBILÄUM

Auch im Alter frisch im Geist

Schwester Marianne feierte Diamantene Profess

OBERSCHÖNENFELD (red) – Schwester Marianne Moser feierte in der Zisterzienserinnen-Abtei Oberschönenfeld ihr 60. Ordensjubiläum, die sogenannte Diamantene Profess. Mit einer Messe begingen die Schwestern der Abtei, die Familienangehörigen, Bekannte und Freunde des Klosters das Jubiläum.

Den Festgottesdienst zelebrierte der Altabt der Augsburger Benediktiner-Abtei St. Stephan, Emmeram Kränkl. Konzelebrant war Pater Theobald, Spiritual der Abtei Oberschönenfeld.

Geboren wurde Sr. Marianne 1934 in einem christlichen Elternhaus in Ungarn. Mit ihren Eltern und Geschwistern wurde sie 1946 aus der Heimat vertrieben. Die Familie wurde zunächst in Eckersmühlen im Regierungsbezirk Franken untergebracht und hatte später ihren Wohnsitz in Roth bei Nürnberg. Nach der Volksschule absolvierte Sr. Marianne eine kaufmännische Lehre und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf.

Im Jahr 1957 trat sie als Novizin in die Abtei Oberschönenfeld ein. Ihre Einkleidung mit dem Ordensgewand erfolgte an Pfingsten 1958. Am 26. Mai 1959 legte Sr. Marianne das Ordensgelübde, die Profess ab. Nach einem Altenpflegekurs

arbeitete sie 25 Jahre im damaligen Altenheim von Oberschönenfeld und sorgte mit viel Liebe und persönlichem Einsatz für die ihr Anvertrauten. Nach dieser Zeit brachte sie ihr handwerkliches Geschick in der Paramenten-Stickerei ein. Viele wertvolle Arbeiten gingen durch ihre Hände.

Auch als ihre körperlichen Kräfte nachließen, half Sr. Marianne mit, wo sie gebraucht wurde, ob im Bügelzimmer oder im Refektoriumsdienst. Jetzt, im fortgesetzten Alter, liegt ihr Schwerpunkt im Gebet. Zudem interessiert sie sich für das Geschehen in der Kirche und in der Politik. Sie ist immer darauf bedacht, frisch im Geiste zu bleiben, um zu aktuellen Themen Stellung nehmen zu können.



▲ Sr. Marianne trat mit 20 Jahren ins Kloster ein. Foto: oh



Auf dem Feuerstuhl ins Spindeltal

RENNERTSHOFEN (cm) – Für Motorradbegeisterte findet in der Spindeltalkirche an der Kreisstraße zwischen Tagmersheim und Konstein am Samstag, 20. Juli, um 18 Uhr der jährliche Motorradgottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung statt. Die Bistumsgrenzen der Diözesen Augsburg und Eichstätt verlaufen mitten durch die Ruinenkirche. Vor dem Gottesdienst besteht Gelegenheit zu einer Ausfahrt, die voraussichtlich zum Maybach-Museum nach Neumarkt (Oberpfalz) führt. Treffpunkt für die Ausfahrt ist um 12 Uhr vor der Schutzengelkirche in Eichstätt, Leonrodplatz 3. Es wird in mehreren kleinen Gruppen gefahren. Die Einteilung erfolgt vor der Abfahrt. Die Ausfahrt und der Gottesdienst finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Foto: Meißner



▲ „Heilig Kreuz gegen Osten“, Augsburg, nach 1755.

Foto: DMA/Jung

AUSGEWÄHLTE EXPONATE

Ansicht aus der Barockzeit

Abbildung von Heilig Kreuz wurde immer wieder aufgelegt

AUGSBURG – Die Sonderausstellung „Treffpunkt Heilig Kreuz“ im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg widmet sich bis 30. Juni der Geschichte der Augsburger Stiftskirche Heilig Kreuz. Verschiedene Objekte aus dem Bestand des Stifts und der Pfarrei Heilig Kreuz sind ausgestellt. Einige davon waren bisher noch nie öffentlich zu sehen.

Der kolorierte Kupferstich „Heilig Kreuz gegen Osten“ ist nach 1755 im Verlag von Johann Daniel Herz d. J. in Augsburg erschienen. Das Blatt gehört zu einer immer wieder aufgelegten Serie des Kupferstechers Jeremias Wolff (1663 bis 1724) mit jeweils zwei Ansichten der damals acht Klöster von Augsburg. Die Zeichnungen dazu stammten von Carl Remshart (1678 bis 1755).

AUF DER ILLER

Bootstour für Väter mit Kindern

ALLGÄU – Vom 26. bis 28. Juli veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) eine Bootstour für Väter mit Kindern auf der Iller. Sich aufeinander verlassen können und gut aufeinander eingespielt sein – für das Zusammenleben im Boot geht es genau darum. Im Kanadier oder Raft muss man sich aufeinander einstellen und als Team agieren. Man sitzt „im gleichen Boot“.

Anmeldung:

bis 11. Juni, Telefon 0821/3166-3515, E-Mail bildungswerk@kab-augsburg.org.

Die Ansicht von Heilig Kreuz zeigt links die dreigeschossige Prälatur von Michael Thumb, die 1683 bis 1687 neu errichtet wurde. Zur gleichen Zeit baute Thumb auch den einstöckigen Trakt rechts. Der Blick zeigt die Stifts- und Pfarrkirche mit dem 1677 erhöhten und mit Zwiebelhaube versehenen Turm. 1716 bis 1719 wurde im Zuge der Barockisierung die charakteristische Kuppel mit Laterne von Johann Jakob Herkomer über dem Chor errichtet.

Halrun Reinholz

Information:

Das Diözesanmuseum St. Afra ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr, Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

START FRÜHMORGENS

Fußwallfahrt nach Wemding

WEMDING – Die 44. Oberhäuser Fußwallfahrt startet am Sonntag, 16. Juni, um 1.45 Uhr mit einer Morgenandacht in der Oberhäuser Pfarrkirche St. Clemens (Kreis Neuburg-Schrobenhausen). Um 2.30 Uhr ist Abmarsch an der Donaustaufe in Bertoldsheim. Um 11.10 Uhr kommen die Pilger zur Wallfahrtsmesse in Wemding (Kreis Donau-Ries) an. Um 14 Uhr wird eine Andacht in der Kirche gehalten.

Auskünfte und Anmeldung:

Familie Burgard, Telefon 08431/44758, und Familie Pettmesser, Telefon 08431/5365060.

ANZEIGE

„Schloss und Schampus“

OETTINGEN – Nachdem im Residenzschloss Oettingen im vergangenen Jahr die Sonderführung „Schloss und Schampus“ auf großes Besucherinteresse gestoßen ist, wird sie auch heuer wieder angeboten.

Am Donnerstag, 13. Juni, beginnt die Abendführung um 21 Uhr. Alle Besucher werden zum Champagnerempfang eingeladen. Nach der Erfrischung geht es ins Schloss. Ein besonderer Genuss ist es, bei festlicher Beleuchtung durch die Ausstellung „Hofgeschichten“ und die Schlossräume zu flanieren. Weitere Termine sind am 8. und 22. August, jeweils um 21 Uhr. Gruppen werden jederzeit ganzjährig nach Anmeldung geführt.

Am 13. Juni gibt es für Kinder ab dem Schulalter eine spannende Führung mit dem Titel „Schlossrallye“. Die Besucher werden in die Führung aktiv einbezogen. Das Motto lautet: suchen-findens-schätzen-erraten. Weitere Termine: 15. und 29. August jeweils um 14 Uhr.

Außerdem hat die Schlossverwaltung ein weiteres Programm für Kinder vorbereitet: Wer zur Sonderführung „Prinz und Prinzessin“ verkleidet erscheint, erhält freien Eintritt. Termine: 8. und 22. August, jeweils um 14 Uhr.

Auch Märchenführungen werden unter dem Motto „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm durch's Schloss – märchenhaft und entdeckend“ angeboten. Am 7. September geht es um Dornröschen, am 5. Oktober um Schneewittchen und am 26. Oktober um Aschenputtel, jeweils um 14 Uhr.

Eine abenteuerliche Nachtführung findet am 21. September um 20 Uhr statt. Das Licht bleibt ausgeschaltet, Taschenlampen sind mitzubringen.

In den Herbstwochen findet die beliebte Gespensterführung „Spuk im Schloss“ am 8. und 15. November jeweils um 18 Uhr und 20 Uhr statt (Anmeldung erforderlich). Reguläre Schlossführungen sind Dienstag bis Samstag um 14 Uhr, an



▲ Der grüne Salon im Residenzschloss Oettingen.

Foto: oh

Sonn- und Feiertagen um 11, 14 und 15 Uhr. Gruppen werden jederzeit nach vorheriger Anmeldung geführt. Besichtigt werden die ehemaligen Wohnräume der fürstlichen Familie mit herrschaftlichen Möbeln, prächtigen Fayence-Öfen aus verschiedenen Jahrhunderten, kunstvoll ausgeschmückte Repräsentationsräume und, zum Abschluss und gleichzeitig als Höhepunkt der Führung, der prächtige Festsaal.

In der Sonderausstellung „Hofgeschichten“ wird die rund 900-jährige Geschichte des Fürstenhauses beleuchtet, die Familiengeschichte und die Verbindungen zu den größten Herrschaftshäusern weltweit, Religion und Erziehung am Hofe, Forst, Jagd und viele weitere Themen. Eine besondere Freude ist es, dass die Schlosskapelle nach vielen Jahrzehnten wieder am Originalstandort vollständig aufgebaut werden konnte. Die Sonderausstellung „Hofgeschichten“ kann an allen Sonn- und Feiertagen um 14.30 Uhr im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Kontakt:

Infos und Gruppenanmeldung: Fürstliche Verwaltung, Telefon 09082/9694-24, www.oettingen-spielberg.de.



RESIDENZSCHLOSS OETTINGEN

Erleben Sie fürstliches Ambiente bei einer Führung durch die herrschaftlichen Residenzräume.

Führungen

Palmsonntag bis Allerheiligen Di. bis Sa. tägl. 14 Uhr, Sonn- und Feiertage 11, 14 und 15 Uhr.

Sonderausstellung „Hofgeschichten“

Führungen an allen Sonn- und Feiertagen um 14:30 Uhr. Die Ausstellung kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

„Schloss & Schampus“

Nachtführung bei festlicher Beleuchtung am 13.06., 08.08. und 22.08. um 21 Uhr.

Gruppen jederzeit ganzjährig nach Voranmeldung.

Kinder-, Märchen- und Gespensterführungen siehe Jahresprogramm www.oettingen-spielberg.de.

Fürst zu Oettingen-Spielberg'sche Domanialkanzlei
Schlossstr. 1, 86732 Oettingen. Tel. 09082-9694-24

Der Landkreis Aichach-Friedberg stellt sich vor



Aus den Großteilen der beiden vorherigen altbayerischen Landkreise Aichach und Friedberg sowie einigen Einzelgemeinden der Landkreise Fürstenfeldbruck, Neuburg/Donau und Schrobenhausen wurde 1972 der Landkreis Aichach-Friedberg errichtet und als östlichster Teil dem Regierungsbezirk Schwaben zugeordnet.

Stammland der Wittelsbacher

AICHACH-FRIEDBERG (rmi) – Die Region nennt sich auch Wittelsbacher Land, weil das Herrschergeschlecht lange hier seinen Stammsitz hatte. Graf Otto V. war 1115 von Scheuern auf die 20 Kilometer entfernte Burganlage Wivilinesbac gezogen und hatte den Namen seiner Familie in Wittelsbacher geändert. Die daraufhin ungenutzte Burg in Scheuern wurde ein Kloster. Die Burg Wittelsbach ist der Überlieferung nach im Jahr 1209 zerstört worden. Im 15. Jahrhundert baute man an dieser Stelle eine Kirche, um die herum sich der Ort Oberwittelsbach entwickelt hat, heute ein Stadtteil von Aichach. Der Landkreis hat heute rund 130 000 Einwohner und erstreckt sich über 780 Quadratkilometer. Neben den Städten Aichach und Friedberg gehören 22 Märkte und Gemeinden dazu. Er ist als Teil der europäischen Metropolregion München ein wichtiger Wirtschaftsstandort, an dem zahlreiche international agierende Unternehmen, aber auch viele Traditionsbetriebe angesiedelt sind. Nachdem er vor einigen Jahren in puncto Beliebtheit in einer Bertelsmann-Studie den elften Platz unter 402 Landkreisen und kreisfreien Städten in ganz Deutschland

belegte, spricht man auch vom „Wohlfühl Landkreis“. Die sanfte Hügellandschaft mit vielen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten zieht nicht nur junge Menschen und Familien an, sich hier niederzulassen, sondern ist auch als Urlaubs- und Ausflugsziel bekannt und beliebt. Die Wittelsbacher haben Städte gegründet, auch Aichach und Friedberg. Im nächsten Jahr findet deshalb die Bayerische Landesausstellung 2020 mit dem Titel „Stadt befreit – Wittelsbacher Gründerstädte“ an diesen beiden Orten statt. Aichach verdankt seinen Namen einem dichten Eichenwald. Die Wittelsbacher gründeten hier eine Siedlung, die rasch anwuchs. Die historische Altstadt mit der Spitalkirche und dem barocken Rathaus liegt zwischen zwei Stadttoren. Die Wittelsbacher bauten in Friedberg eine Festung gegen das nahe Augsburg. Sehenswert sind neben der Stadtmauer das Schloss, das barocke Rathaus, die Kirche St. Jakob, der Marienbrunnen mit Mariensäule und die vielen Straßen mit gut erhaltenen historischen Häusern. Zum Besuch und zur inneren Einkehr laden im Landkreis viele Kirchen und Kapellen ein. Wallfahrtskirchen sind Herrgottsruh in

Friedberg, Maria Birnbaum in Sielenbach, Maria Kappel in Schmiechen und St. Leonhard mit dem berühmten Leonhardiritt in Inchenhofen. Zeugnis verschiedener Baustile wie Barock, Rokoko und Gotik geben auch profane Gebäude, wie das Wittelsbacher Schloss in Friedberg, Schloss Blumenthal (Foto: links), Schloss Scherneck, Gut Mergenthau und die privaten herrschaftlichen Besitztümer in Kühbach und Affing. Wer auf zwei Rädern oder zu Fuß unterwegs sein möchte, findet ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz.



▲ Mit seinen vielen Kuppeln wirkt Maria Birnbaum ein bisschen wie eine orthodoxe Kirche
Fotos: Mitulla (2)

FRIEDBERG – Fenster, Haustüren und Wintergärten des Südtiroler Familienunternehmens Finstral kann man in natura im Finstral-Studio in Friedberg erleben. Ganz neu dort ist der Direktverkauf von Finstral: Seit Anfang des Jahres erhält man dort für die Region Augsburg eine individuelle Beratung. Der Verkauf und die Montage erfolgt direkt vom Hersteller. Felix Tinkhauser, Leiter des deutschen Marktes von Finstral, erläutert, wie es dazu kam: „Nach Eröffnung unseres Studios hier in Friedberg im Oktober 2017

Finstral jetzt mit Produktschau an der A8

wurden wir von den vielen Bauherren-Anfragen überrascht, die uns gerne direkt beauftragen würden. In Südtirol, Unterfranken und den Niederlanden machen wir das bereits. Daher trauen wir uns zu, auch hier dieses Angebot aufzubauen.“ Das Finstral-Studio direkt an der A8 bietet mit über 1000 Quadratmetern Produktausstellung einen Überblick über das Sortiment an Fenstern, Haustüren und

Wintergärten des Südtiroler Familienunternehmens. Auch für den einfachen Fensteraustausch lässt sich hier viel erfahren. Felix Tinkhauser sagt: „Im Fensterverkauf ist es üblich, dass der Handwerker nach Hause kommt, Maß nimmt und ein Angebot stellt. Das ist natürlich auch bei uns möglich, aber ist es auch richtig?“ Fenster sind erstaunlich komplexe Produkte. Sie kommen nicht von der Stange,

sondern werden für jeden Kunden immer individuell maßgefertigt. Und ganz günstig sind sie auch nicht: Selbst für den einfachen Austausch von vier bis fünf Fenstern kommen schnell ein paar tausend Euro zusammen – ganz egal, bei wem man kauft. Für eine so große Investition, die dann auch noch Jahrzehnte halten soll, zahlt es sich einfach aus, etwas genauer hinzuschauen.

Fenster, Haustüren und Wintergärten.
Verkauf, Montage und Service
direkt vom Hersteller.

FINSTRAL

Studio
Friedberg

1000 m² Ausstellung
bei Augsburg direkt an der A8
0821 2071780
www.finstral.com/friedberg

**kommen,
bleiben,
gehen**

MENSCHEN IN UND AUS AICHACH
Sonderausstellung
06.04. – 04.08.2019



Stadtmuseum
Aichach

Dienstag bis Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr
Feiertage 14.00 – 17.00 Uhr
Gruppen und Führungen nach Anmeldung
Info unter: www.stadtmuseumaichach.de

Anstelle der Burg trat Aichach

AICHACH – Die Geschichte Aichachs ist eng mit der Dynastie der Wittelsbacher verbunden. Seit 1115 benannten sich die vormaligen Grafen von Scheyern nach ihrer Burg Wittelsbach unweit von Aichach. Von hier aus wurden sie 1180 mit dem Herzogtum Bayern belehnt, das sie fortan 738 Jahre lang als Herzöge, Kurfürsten und Könige regierten. Nach dem Bamberger Königsmord 1208 – Pfalzgraf Otto von Wittelsbach hatte König Philipp von Schwaben mit dem Schwert erschlagen – wurde die Burg Wittelsbach geschleift und ihre Steine anderweitig verwendet. Abgesehen von der Burgkirche, die bis zum heutigen Tag an die einstmalige Burg erinnert, gerieten der Burgplatz und sein Schicksal über viele Jahrhunderte in Vergessenheit. Erst seit Ende des 18. Jahrhunderts begann man, sich der geschichtlichen Bedeutung des Platzes bewusst zu werden. An die Stelle der zerstörten Burg, von der aus das weite Umland verwaltet worden war, trat nun zu Beginn des 13. Jahrhunderts der Ort Aichach. Die dortige Pfarrei übergab Ludwig der Kelheimer bereits 1210 dem Deutschen Orden. Innerhalb von eineinhalb Jahrhunderten wurde Aichach zu einer Stadt ausgebaut. 1347 verlieh Ludwig der Bayer der Stadt wichtige Rechtsprivilegien. Der Dreißigjährige Krieg brachte auch für Aichach großes

Leid. In Auseinandersetzungen zwischen schwedischen und kaiserlichen Truppen wurde Aichach in den 1630er Jahren mehrfach zerstört. Der Spanische Erbfolgekrieg zog Aichach 1704 ebenfalls schwer in Mitleidenschaft. Nach den Napoleonischen Kriegen, in denen vor allem die Einquartierungen Hunderttausender Soldaten schwer auf der Stadt und ihren Bewohnern lasteten, entwickelte sich Aichach zu einer modernen Verwaltungsstadt. Der Anschluss an die Bahnlinie Augsburg – Ingolstadt, der 1875 geschaffen wurde, sorgte für eine wirtschaftliche Belebung. Im Jahr 1909 eröffnete in Aichach Bayerns erste und lange Zeit einzige Justizvollzugsanstalt für Frauen. Durch die Neuansiedlung von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie zahlreicher Neubürger in den folgenden Jahrzehnten wuchs Aichach stark an, ohne jedoch seinen altbayerisch-charmanten Charakter zu verlieren. Das Stadtmuseum Aichach widmet sich auf rund 1000 Quadratmetern der Geschichte und Kultur der Stadt Aichach und ihres Umlandes. Zur Zeit läuft die Sonderausstellung „Kommen, bleiben, gehen“. Sie thematisiert Zuwanderung nach und Abwanderung aus Aichach in den letzten 150 Jahren.

Genießerin mit Wespentaille

UNTERWITTELSBACH – Kaiserin Elisabeth war berühmt für ihre Wespentaille, die sie durch Sport und diszipliniertes Essverhalten erhielt. Dennoch war sie der feinen Küche am Wiener Hof nicht abgeneigt. Bei der neuen Ausstellung „Imperiale Kostbarkeiten“ geht es daher um „Kaiserin Elisabeth zwischen Diät und Gaumenfreuden“. Zu sehen ist sie vom 4. Mai bis 27. Oktober. Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen und Konzerten. Die Küche am Wiener Hof war berühmt. Der Reigen der Köstlichkeiten reichte vom bekannten „Wiener Schnitzel“ über die Kaisersemmel und die „Salzstangerln“ bis zu den „Salzburger Nockerln“. Sisi war

den Gaumenfreuden nicht abgeneigt. Ein eigener Hofstaat war um das leibliche Wohl der Monarchin bemüht und sogar auf Reisen begleiteten sie ein Zuckerbäcker und mehrere Köche. Kostbares Porzellan, erlesene Gläser und aufwendige Bestecke gehörten ebenso zum Alltag der Kaiserin wie den Anlässen angepasste Garderobe, die jeder Festlichkeit eine besondere Note verliehen. Der exzentrische Stil der Kaiserin setzte Modetrends, denen man an den Höfen Europas nacheiferte. Nicht zuletzt bekam das bekannte Wiener Porzellan aus dem Augarten durch Sisi einen neuen Stellenwert. Begabte Silber- und Goldschmiede zauberten fantastische Kreationen, die jede Tafel zum Erlebnis und zur Augenweide werden ließen. Mit der diesjährigen Ausstellung im Sisi-Schloss tauchen die Besucher in die Welt der Tafelkultur am Hof der Habsburger ein und erleben ein Tête-à-Tête mit Kaiserin Elisabeth zwischen Guglhupf und Kaiserschmarrn. Sie ist im Wasserschloss in Aichach-Untertwittelsbach, Klausenweg 1, bis Sonntag, 27. Oktober, dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet für Erwachsene vier Euro und für Kinder zwei Euro, Familien zahlen neun Euro, Gruppen 3,50 Euro pro Person.



▲ Als Beispiel der Tischkultur zur Zeit Sisis wird in der Ausstellung diese Tafel gezeigt. Foto: Echter/oh



▲ Aichacher Löwe aus dem Stadtmuseum: Es handelt sich vermutlich um den Sockel des Taufsteins, der bei der Kirchenrenovierung 1975 unter dem Pflaster entdeckt wurde. Foto: Museum

Higl Georg
Schreinerei +
Bodenbeläge

Zeller Weg 1
86573 Obergriesbach
Telefon 08251/3500
Telefax 08251/81161

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Verlegung, Verkauf, Instandsetzung
sowie Schleifen von Parkettböden
Umfangreiche Ausstellung von Bodenbelägen

Imperiale Kostbarkeiten
Kaiserin Elisabeth zwischen Diät und Gaumenfreuden

4. Mai bis 27. Oktober 2019
Ausstellung im
Sisi-Schloss Untertwittelsbach

Telefon 08251 902-0
www.aichach.de/sisi-schloss

Fotos: Martin Kluger (2), Pfarrei St. Andrä im Lavanttal (3)

Wir planen Effizienz.

Heizung | Lüftung | Klima
Sanitär | Energetische Sanierung
Energieberatung

Marienplatz 2
86316 Friedberg
Telefon 0821 26 28 98 - 0
www.scheel-ingenieure.de

SCHEEL INGENIEURE
Energie. Effizient. Entwickeln.

Kunst & Bau

SANIERUNG

„Operation am offenen Herzen“

Turm der Frauenkapelle hatte sich bedenklich geneigt



Anlass zu großer Sorge gab der instabile Turm der Schwabmünchner Frauenkapelle. Er wurde statisch gesichert und zudem weitere Renovierungsmaßnahmen vorgenommen.

SCHWABMÜNCHEN – Die Pfarrgemeinde Schwabmünchen steht vor der Herausforderung, dass an sechs kirchlichen Gebäuden bauliche Maßnahmen notwendig sind. Und eigentlich war es die Stadtpfarrkirche St. Michael, die dabei Priorität hatte. Aber dann kam alles anders: 2016 wurde bei der Kapelle „Zu unserer Lieben Frau“ an der Fuggerstraße ein bedrohlicher statischer Schaden festgestellt.

Der Turm hatte sich geneigt und drohte auf das Dach des Kirchenschiffs zu stürzen. Man setzte nun also dieses Gotteshaus an erste Stelle und nahm eine Generalsanierung in Angriff, die jetzt erfolgreich abgeschlossen wurde.

„Es war sozusagen eine Operation am offenen Herzen des Kirchturms notwendig. Nachdem das bisher tragende Holzgerüst beängstigend morsch geworden war, musste der Turm durch Unterlegen eines Stahlrahmens statisch gesichert werden“, erklärte Kirchenpfleger Peter Bier.

Zunächst aber wurde der 1843 als Dachreiter angebrachte Turm durch ein Stahlseil mit einem Gegengewicht von zehn Tonnen gesichert. Im Frühjahr 2018 begannen die weiteren Arbeiten. Dabei konnte die Pfarrgemeinde auf viel ehrenamtliches Engagement zählen. Die Bänke und der wertvolle Altar wurden aus der spätgotischen, 1494 geweihten Frauenkapelle entfernt.

Der Hochaltar geht auf eine Fugersche Stiftung aus dem Jahr 1620 zurück. Der bedeutende Bildhauer Christoph Rodt schnitzte dafür als zentrale Szene die Geburt Christi. Lorenz Luidl fertigte unter anderem die beiden Engel, die den Altar tragen.

Der nächste Schritt war die Erneuerung des Dachstuhls, teils mit komplett neuen Balken, teils mit Verstärkungen an bereits vorhandenen Balken. Außerdem musste der Sims, auf dem der Dachstuhl steht,

komplett ausgetauscht und neu gemauert werden. Das Dach wurde neu eingedeckt und das Gebäude außen gestrichen.

Die Kugel an der Spitze des Turmes erfuhr aus Kostengründen nur eine Teilerneuerung. Sie enthält ein Exemplar der aktuellen, lokalen Tageszeitung, die Namen aller Beteiligten sowie aktuelle Kleinmünzen. Darüber hinaus wurden die Turmuhr restauriert, die Südtreppe erneuert und der äußere Bodenbereich zum Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit versiegelt.

Weniger umfassend waren die Arbeiten im Inneren, denn das bei den Schwabmünchnern als „Frauenkapelle“ oder „Kappl“ bezeichnete Gotteshaus war bereits in den 1960er Jahren restauriert worden. Die Wände erhielten einen neuen Anstrich und die Bemalung der Westempore wurde durch einen Kirchenmaler überarbeitet.

Zur Verbesserung der akustischen Wirkung der Orgel wurde diese von der Empore über der Sakristei genommen. Der Klang kommt nun vom hinteren Bereich unterhalb der Emporen besser zur Geltung. Der

Altar und die Figuren wurden gereinigt und geprüft. Auf rund 905 000 Euro werden die Kosten seitens der Kirchenstiftung beziffert. Wobei das Bistum einen hohen Anteil beisteuert. Die Bayerische Stiftung für Denkmalschutz beteiligt sich mit 70 000 Euro.

Weitere Zuschüsse kommen von Landratsamt und Bezirk (bisher 10 000 Euro) sowie zehn Prozent von der Stadt. Hinzu kommen weitere, kleinere Zuschüsse und Spenden. Aber trotz Eigenleistung und Zuschüssen bleibt für die Kirchengemeinde doch noch ein großer finanzieller Anteil von 100 000 Euro bis 150 000 Euro.

Für diese Summe sowie für die Finanzierung der übrigen fünf Projekte (St. Michael, Pfarrzentrum, Mariengrotte, Chorregentenhaus und Pfarrhof) hat sich Stadtpfarrer Christoph Leutgäb etwas Besonderes einfallen lassen: die Aktion „Engel für den Erhalt unserer heiligen Orte“. Gegen eine Spende in Höhe von 1000 Euro gibt es einen eigens gestalteten Stifter-Engel. Beinahe 300 Stifter-Engel sind es bis heute.

Ingeborg Anderson



▲ Der Turm der Frauenkirche steht wieder gerade und ist statisch gefestigt.

Fotos: Anderson (3)

www.geruestbau-hander.de

GERÜSTBAU HANDBAU

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG
Auweg 10 · 89423 Gundelfingen
Tel. 09073/2864
info@geruestbau-hander.de

JR

JOHANNES RIGGENMANN

KIRCHENMALERMEISTER

WERKSTÄTTE FÜR
KIRCHENMALEREI
UND RESTAURIERUNG
HOLDERGASSE 8A
89291 HOLZHEIM
TEL. (07302) 4827

■ RESTAURIERUNG
■ DENKMALPFLEGE
■ KÜNSTLERISCHE
GESTALTUNG



▲ Ein frühbarockes Prunkstück in der spätgotischen Schwabmünchner Frauenkapelle ist der prachtvolle Altar mit Figuren von Christoph Rodt und Lorenz Luidl.

Menschen im Gespräch



Graf von Hundt würdigte den Organistendienst mit der Verleihung einer Urkunde vom Amt für Kirchenmusik im Ordinariat und einer weiteren Urkunde der Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Stiftungen. Der 78-jährige Gollmitzer wirkte seit 1984 in verschiedenen Kirchen als Organist, seit 2004 in St. Markus, der Kirche der Fuggerei. *red*

Bei der Jahresversammlung des Vereins der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese Augsburg im Haus St. Ulrich wurde **Elisabeth Waltenspiel** (links), die Pfarrhausfrau von Pfarrer Gabriel Haf (rechts) aus Iffeldorf, für 50 Jahre treue Dienste mit der Verenaplakette und Urkunde geehrt. Beim Gottesdienst mit dem geistlichen Beirat Thomas Gerstlacher gedachten die Pfarrhaushälterinnen der 21 Verstorbenen im vergangenen Jahr. *Foto: Böck*



Glücklich halten diese acht Frauen-Beauftragte in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ihre Urkunden in der Hand. Herbert Kratzer, Geschäftsführer der CAB Caritas-Augsburg-Betriebsträger gGmbH – Ressort Behindertenhilfe (hinten Zweiter von rechts), dankte ihnen für ihre Bereitschaft, sich so intensiv in ihr neues Amt eingearbeitet zu haben. Christine Borucker (hinten Fünfte von links), Leiterin des Fachzentrums für Unterstützte Kommunikation der CAB, hatte hierfür das Schulungsprogramm erarbeitet. Für die „Unterstützerin“ Petra Rathjen (Sechste von links) von den Wertachtal-Werkstätten war die Ausbildung „eine große Bereicherung“. *Foto: Caritas/Gattner*



Sein silbernes Priesterjubiläum feierte der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Westendorf Pfarrer **Norman D'Souza** (Mitte) mit einem festlichen Gottesdienst in St. Georg in Westendorf. Zahlreiche Priester, Wegbegleiter, Freunde, Vertreter der politischen Gemeinden, Fahnenabordnungen und Gläubige aus der kompletten Pfarreiengemeinschaft feierten mit. Angeführt von der Musikkapelle ging es zum Gotteshaus. Mit 30 Mitbrüdern feierte Pfarrer Norman die Eucharistie und erbat das persönliche Gebet für sich. Pfarrer Thomas Gerstlacher predigte enthusiastisch über die Wichtigkeit der Eucharistie und die Wirkung des Heiligen Geistes in der Welt. Julia Schmied leitete den Projektchor mit Chorsängern aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft. Der Jubilar übermittelte herzliche Grüße seiner Familie aus Goa und bedankte sich für die Spenden zu seinem Festtag, die in die Mission nach Indien fließen. *Foto: Zwerger*

Der Malteser Hilfsdienst hat mit **Thorsten von Bogen** einen neuen Dienststellenleiter für Stadt und Landkreis Augsburg. In dieser Funktion übernimmt der 48-Jährige die personal- und betriebswirtschaftliche Verantwortung in der Dienststelle Augsburg. Er ist Nachfolger von Günther Gsottberger, der dies jahrelang für die Malteser erfolgreich umgesetzt hatte. Zu Bogens Arbeitsschwerpunkten zählen Ehrenamtsgewinnung und -förderung, Begleitung, Unterstützung und Entwicklung von Diensten sowie die Leitung der Dienststelle in Abstimmung mit den ehrenamtlichen Führungskräften. Im Wesentlichen ist der 48-Jährige neben der Verantwortung für Personal und Betrieb für die Gewinnung von Ehrenamtlichen zuständig. *Foto: epr*



PLANUNG

ARCHITEKT
CHRISTIAN
BOSSE

Pflegamistraße 6
86830 Schwabmünchen
Telefon 0 82 32 / 59 60

BAUÜBERWACHUNG

Rausch GmbH
Zimmermeister • Restaurator • Holzschutzspezialist

86476 Neuburg/Wattenweiler
Tel: 08283 349
info@zimmerrei-rausch.de
zimmerrei-rausch.de

Denkmalschutz



WIR SICHERN WERTVOLLES
FÜR DIE ZUKUNFT

**ELEKTRO
LEINAUER**

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
ZUR WIEDERERÖFFNUNG
und vielen Dank für das
entgegengebrachte
Vertrauen!

www.elektro-leinauer.de

Elektro Leinauer GmbH • Hauptstraße 22 • 86872 Konradshofen • Telefon 08204 9606-0

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



LEGO Bausteinebox „Classic“, 2er Set

Besteht aus 2 Boxen mit 968 Teilen in 35 Farben, bietet endloses Bau- und Spielvergnügen mit Bauideen als Einstiegshilfe für erste eigene Modelle, Empfohlen ab 4 Jahren. Maße je Box: ca. L37 x H17,9 x T18 cm.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfallslos und un kreativ seien.



Holzkohlegrill, inkl. Tasche

Integrierter, batteriebetriebener Lüfter sorgt für eine gleichmäßige Wärmeentwicklung, für ein raucharmeres Grillen sorgt der separate Holzkohlekorbb inkl. Deckel, Edelstahl-Grillrost (Ø 31 cm). Maße: Ø34,5 x H21 cm. Inkl. Tasche.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Lego Bausteinebox 7732953 Zalando-Gutschein 6646417 Holzkohlegrill 8956944

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

100 ENGAGIERTE TRAFEN SICH

„Wichtig und wunderbar“

Caritas-Sammler aus der gesamten Diözese in Kempten

KEMPTEN (pca) – Von Tür zu Tür gehen und um Spenden für den guten Zweck bitten – was für viele nach einer unangenehmen Aufgabe klingt, ist für die Caritas-Sammler in der Diözese ganz selbstverständlich. Rund 100 von ihnen haben sich auf Einladung des Diözesan-Caritasverbands jetzt im Kemptener Pfarrheim St. Lorenz getroffen.

„Sie sind es, die Kirche liebenswert machen“, bestärkte Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg seine Gäste. Das Sammeln für die Caritas sei ein „wichtiger und wunderbarer Dienst“, dessen Erlöse dem Wohlfahrtsverband helfen, Not abzuwenden und Menschen in Krisensituationen zu unterstützen und zu begleiten. Rund 1,3 Millionen Euro sind bei den beiden diözesanweiten Sammlungen im Vorjahr zusammengekommen.

Im Dekanat Kempten wurden 2018 bei der Herbstsammlung 19155 Euro gespendet, die – wie in jedem Dekanat – jeweils zu einem Drittel an die Caritas vor Ort, an die jeweiligen Pfarreien und an den Diözesan-Caritasverband gehen. Der Caritasverband verwende die Gelder vor allem, um die kostenfreien Beratungsangebote für Menschen in Not aufrechtzuerhalten, erklärte Jennifer Wörz, Geschäftsführerin des Caritasverbands Kempten-Oberallgäu. Inzwischen gebe es bei der Caritas im Oberallgäu und in Kempten 25 Fachdienste.

Wörz stellte mit ihrem Kemptener Sozialarbeiter-Team die Arbeit vor Ort vor. Rede und Antwort standen unter anderem Mitarbeiter der allgemeinen Sozialberatung, des ambulanten betreuten Wohnens, der offenen Behindertenarbeit, der Schuldner-

und Insolvenzberatung, der rechtlichen Betreuungen, der ambulanten Pflege und des begleiteten Umgangs. Aufgeteilt in Gruppen lernten die Sammler die Kemptener Caritas kennen und wurden durch das Haus in der Landwehrstraße geführt. Besonders beliebt war der Rundgang durch den Tafelladen. „Vieles, was Sie hier im Laden sehen, wäre ohne Ihren Einsatz als Sammler nicht möglich“, erklärte Ursula Böck, Koordinatorin des Kemptener Tafel-Angebots.

Auch Wörz dankte den Sammlern: „Der persönliche Kontakt zu den Menschen ist so wertvoll.“ Ulrich Schwarzenberger, im Diözesan-Caritasverband für das Fachgebiet Fundraising zuständig, lobte ebenfalls das ehrenamtliche Engagement der Spendensammler. Nach wie vor würden 75 Prozent der Spenden direkt an der Haustür gegeben. Gleichzeitig bedauerte er, dass den Sammlern der „Nachwuchs“ fehle.

Die Sammler selbst wussten von ihren Einsätzen Positives zu berichten. Für Gertrud Schlauch aus Sonthofen etwa, die seit vielen Jahren im Ortsteil Winkel unterwegs ist, stellt die Caritas-Sammlung eine Herzensangelegenheit dar: „Die meisten Menschen geben großzügig“, sagt sie. Im Schnitt seien es fünf Euro, häufig mehr. Sie respektiere es aber auch, wenn jemand abweisend reagiere.

Ähnliche Erfahrungen hat Rosina Jandl aus Ebersbach bei Obergünzburg gemacht. Inzwischen würden allerdings viele Wohlfahrtsverbände an der Haustür sammeln, was die Spendenbereitschaft mancher Menschen durchaus herabsetze. Es komme schon vor, dass jemand unfreundlich zu ihr sei oder sie mit Ausreden abwimmle, erzählt Jandl. Dennoch werde sie meist mit offenen Armen empfangen.



► Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Caritas-Sammler über ihre Erfahrungen austauschen. Foto: pca



▲ Chöre aus aller Welt treten beim Kammerchorwettbewerb auf. Das Foto von 2017 zeigt die Teilnehmer aus Indonesien. Foto: Herb

ZU PFINGSTEN

Chöre aus aller Welt treffen sich

MARKTOBERDORF (ah) – Chöre aus der ganzen Welt singen zwischen dem 7. und 11. Juni in Marktoberdorf und in Kirchen und Sälen im gesamten Allgäu. Die Auswahl der Chöre des Internationalen Kammerchorwettbewerbs Marktoberdorf aus zehn Ländern – von Kuba über die Türkei, Irland, den USA oder Russland bis hin zu den Philippinen – verspricht ein hohes künstlerisches Niveau. Der Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf findet seit 1989 alle zwei Jahre statt. Bislang zeigten annähernd 200 Chöre aus über 40 Ländern in spannenden Wettbewerben und außergewöhnlichen Konzerten, was Chormusik heute zu bieten hat.

Information:

www.chorverbaende.de (Stichwort „Mod-Festival“).

13. JUNI

Fatimatag in Maria-Thann

MARIA-THANN – Zum Fatimatag in der Wallfahrtskirche in Maria-Thann lädt die Kirchengemeinde am Donnerstag, 13. Juni, ein. Diakon Franz Pemsel aus Hergensweiler predigt über „Der Weg Mariens – mein Weg mit Maria“. Um 8 Uhr ist Beginn mit Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit, um 9 Uhr Pilgermesse und um 10 Uhr Eucharistische Andacht. Anschließend Krankensegen.

MIT SCHWESTER CAJA BERNHARD

Wie Miteinander gelingt

Tag der Frau im Schönstattzentrum Memhölz am 6. Juli

MEMHÖLZ – Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter lädt Frauen ab 20 Jahren am Samstag, 6. Juli, von 9.30 bis 16.30 Uhr zum Tag der Frau ins Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, in Memhölz bei Waltenhofen ein. Der Tag steht unter dem Leitgedanken „Beziehungsstark – fünf Schlüssel zu gelingendem Miteinander“.

Schwester Caja Bernhard aus Vallendar (Koblenz) spricht über die Kernbedingungen, die für ein gelingendes Miteinander notwendig sind. Sie zeigt Schritte auf, die in belastenden Beziehungen wieder neue Lebenskraft und Lebensqualität wachsen lassen.

Am Nachmittag gibt es unter anderem kreative Workshops, Meditatives Tanzen, einen Lichterkranz und eine Stille Zeit im Heiligtum. Ab 15 Uhr bietet Schwester Caja eine geistige Vertiefung des Vortrags an. Mittagessen und Kaffee werden je nach Witterung im Freien gereicht.

Anmeldung bei eigener Anreise bitte an Anneliese Schneider, Fischen, Telefon 083 26/627. Für die Region Memmingen werden Busse eingesetzt. Anmeldungen hierfür sollten separat bis spätestens 30. Juni bei Angela Fischer, Memmingen, Telefon 083 31/8 11 33, erfolgen. Ausführliche Informationen zum Programm unter www.schoenstatt-memhoelz.de (Termine).



Pilgermarsch nach Kempten

MEMHÖLZ – Papst Franziskus rief in seiner Botschaft zum Weltjugendtag in Panama zur „Revolution des Dienens“ auf. Das Leben finde seinen Sinn nur im Dienst für Gott und für den Nächsten. Alle, die sich jung und junggeblieben fühlen, sind eingeladen, den Spuren einer Frau zu folgen, die diese Wahrheit für sich entdeckt und gelebt hat: Gertraud von Bullion (1891 bis 1930). Ihr Lebensmotto: „Serviam“ („Ich diene“). Wie die Gräfin, die zur Dienerin wurde, dabei ihr Glück fand, kann man am Samstag, 15. Juni, auf einem 13 Kilometer langen Pilgermarsch von Memhölz nach Kempten entdecken. Information/Anmeldung: Schwester Ingrid-Maria Krickl, Telefon 083 79/92 04 61, oder unter www.schoenstatt-memhoelz.de/termine. Foto: privat

KULTURFESTIVAL

„Memminger Meile“ startet am 27. Juni

MEMMINGEN – Vom 27. Juni bis 13. Juli präsentiert sich die „Memminger Meile“. Mit einer bunten Mischung aus Musik, Kabarett, einem regional einzigartigen „Pflasterspektakel“ und Aktionen unter freiem Himmel feiert die Stadt die Vielfalt der Kultur. Den Auftakt gestaltet am 27. Juni ab 19 Uhr bei freiem Eintritt im Innenhof des Antonierhauses das Percussion-Duo „Talking Drums“. Die „Meile“ bringt auch ein Wiedersehen mit Christian Weiherer, der als Dekanatskirchenmusiker an St. Josef wirkte und heute in Stuttgart Domkapellmeister ist. Im Innenhof des Weinhauses Zum Goldenen Löwen erklingen am 29. und 30. Juni „Alte Meister der Region“. Mit Weiherer musiziert das Allgäuer Kantatenorchester (Leitung: Jürgen Brennich).

Information:

www.meile.memmingen.de. Karten gibt es bei der Stadtinformation am Marktplatz, Telefon 083 31/850-172 und -173.

FÜR „60 PLUS“

Erlebniswandern in Südtirol

ALLGÄU/AUGSBURG – Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung („KAB 60plus“) bietet jungen Senioren „60 plus“ von 22. bis 26. Juli eine Fahrt zum Erlebniswandern nach Südtirol an. Die Teilnehmer erwandern in Gemeinschaft die Bergwelt der Dolomiten und sitzen am Abend gesellig beisammen. In Schabs oberhalb von Kloster Neustift und der Dom-Stadt Brixen liegt das Hotel als Ausgangspunkt für die Wanderungen. Die Kosten belaufen sich für Übernachtung (im Doppelzimmer) und Halbpension, Busfahrt sowie diverse Extras auf 395 Euro für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 40 Euro mehr.

Information/Anmeldung:

KAB-Diözesansekretariat in Augsburg, Telefon 08 21/31 66 35 15, E-Mail: bildungswerk@kab-augsburg.org.

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin

katholisch1.tv

aus dem Bistum Augsburg



Vom Anfang bis zum Ende

Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen ein wichtiges Stück Heimat. Sie begleitet uns von der Taufe bis zum Sterbebett.

„Unsere Redakteurinnen und Redakteure sind immer ganz nah dran. Ob Erstkommunion oder Ehevorbereitungskurs, ob Ministrantenwallfahrt oder Hospiz – überall da, wo die Kirche die Menschen bewegt, sind wir dabei.“

Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags,
18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags,
19.30 Uhr und 21.30 Uhr,
montags,
2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr
(Wiederholungen nur
im Kabelnetz).
Via Satellit zu empfangen
auf ASTRA 1L zu allen
a.tv-Sendezeiten über
den a.tv-HD-Kanal
(Augsburg-Ausgabe)
und sonntags,
19.30 Uhr über den
Kanal „Ulm-Allgäu HD“
(Allgäu-Ausgabe).

www.katholisch1.tv



▲ Der Autor und Filmemacher Leo Hiemer signierte nach der Lesung im Marktoberdorfer Rathausaal seine Bücher.
Foto: Klimm

BUCHVORSTELLUNG

Berührendes Schicksal

Leo Hiemer erinnert an ein von den Nazis ermordetes Kind

MARKTOBERDORF (rk) – Groß war das Interesse an der Buchpräsentation von Autor und Filmemacher Leo Hiemer im Rathausaal von Marktoberdorf. Nach jahrzehntelangen Recherchen hat er mit finanzieller Unterstützung der Stadt das kurze Leben der in Marktoberdorf geborenen Gabriele Schwarz als Buch veröffentlicht: „Gabi (1937-1943) – Geboren im Allgäu, ermordet in Auschwitz“.

Bereits 1993 hatte Hiemer Gabrieles Leben in seinem Film „Leni ... muss fort“ verarbeitet. Der Film habe ihn nicht mehr losgelassen, sagte Bürgermeister Wolfgang Hell. Zwei Jahrzehnte später habe er zufällig erfahren, dass Gabriele gerade mal zwei Häuser vom Haus seiner Großeltern entfernt geboren wurde.

Gabrieles Geschichte lasse das unermessliche Leid erahnen, welches Millionen europäischer Juden durch den Rassenwahn der Nationalsozialisten zugefügt wurde. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München, schrieb Hiemer: „Es ist wichtig, dass diese erschütternde Geschichte eines kurzen Kinderlebens, das aus blankem, erbarmungslosem Juden Hass brutal ausgelöscht wurde, erzählt, gelesen und gehört wird.“

Unter Beifall dankte Hell dem Autor, der das Schicksal der kleinen Gabi in vielen Stunden recherchiert hat. Auch eine Wandzeitung mit Bildern aus dem Leben des Mädchens fand große Aufmerksamkeit.

Seine Lesung unterstrich Hiemer mit Fotos von Gabi, ihrer Mutter, der Pflegefamilie und Kopien von Dokumenten. Im Buch beleuchtet er nicht nur das kurze Leben der katholisch getauften Gabriele, sondern auch das ihrer – ebenfalls getauften

– Mutter und deren Familie, die der jüdischen Kultusgemeinde in Augsburg verbunden war. Sie gehörte dem gehobenen Bürgertum an. Hiemer geht auch auf die einfache Marktoberdorfer Köchin ein, die als einstiges Kindermädchen von Gabis Mutter Lotte die Hochschwangere bis zur Geburt betreute.

Sie sorgte auch dafür, dass Gabi schnell aus Marktoberdorf wegkam und auf dem Aichelehof in Stiefenhofen in der Familie ihrer Schwester behütet aufwuchs – bis sie deportiert und ermordet wurde. Akribisch recherchierte Hiemer die seinerzeitige politische Situation, insbesondere in Marktoberdorf, einer damaligen NS-Hochburg. So macht er erst annähernd begreifbar, wie das Geschehen seinen Lauf nehmen konnte.

Die Rettung scheiterte

Hiemer schreibt aber auch vom Bemühen des Dorflehrers Johann Pletzer aus Stiefenhofen, der mit Gabis Pflegevater Josef Aichele alle Hebel in Bewegung setzte, um das Kind aus dem jüdischen Sammellager München zurückzuholen. Und von Kardinal Michael von Faulhaber, der offenbar versuchte, das Geschehen zu beeinflussen. Leider ohne Erfolg.

Hiemer beschreibt auch die Geschehnisse nach Gabis Tod, ließ so sehr betroffene Zuhörer zurück. Eine von ihnen erzählte, dass sie noch mit Gabi gespielt habe, als sie bei ihrer „Tante“ Rosalia Häringer in Marktoberdorf zu Besuch war.

Information:

„Gabi (1937-1943) – Geboren im Allgäu, ermordet in Auschwitz“ ist im Metropol Verlag Berlin erschienen, 2019, ISBN 978-3-86331-455-2, 415 Seiten, 24 Euro.

JUNG UND ALT MACHTEN MIT

Bunter Jubiläumslauf

50 Jahre Kolping Akademie in Kaufbeuren sportlich gefeiert

KAUFBEUREN – 50 Jahre, 50 Kilometer: Die Kolping Akademie in Kaufbeuren hatte zum Jubiläum des Bildungsträgers einen Lauf organisiert. Mehr als 200 Sportler erreichten gemeinsam eine Strecke von über 1000 Kilometern. Mit der Startgebühr unterstützten sie soziale Projekte an der Kolping Akademie.

Standortleiterin Kirsten Kotter freute sich über die zahlreichen Besucher. Sie dankte der Stadt für die gute Zusammenarbeit. An den vier Akademiestandorten Kempten, Marktoberdorf, Sonthofen und Füssen, die zum Hauptstandort Kaufbeuren gehören, arbeiten rund 120 Mitarbeiter an Projekten für Ausbildung, Gesundheit und Integration.

Oberbürgermeister Stefan Bosse lobte die Kolping Akademie als Kooperationspartner mit besonderer Expertise. „Hier wird nicht nur geredet, hier wird gehandelt“, sagte er als Schirmherr der Veranstaltung. Als Träger des Schwäbischen Integrationspreises unterstütze die Akademie die Stadt bei der Qualifikation von Arbeitskräften und helfe, nachhaltig gegen den Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt anzukämpfen.

Gebhard Kaiser, Vorsitzender der Kolping Akademie, dankte insbesondere dem ehemaligen Geschäftsführer der Akademie, Heribert Wagner, der den Standort Kaufbeuren mitaufgebaut hatte. Mit ihren 24 Standorten und über 800 Mitarbeitern leiste die Kolping Akademie als großer Bildungsträger in Bayerisch-Schwaben seit 50 Jahren nicht nur Bildungsarbeit. Auch

Jugendarbeit sowie Integrationsarbeit und Gesundheitsförderung umfasst das Angebotsspektrum.

Zudem biete die Akademie mit ihren Gesundheits- und Tagungshotels wie der „KurOase im Kloster“ in Bad Wörishofen ein ganzheitliches Angebot im Bereich Bildung und Gesundheit. Kaiser bedankte sich bei allen Beteiligten für die Zusammenarbeit sowie bei allen weiteren Unterstützern und Sponsoren.

Werkstattmeile

Nach dem Startschuss ging es für die Läufer 3,3 Kilometer durch Kaufbeuren. Wer nach einer Runde noch Energie hatte, konnte mit zusätzlichen Runden zum Gesamtstreckenziel von 50 Kilometern beitragen. Am Straßenrand feierten Sambatrommler die Läufer an. Rund um die Kolping Akademie erhielten die Besucher auf der „Werkstattmeile“ einen Eindruck von der Arbeit an der Akademie und konnten selbst kreativ werden. Blumen aus der hauseigenen Gärtnerei wurden in Tontöpfe gesetzt und Puzzles aus der Metallwerkstatt zusammengesetzt. Die Artisten von „Artistica Anam Cara“ hielten Jung und Alt in Atem.

Nach dem Lauf gab es bei der Startnummertombola Preise aus der Holzwerkstatt der Kolping Akademie zu gewinnen. Zudem wurden der jüngste, der älteste und der Teilnehmer mit den meisten Runden geehrt – er hatte über 20 Kilometer zurückgelegt. Kotter zeigte sich von der Leistung der Läufer beeindruckt: „Gemeinsam haben sie eine Strecke von über 1000 Kilometern erreicht!“ *Marie-Therese Abler/red*



▲ Mehr als 200 Teilnehmer gingen beim Jubiläumslauf der Kolping Akademie in Kaufbeuren an den Start. Foto: Martin Ledermann



▲ Der Stadtpfarrer von St. Lorenz, Bernhard Ehler (von links), die jetzige Café-Leiterin Andrea Zeller, die erste Leiterin des Cafés, Schwester Reinholda Rast, der frühere Stadtpfarrer, Michael Lechner, sowie die Mitarbeiterinnen Stephanie Bodner und Gudrun Stranzke repräsentieren die Geschichte der Cityseelsorge.

Foto: Verspohl-Nitsche

JUBILÄUM

Etwas Gutes geschaffen

Cityseelsorge blickt auf Anfänge vor zehn Jahren zurück

KEMPTEN (pdk) – „Es war eigentlich ganz gut, dass wir hier waren!“, sagte der ehemalige Stadtpfarrer Michael Lechner bei der Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen des Cafés der Cityseelsorge. Lechner hatte damals die Cityseelsorge in Kempten aufgebaut.

Auch die erste Café-Leiterin, Schwester Reinholda Rast, war nach der Vorabendmesse ins Pfarrzentrum St. Lorenz gekommen, um sich mit ihrer Nachfolgerin Andrea Zeller, den Mitarbeitern, Weggefährten und Ehrenamtlichen auszutauschen.

Der Initiator der Cityseelsorge, Pfarrer Lechner, ist vor sieben Jahren nach Augsburg gewechselt und heute Spiritual des Priesterseminars. „Wenn man in der Arbeit steckt, sieht man immer nur die Probleme. Aus der Distanz kann man getrost sagen, dass etwas Gutes daraus geworden ist“, sagte Lechner. In einer Fragerunde, die sein Nachfolger Stadtpfarrer Bernhard Ehler kurzweilig moderierte, berichteten Besucher sowie ehemalige und aktive Ehrenamtliche von ihren Erfahrungen.

„Wer soll das bezahlen?“

Mit Lechners Einsatz in St. Lorenz verbunden war vor zwölf Jahren der Aufbau der Cityseelsorge sowie des Cafés. „Das Ensemble war in einem heruntergekommenen Zustand“, erinnerte er sich. Als er mit dem damaligen Kirchenpfleger Manfred Schedel durch die Räume gegangen sei und ihm seine Ideen geschildert habe, habe dieser immerzu gefragt: „Wer soll das bezahlen?“. Am Ende habe das Bistum die Kosten zu 100 Prozent übernommen.

Mit Schwester Reinholda Rast, heute Generaloberin der Barmherzigen Schwestern im Augsburgischen Mutterhaus, fand der Seelsorger die Leiterin des Cafés. Als „Kirche, da wo die Menschen sind“, bezeichnete Pfarrer Ehler die Einrichtung, in deren Mauern auch der Caritasverband zu Hause ist. Die Besuchergruppen sind bunt gemischt. „Das Café ist der Türöffner, wenn es um Menschen geht, die wieder Kontakt zur Kirche suchen“, erklärte Ehler.

Erfolgreiches Konzept

„Von Anfang an war das Café das Herzstück der Cityseelsorge“, betonte auch Lechner. Bis zur Eröffnung hatte es eineinhalb Jahre gedauert. Ein Netzwerk wurde aufgebaut. „Wir hatten zu Beginn 22 Ehrenamtliche aus allen Lebensbereichen, die als Multiplikatoren fungierten“, erklärte Schwester Reinholda. Dieses Konzept hat die Nachfolgerin von Schwester Reinholda, Andrea Zeller, übernommen. Sie führt das Café mit Gudrun Stranzke und Stephanie Bodner sowie vielen freiwilligen Helfern und jeweils einem FSJ-ler.

Mit Unterstützung von Gemeindefereferentin Birgit Schüssler und unter Leitung von Pfarrer Lechner machte Schwester Emmanuela Hartmann zehn Jahre lang vielfältige spirituelle Angebote. Vor zwei Jahren wechselte die Ordensfrau ins Mutterhaus nach Augsburg. Heute deckt Birgit Schüssler unter der Leitung von Pfarrer Ehler mit Hannes Häntsch, einem Sozialpädagogen mit theologischer Zusatzausbildung und Nachfolger von Schwester Emmanuela, unterschiedliche Bereiche der Cityseelsorge ab.

NACH KRITIK

**Gedenkraum
wird überarbeitet**

AUGSBURG/IRSEE (KNA/red) – Die Gedenkstätte Prosektur in Kloster Irsee zur Erinnerung an Patientenmorde in der Nazi-Zeit wird nach Kritik inhaltlich neu aufgestellt. Dies gab der Bezirk Schwaben bekannt. Man wolle einen externen Fachbeirat von Experten aus Medizingeschichte, Gedenkstättenarbeit, Denkmalpflege und Kunstgeschichte berufen, der mit Angehörigenvertretern Vorschläge für die künftige inhaltliche Konzeption erarbeitet. Bis zur Überarbeitung ist der Gedenkraum geschlossen.

KUNSTHAUS

**Ausstellung über
deutsche Trachten**

KAUFBEUREN – Das Kunsthaus Kaufbeuren zeigt bis 25. August die Sonderausstellung „Heimat neu beTrachten. Fotografien und Originalmodelle aus Deutschland“. Zur Ausstellung gibt es ein Rahmenprogramm. Alle Informationen unter www.kunsthhaus-kaufbeuren.de.

BERGBAUERNMUSEUM

**Brot backen
und Kerzen ziehen**

DIEPOLZ – Im Ferienprogramm des Allgäuer Bergbauernmuseums können Große und Kleine am 15. Juni Kerzen ziehen. Am 17. Juni steht Papier schöpfen auf dem Programm (beides jeweils von 11 bis 13 Uhr, ab sechs Jahre). Im Mitmach-Programm gibt es folgende Termine: 11. Juni, 11 bis 13 Uhr „Käsen“ (ab acht Jahre). „Buttern“ am 13. Juni von 11 bis 12.30 Uhr (ab fünf Jahre). „Brot backen“ wird am 18. Juni von 11 bis 13 Uhr angeboten (ab acht Jahre). Für alle Termine ist eine Anmeldung unter Telefon 083 20/9 25 92 90 erforderlich.



▲ Beim Brotbacken im Allgäuer Bergbauernmuseum haben Kinder und Erwachsene Spaß. Foto: oh

**Bergmesse bei Kaiserwetter**

WENGEN – Die Alphornbläser und die Musikkapelle umrahmten bei Kaiserwetter die Bergmesse der Pfarrei Wengen bei der Alpe Wenger Egg auf dem Raggenhorn. Pfarrer Rudolf Funk zelebrierte den Festgottesdienst unter freiem Himmel.

Foto: Nothelfer

PFINGSTMONTAG

**Chöre aus aller Welt
im Museumsgelände**

ILLERBEUREN – Am Pfingstmontag, 10. Juni, ist der Internationale Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren zu Gast. Ab 15 Uhr erklingen Lieder aus aller Welt. Erwartet werden unter anderem der Chor Rezonans aus der Türkei, der Rutgers University Kirkpatrick Choir sowie der Pacific Lutheran University Choir of the West aus den USA. Die Chöre bewegen sich frei im Gelände und finden sich zu spontanen Gesangseinlagen zusammen. Bei schlechtem Wetter in den Stuben und Stadeln. Nur der Museumseintritt ist zu zahlen.

BAUERNHOFMUSEUM

**Ferienprogramm
zum Mitmachen**

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren bietet in den Pfingstferien ein Mitmachprogramm für Kinder an. Folgende Termine stehen zur Auswahl: Mittwoch, 12. Juni, „Kochen über offenem Feuer“, Freitag, 14. Juni, „Wolkenschäfchen basteln“, Mittwoch, 19. Juni, „Schätterhexen bauen“ und Freitag, 21. Juni, „Papier schöpfen“. Beginn ist jeweils um 12 Uhr (bis 16 Uhr). Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind empfehlenswert. Die Aufsicht liegt bei den Begleitpersonen. Die Teilnahme kostet jeweils drei Euro pro Person. Weitere Informationen unter www.bauernhofmuseum.de.

HAUS HOPFENSEE

**„Der verkaufte
Großvater“**

HOPFEN AM SEE – Ein Klassiker aus dem Kulturschatz an Volkstheaterstücken feiert am Freitag, 7. Juni, um 20 Uhr auf Uli Pickls Hopfenseebühne in einer eigenen Neuinszenierung Premiere: „Der verkaufte Großvater“. Die Spielerschar der vor über 20 Jahren gegründeten privaten Wirtshausbühne im Haus Hopfensee, Höhenstraße 14, hat dem lustig-hintergründigen Dreiakter in den Proben den letzten Feinschliff gegeben. Jetzt fiebert das Team der ersten von insgesamt 14 Aufführungen entgegen. Einlass ist ab 18 Uhr, Saal mit Bewirtung. Karten sind unter Telefon 083 62/67 52 erhältlich.

Information:

Mehr zum neuen Stück „Der verkaufte Großvater“ und zur Premiere im Haus Hopfensee gibt es im Internet unter www.haus-hopfensee.de.

MIT DANIEL ZARETSKY

**Orgelkonzert am
Pfingstsonntag**

HEIMERTINGEN – Am Pfingstsonntag, 9. Juni, ist „Pro Arte Ottobern“ dank des Organisten Kurt Renner um 19 Uhr wieder zu Gast in der Pfarrkirche St. Martin in Heimertingen. Unter dem Leitthema „Orgel und Geist“ ist Starorganist Professor Daniel Zaretsky aus St. Petersburg zu erleben. Dekan Ludwig Waldmüller aus Memmingen gibt spirituelle Impulse. Es erklingen Werke von Bruhns, Buxtehude, Bach und anderen.

PFINGSTSONNTAG

**Orgelsolomesse
von Mozart erklingt**

OTTOBEUREN (jmi) – Am Pfingstsonntag, 9. Juni, musizieren Orchester und Chor der Basilika (Leitung: Josef Miltschitzky) im Pontifikalamt um 10.30 Uhr die Orgelsolomesse in C KV 259 von Mozart. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Markus Albrecht (Tenor), Reinhold Sommer (Bass) und Annette Nützel (Orgel). Zum Graduale erklingt aus dem Ottoberner Musikarchiv von Pater Franz Xaver Schnizer „Veni sancte spiritus“. Die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr wird mit Falsobordonesätzen von Ignaz Mitterer gestaltet.

MIT PFARRER REINER

**Fatimatag
in Maria Rain**

MARIA RAIN (jh) – Maria Rain lädt am 13. Juni zum Fatimatag in die Wallfahrtskirche ein. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimariosenkränzes. Um 9 Uhr schließt sich eine Marienandacht mit sakramentalem Segen an. Das Pilgeramt feiert Pfarrer i. R. Franz J. Reiner (Wertach). Er predigt zum Thema „Eine Königin der Herzen. Unbeflecktes Herz Mariens“.

9. JUNI

**Cantoni-Chor
singt zu Pfingsten**

KEMPTEN – Der Cantoni-Chor umrahmt am Pfingstsonntag, 9. Juni, um 10 Uhr die Festmesse in der Klosterpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50.

PATER PAUL DABEI

**Sommerfest
auf der Fazenda**

IRSEE – Die Fazenda da Esperança auf Gut Bickenried zwischen Irsee und Kleinkemnat feiert am Sonntag, 16. Juni, ihr Sommerfest. Beginn ist ab 12 Uhr mit kulinarischen Köstlichkeiten, einem bunten Bühnenprogramm, Hofführungen, Ponyreiten, Kinderprogramm und Lebenserfahrungen von ehemaligen Drogenabhängigen. Den Festgottesdienst auf dem Hof der Hoffnung zelebriert Gründungsmitglied Pater Paul Stapel um 16.30 Uhr. Um Kuchen- und Salatspenden wird gebeten: Telefon 083 41/9 95 62 60, E-Mail: bickenried@fazenda.de.

SEIT 1999 VIELES ERREICHT

Hilfe für Frösche, Molche & Co

Förderverein der Günztal-Stiftung feiert 20-jähriges Bestehen

OTTOBEUREN – Vor 20 Jahren gründete eine kleine Mannschaft in Ottobeuren den Förderverein der Stiftung „KulturLandschaft Günztal“. Seitdem wurde für die Natur im Günztal viel erreicht.

Der Förderverein wurde 1999 als erster Schritt auf dem Weg zu einer Stiftung ins Leben gerufen. Seine erste Aufgabe bestand darin, die Voraussetzungen für eine Stiftungsgründung zu schaffen. Schon ein Jahr später konnte diese errichtet werden. Seitdem konzentrierte sich der Verein auf seine zweite Aufgabe: die Bevölkerung in die Naturschutzarbeit einzubinden und die Stiftung durch Mitgliedsbeiträge und Mitarbeit zu fördern. Seit seiner Gründung konnte der 330 Mitglieder zählende Verein die Stiftung mit über 340 000 Euro unterstützen, sagt Michael Nett, der Vorstand des Fördervereins.

Biotopverbund entsteht

Peter Guggenberger-Waibel stellte bei der Mitgliederversammlung als hauptamtlicher Projektleiter der Stiftung die Erfolge vor. Aktuell werde in zehn Kerngebieten entlang der Fluss- und Bachtäler zwischen Obergünzburg und Kettlershausen an der Umsetzung eines Biotopverbunds Günztal gearbeitet. So sind zum Beispiel allein an der Westlichen Günz zwischen Ottobeuren und Westerheim bereits 130 Hektar Fläche in die Ziele des Biotopverbunds eingebunden.

Eine zentrale Rolle spielen dabei artenreiche Wiesen und Weiden. Im Rahmen der „Tümpelkampagne“ wurden über 80 Tümpel und Weiher in der Günzau neu an-

gelegt, um Fröschen, Kröten und Molchen wieder auf die Sprünge zu helfen.

In Führungen und Umweltbildungsprogrammen haben sich mehr als 20 000 Kinder und Erwachsene über das Günztal informiert und für den Schutz begeistern lassen. „Wir setzen auf einen kooperativen Naturschutz. Alles erfolgt auf freiwilliger Basis“, betonte Guggenberger-Waibel. Bei der Umsetzung arbeitet die Stiftung mit Landwirten, Gemeinden und Behörden eng zusammen.

Schmetterlinge in Gefahr

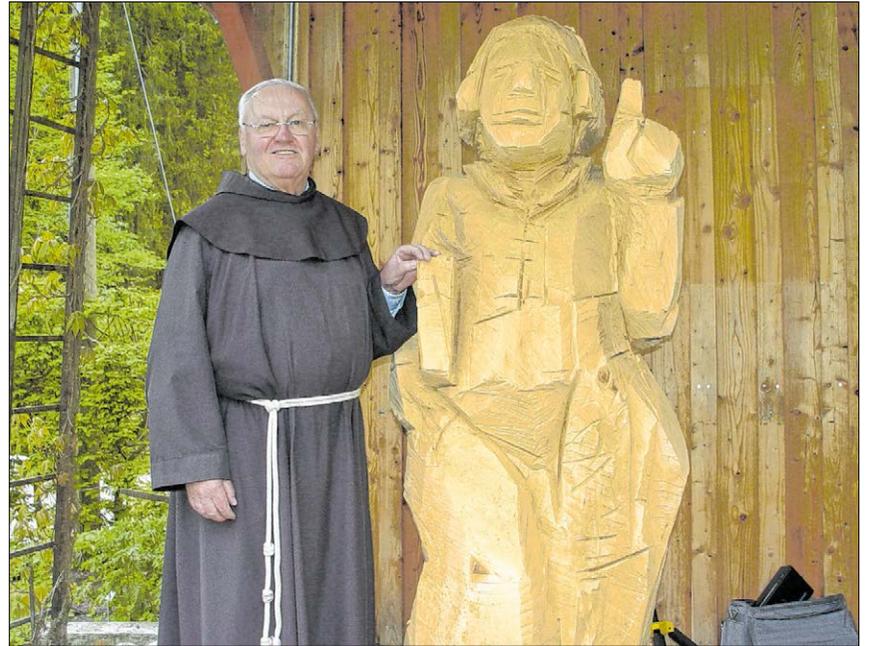
Der Biologe Jens Sachteleben von der Firma PAN GmbH aus München stellte die aktuellen Ergebnisse der Naturschutzfachkartierung im Landkreis Unterallgäu vor. Der Gutachter bestätigte, dass es mit der Artenvielfalt bei Amphibien und Libellen im bayernweiten Vergleich im Unterallgäu noch relativ gut aussehe.

Dies sei insbesondere darauf zurückzuführen, dass durch Kiesabbaustellen und Biotopgestaltungsmaßnahmen – Stichwort: „Tümpelkampagne“ – zahlreiche Lebensräume vorhanden sind. Einen relativ schlechten Zustand beklagte der Biologe hingegen bei der Population an Schmetterlingen und Heuschrecken. Es fehle an blütenreichem Grünland. „Die Anstrengungen für extensive Wiesen und Weiden müssen dringend verstärkt werden“, sagte Sachteleben. Ansonsten lasse sich ein weiterer Rückgang bei den Insekten nicht stoppen.

Information:
www.guenztal.de



▲ Zahlreiche Ehrenamtliche engagieren sich im Förderverein der Stiftung „KulturLandschaft Günztal“ für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Günztal, wie hier bei der Streuwiesenpflege. Foto: Heidi Sanz



▲ Pater Michael Hubatsch ist angetan von Julia Hiemers Wasserdoktor-Skulptur. Demnächst wird sie vollendet. Foto: Hacker

DEM „WASSERDOKTOR“ ZU EHREN

Eine Skulptur zum Jubiläum

Kneippverein Füssen wurde vor 90 Jahren gegründet

FÜSSEN (ha) – Der Kneippverein Füssen feiert 90-jähriges Bestehen. In der Franziskanerkirche predigte zum Auftakt des Jubiläumsreigen Pater Michael Hubatsch, der als Kneipp-Kenner gilt. Kürzlich trafen sich die Kneipp-Freunde zudem mit ihren Gästen auf der Anlage im Füssener Stadtteil Bad Faulenbach. Dort wurde eine aus Ahornholz geschaffene Kneipp-Statue enthüllt.

Der imposante, aber sehr menschenfreundlich wirkende Füssener „Pfarrer Kneipp“ ist aus einem dicken Baumstamm gesägt. Geschaffen hat die Skulptur die aus Füssen stammende Holzbildhauerin Julia Hiemer. In Kürze wird sie die Skulptur vor Ort vollenden und ihr den letzten Schliff geben.

Carola Schweiger, Vorsitzende des Kneippvereins Füssen, dankte den Unterstützern und Sponsoren. Der Kneippverein Füssen wurde am 22. Juni 1929 gegründet. Durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs

kamen die Vereinsaktivitäten zum Erliegen. Im April 1947 erfolgte die Neugründung. Der Verein zählt heute 175 Mitglieder. Gute nachbarschaftliche Beziehungen gibt es zum seit 60 Jahren bestehenden Kneippverein Pfronten.

Pater Michael Hubatsch segnete mit Pfarrer Joachim Spengler von der evangelisch-lutherischen Christuskirche die neue Kneipp-Statue. Die „Geburtstagsfeier“ samt Ankneippen war zugleich die Saisonöffnung. Im Juni steht nun der Festakt im Kaisersaal auf dem Vereinsprogramm.

Information:

Mehr zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter www.kneippverein-fuessen.de. Am Dienstag, 20. August, spricht Pater Michael Hubatsch im Rahmen der Füssener Kurgespräche zum Thema „Vergesst mir die Seele nicht. Mit Pfarrer Kneipp zur Selbstliebe und zur Freundschaft mit sich selbst“. Beginn ist um 20 Uhr im Franziskanerkloster.

BAUERNHAUSEMUSEUM

Handarbeits-, Schaf- und Mühlentag

WOLFEGG – Im Bauernhausmuseum Wolfegg ist am 10. Juni von 10 bis 18 Uhr nicht nur Handarbeits- und Schaf- und Mühlentag, sondern es wird auch der Deutsche Mühlentag begangen. So können die Besucher die historische Schachenmühle bei einer Führung erleben.

MIT FAHRZEUGSCHAU

Pfingsttreffen für Oldtimer

MINDELHEIM – In der Mindelheimer Innenstadt findet am Pfingstsonntag, 9. Juni, von 10 bis 17 Uhr das 36. Pfingsttreffen für Oldtimer statt. Ganztägig sind Oldtimer ausgestellt. Stündlich gibt es Fahrzeugpräsentationen. Veranstalter: „Freunde alter Motorfahrzeuge Mindelheim“.



Buch an den Papst übergeben

LINDENBERG/ROM – „50 Kirchen in Rom“ heißt eine Neuerscheinung im Kunstverlag Josef Fink GmbH. Verleger Josef Fink (Zweiter von links) und Autor Professor Cornelius Roth (rechts) konnten das Buch jetzt in Rom persönlich an Papst Franziskus übergeben. Ebenfalls dabei war Verleger Jeff Klotz aus Remchingen bei Pforzheim (links), dessen Verlag als Kooperationspartner bei der Herausgabe gewonnen werden konnte. *Foto: oh*

8. JUNI

Stadtführung „Herrschaftszeiten“

MINDELHEIM – Am Samstag, 8. Juni, um 14.30 Uhr wird in Mindelheim der Stadtrundgang „Herrschaftszeiten“ angeboten. Treffpunkt ist am Theaterplatz. Die Teilnahme kostet vier Euro. Die Führung dauert bis 16 Uhr. Mindestteilnehmerzahl: fünf. Ohne Anmeldung.

KONZERT

Chöre zu Gast in Kempten

KEMPTEN – In der evangelischen St.-Mangkirche in Kempten gastieren am Pfingstsonntag, 8. Juni, um 20 Uhr Chöre aus den Philippinen, der Schweiz und den USA. Das Konzert ist Teil des 16. Internationalen Kammerchorwettbewerbs. Karten: www.modfestivals.org, Abendkasse.



Viele kamen zum Wallfahrtstag

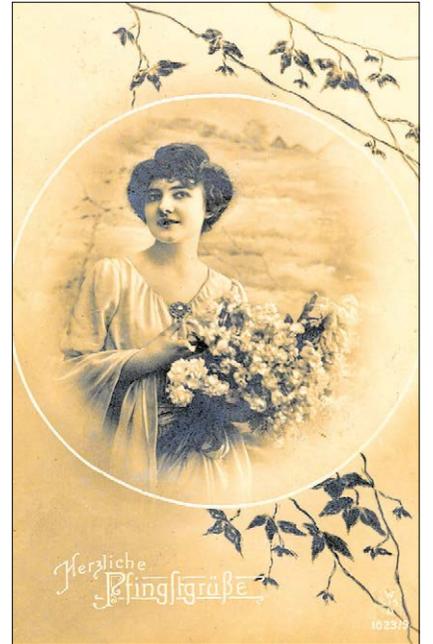
MEMHÖLZ – Zahlreiche Pilger folgten der Einladung zum Wallfahrtstag und kamen zum Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt nach Memhölz. „Was immer auch ist: Mit Maria!“ lautete das Thema. Die Besucher konnte diese Überzeugung nicht nur bei der Heiligen Messe mit der Memhölzer Blaskapelle vertiefen, sondern auch bei der Maiandacht mit dem Oberallgäuer Bäuerinnenchor oder im Vortrag von Schwester M. Doria Schlickmann. *Foto: privat*

URALTES HOCHFEST

Flieder und Ansichtskarten

Die Zeit um Pfingsten war schon immer eine besondere

ALLGÄU – Das Pfingstfest, das heuer auf den 9. Juni fällt, ist ein uraltes Hochfest. Die Kirche feiert ihren „Geburtstag“. Er liegt jeweils 50 Tage nach Ostern und fällt als „bewegliches Fest“ meist noch in die Zeit des Blühens und des Wachsens in der Natur. Heuer trifft das Fest allerdings auf einen ziemlich späten Frühjahrstermin. So ist die „Pfingstblau“, wie man früher im Unterallgäu zum Flieder sagte, schon längst verblüht. Auch die Pfingstrosen haben ihre Hauptblütezeit überschritten.



▲ Pfingstgrüße per Bildkarte zu übermitteln war einst weit verbreitet.

Repro: Hölzle

Das Wort „Pfingsten“ kommt vom griechischen „pentekoste“. Es heißt „der fünfzigste Tag“ (nach Ostern). Durch den beweglichen Ostertermin variiert also auch das Pfingstfest. Es kommt damit im Lauf der Jahre zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni zu liegen.

Pfingsten ereignete sich durch die biblisch berichtete Herabkunft des „Heiligen Geistes“ 50 Tage nach der Auferstehung Christi. Der Heilige Geist kam mit Feuerzungen über die Jünger und ließ sie in vielen fremden Sprachen sprechen. Dargestellt wird der „Heilige Geist“ in der Kirche und in der christlichen Kunst von alters her als weiße Taube.

Deshalb wurde in früheren Jahrhunderten an Pfingsten die Herabkunft des Heiligen Geistes in den Kirchen recht realistisch vorgeführt. So wurde in vielen Dorfkirchen eine lebende oder hölzerne Taube aus einer Öffnung in der Decke, dem „Heilig-Geist-Loch“ herabgelassen. Heutzutage wird in der Pfingstzeit in vielen katholischen Kirchen gefirmt, in den protestantischen Gemeinden konfirmiert.

Da der geistliche Gehalt dieses Fests nicht so einfach zu vermitteln ist wie Weihnachten oder Ostern, hat Pfingsten als Fest auch nicht

so große Volkstümlichkeit erreicht. Es gibt jedoch viele, die nach altem Brauch „frohe Pfingsten“ wünschen und liebe Grüße verschicken.

Für die Schüler und Lehrer bringt das Fest die Pfingstferien und für die Arbeitnehmer zumindest einen Doppelfeiertag. Gerade der Pfingstmontag wird gerne zu Ausflügen genutzt. Pfingsten ist längst aber auch ein beliebter Veranstaltungstermin. So gibt es vielerorts Pfingstumritte sowie Pfingsttreffen wie zum Beispiel die traditionellen Kundgebungen der Heimatvertriebenen. Gut etabliert hat sich seit 36 Jahren am Pfingstsonntag in Mindelheim das attraktive Pfingsttreffen der Oldtimerfreunde mit Ausstellung und Sonderschau von alten Fahrzeugen. Eine stolze Tradition seit 1690 hat auch der beliebte Pfingstmarkt in Pfaffenhausen, der immer am Pfingstmontag abgehalten wird.

Josef Hölzle

STADTMUSEUM

Fotos zum Fischertag-Film

MEMMINGEN – Passend zum kürzlich vorgestellten Film „Fischertag“ von Regisseur Thomas Pfaus zeigt das Stadtmuseum Memmingen eine Fotoausstellung mit Bildern zum Film. Auch ist ein Filmausschnitt zu sehen. Die Ausstellung läuft noch bis 30. Juni. Das Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

GEDENKKONZERT

Erinnerungen an Ivan Rebhoff

BAD WÖRISHOFEN – Mit einer musikalischen Hommage an Ivan Rebhoff (1931 bis 2008) gastiert der Ural Kosaken Chor am 20. Juni um 20 Uhr im Kurtheater Bad Wörishofen. Neben bekannten Liedern von Rebhoff erklingen unter anderem russisch-orthodoxe Gesänge. Kartenvorverkauf: Kurhaus-Pavillon, Telefon 082 47/99 33-57.



Fleißig gewerkelt wurde im Rahmen der 72-Stunden-Aktion in Blonhofen im Ostallgäu. Die Kolping-Jugend baute dort den Spielplatz mit viel Engagement und guten Ideen generationengerecht um. *Foto: privat*



Damit es bald überall blüht

DIETMANNSTRIED (pdk) – Die Dietmannsrieder Ministranten waren bei der 72-Stunden-Aktion mit vier Projekten aktiv (*wir berichteten*). Das Bild zeigt sie beim Basteln von Samen-Bomben. *Foto: pdk*



Wasserspielplatz für die Kleinsten

SEEG – Auch die Seeger Ministranten waren bei der 72-Stunden-Aktion dabei. Ihre erste Aufgabe bestand darin, eine neue Schaukel an einem Spielplatz aufzubauen und eine Rutsche zu versetzen. Der andere Teil des Teams kümmerte sich um die Errichtung eines Wasserlaufs als Spielgerät für den örtlichen Kindergarten. Auch Wasserzapfstellen und Wasserspiele wurden entworfen und gebaut. Im Garten der Kita St. Ulrich entstand so eine besondere Attraktion für die Kleinsten. *Text/Foto: PG Seeg*



Besuch vom Bundesminister

KEMPTEN (pdk) – Entwicklungshilfeminister Gerd Müller (Fünfter von rechts) stattete der Katholischen Landjugendbewegung Haldenwang während der 72-Stunden-Aktion einen Besuch ab. Die jungen Leute sanierten einen Wanderweg. Neben den Helfern und Jugendpfarrer Johannes Prestele (Sechster von rechts) sind der Bundesvorsitzende der KLJB, Stephan Barthelme (Mitte hinten), die KLJB-Referentin für Ökologie, Julia Wäger (rechts), sowie die Referentin für Entwicklungspolitik in der Bundesstelle des BDKJ, Lena Wallraff (Zweite von rechts), zu sehen. *Foto: Verspohl-Nitsche*



Insektenhotels und Nistkästen

OBERBEUREN – Jugendliche machen sich stark für die Zukunft der Erde: Umweltprojekte wie der Bau von Insektenhotels und Nistkästen standen hoch im Kurs. Jugendliche der Aktiven Jungen Gemeinde Oberbeuren sind stolz auf das, was sie in 72 Stunden geleistet haben. *Foto: privat*



Unterwegs für Menschen in Not

UNTERJOCH – „Der grüne Daumen“: Unter diesem Motto beteiligten sich Kinder und Jugendliche aus Unterjoch an der 72-Stunden-Aktion. Mit verzierten Gläsern und selbstbepflanzten Blumentöpfen ging es von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln. Auch den Erlös aus der Bewirtung nach dem Familiengottesdienst mit Pfarrer Martin Finkel (hinten, Zweiter von rechts) spendeten die „Unterjocher Berg(b)engel“ für den Allgäuer Hilfsfonds. Mit den 1700 Euro, die zusammenkamen, wird Menschen geholfen, die unschuldig in Not geraten sind. Schatzmeister Simon Gehring (Vierter von links) nahm die Spende freudig entgegen. Er lobte das große Engagement. Mit auf dem Bild, von links: Bürgermeisterin Sabine Rödel, Pfarrgemeindevorsitzende und Initiatorin Anni Halder sowie Hans Spitzer vom BDKJ. *Foto: W. Haug*

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage



Wohin in diesem Sommer?

Deutschland ist schön. In allen Ecken unseres Landes finden sich Orte von besonderer landschaftlicher Schönheit, Orte von herausragender historischer oder kultureller Bedeutung, Orte, die Freizeitspaß für die ganze Familie versprechen – bestimmt auch in Ihrer Region. Thorsten und Victoria Fels haben sechs dieser Orte ausgesucht und stellen Sie Ihnen auf dieser Seite vor. Manche werden Sie kennen, andere womöglich noch nicht. In jedem Fall lohnt sich dort ein Besuch – vielleicht schon in diesem Sommer.

▶ Auf Mammuts klettern verboten, mahnt dieses Hinweisschild im „Archäopark Vogelherd“ in Niederstotzingen bei Heidenheim. Es bezieht sich auf die dort aufgestellten Metallmammuts. Der Park ist rund um die Vogelherdhöhle entstanden. Die dort gefundenen Elfenbeinskulpturen gehören zu den berühmtesten und ältesten Kunstwerken der Altsteinzeit.



Playmobil-Funpark

◀ Mehrere Generationen sind mit Playmobil aufgewachsen. Wo die bunten Spielfiguren ihren Ursprung haben, in Zirndorf bei Fürth, bietet der „Playmobil-Funpark“ Spiel und Spaß für Kinder – und das ohne klassische Fahrgeschäfte. Den Schwerpunkt bilden Spielstationen und mehrere Großspielplätze.

▶ Die Augsburger Puppenkiste ist das wohl bekannteste Puppentheater Deutschlands, nicht zuletzt wegen der Verfilmungen der Geschichten um Jim Knopf oder das Urmel aus dem Eis. Einen Blick hinter die Kulissen erlaubt das theatereigene Museum „Die Kiste“. Die aktuelle Sonderausstellung widmet sich dem Handelshaus der Fugger (Bild).



Augsburger Puppenkiste



Sea Life München

▶ Auf Tuchfühlung mit den Tieren des Meeres können Jung und Alt im „Sea Life“ im Münchener Olympiapark gehen. Hier warten Haie, Rochen (Bild), Clownfische und viele weitere Wassertiere auf Besuch. „Sea Life“ finden Sie auch an sieben weiteren Standorten in Deutschland, darunter Berlin, Oberhausen, Speyer und Konstanz.

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen



▶ Der Bodensee zählt zu den beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland. Wie das Leben an seinen Ufern vor drei bis fünf Jahrtausenden aussah, zeigt das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen. 1922 wurden hier die ersten Nachbauten von Behausungen der Stein- und Bronzezeit errichtet. Mit jährlich bis zu 300 000 Besuchern zählt die Anlage zu den größten und bestbesuchten Freilichtmuseen Europas.

Fotos: T. Fels (2), V. Fels (2), Andreas Alt, Roswitha Mitulla

▼ Der heilige Bonifatius (um 673 bis 754/55) gilt als „Apostel der Deutschen“. Maßgeblich hat er dazu beigetragen, den heidnischen Germanen das Christentum zu bringen. Nach seinem Märtyrertod wurde er in Fulda bestattet. Seine Grabstätte findet sich in der Krypta des Hohen Doms (Bild).

Bonifatius-Grab in Fulda



48 Nach jeder Entbindung wusste es Berta so einzurichten, dass Simml davon erfuhr.

Auch hatte sie eine Bekannte, die sie mit Neuigkeiten über ihn versorgte. Noch im selben Jahr, in dem sie mit dem Rudl zum Traualtar geschritten war, hatte auch Simml geheiratet, eine wohlhabende Bauerntochter. Berta sah es als Ironie des Schicksals an, dass sie, die er für unfruchtbar gehalten hatte, es in kurzer Zeit auf einen Stall voll Kinder gebracht hatte, während seine Ehe kinderlos blieb.

Bei ihr wären vermutlich noch mehr Kinder angekommen, wenn sie nicht ihre eigene Art von Empfängnisverhütung praktiziert hätte. Kurz nach der Geburt von Hilda räumte sie ein wenig in der Wohnung um. Sie schlief fortan mit den Mädchen in dem Zimmer, das bis dahin als Ehegemach gedient hatte, und Rudls Bett schlug sie in der Bubenkammer auf. Das frei gewordene Mädchenzimmer nutzte man künftig als Gästezimmer.

Rudl war ein guter Familienvater und liebte seine Kinder über alles. Das rechnete sie ihm hoch an. Aber lieben konnte sie ihn nicht. Ihr Herz hing immer noch zu sehr an ihrem Verflrossenen. Um sich Ablenkung zu verschaffen, stürzte sie sich in die Landwirtschaft und wurde eine tüchtige Bäuerin. Vor allem aber galt ihre Liebe ihren Kindern. Sie war ihnen wirklich eine gute Mutter. Stets zeigte sie ihnen ein fröhliches Gesicht, und sie konnten mit jedem Wehwehchen und jedem seelischen Schmerz zu ihr kommen.

Als die Kinder schon etwas älter geworden waren und die Buben mit dem Tata etwas unternahmen, saß sie am Abend häufig mit den Töchtern in der Stube, wo sie mit ihnen fröhliche Lieder sang, während das Spinnrad fleißig schnurrte und die Töchter mit den Stricknadeln klaperten. Aus dieser Zeit ist eine nette Anekdote überliefert.

Als die Mädchen alt genug waren, betete Berta mit ihnen vor dem Einschlafen immer ausgiebig. Da hieß es dann: „Ein Vaterunser für den ..., ein Vaterunser für den ...“, und so fort. Eines Abends, als sie fast am Ende ihres Gebetskanons angelangt waren, fiel Berta siedend heiß ein: „Ach, ich hab ja noch die Unterhosen im Garten auf der Leine!“ Anstatt aber hinauszugehen, um sie retten, schlug sie vor: „Jetzt beten wir noch ein Vaterunser, dass die gestreiften Unterhosen über Nacht nicht vom Regen durchnässt werden.“ Ob dieses Gebet erhört worden ist, habe ich nie erfahren.

Obwohl Berta ganz in der Liebe zu ihren Kindern aufging und dem Rudl eine tüchtige Hausfrau war,

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Einige Monate nach der Hochzeit merkt Berta, dass sie schwanger ist. Sie sorgt gleich dafür, dass Simml, der sie verschmäht hatte, weil er sie für unfruchtbar hielt, davon erfährt. Doch das kleine Mädchen stirbt bald nach der Geburt. Berta ist am Boden zerstört. Da kündigt sich erneut Nachwuchs an. Innerhalb von fünf Jahren werden Berta und Rudl Eltern von vier gesunden Kindern.

konnte sie den Simml nicht vergessen. Sobald ihre Töchter ins Erwachsenenalter gekommen waren, erzählte sie ihnen immer wieder von ihrer unglücklichen Liebe. Ja, selbst als sie im hohen Alter von 86 Jahren auf dem Sterbebett lag und ihr Geist nicht mehr ganz klar schien, kreisten ihre Gedanken noch um den Simml.

Nach einem kurzen Spitalaufenthalt hatte man sie als Pflegefall entlassen. Tochter Berta hatte sie zu sich genommen und liebevoll gepflegt. Der Arzt kam regelmäßig, um ihr medizinische Betreuung angedeihen zu lassen. Diese beschränkte sich nicht auf Medikamente und Spritzen, sie bekam auch immer wieder Infusionen. Und aufgrund ihrer Atembeschwerden wurde ihr ständig Sauerstoff zugeführt. Obwohl sie also an Nadeln und Schläuchen hing, rutschte Mutter Berta immer wieder dicht an die Bettkante, von der die Tochter sie besorgt zurückschob.

Als das zum wiederholten Mal passiert war, ermahnte die Tochter sie: „Mama, pass auf, du fällst ja aus dem Bett. Rutsch doch nicht immer zur Bettkante.“ Da erwiderte die alte Frau mit verklärtem Lächeln: „Ich muss. Ich habe doch die Mädchen bekommen, die brauchen Platz.“ Verwundert stellte Tochter Berta eine weitere Frage: „Mama, von wem sind denn die Mädchen?“ „Ja, vom Simml natürlich!“ Am 25. Januar 1994 starb Berta. Sie hatte ihre Zwillingsschwester um 27 Jahre überlebt, obwohl sie als Kind immer kränklich gewesen war.

Sie ließ einen trauernden Rudl zurück. Es war derselbe Rudl, der uns immer so gewissenhaft zwischen Spondinig und Lichtenberg mit Ross und Wagen hin- und herkutschiert hatte, als man in der Familie noch keine motorisierten Fahrzeuge besaß.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte er bei Tochter Hilda, die über ihrer Schwester Berta im selben Haus wohnte. Er überlebte seine Frau um fünf Jahre und war nie krank gewesen. Eines Abends sagte er zu Hilda, nachdem er gut und fettreich gegessen hatte: „So, Hilda, jetzt gib mir a Schnapsl.“

Die Tochter war sehr verwundert, denn einen solchen Wunsch hatte er noch nie geäußert. Aber sie schenkte ihm ein Gläschen ein. Genüsslich trank er es aus und bat: „Hilda, noch a Schnapsl, und dann bring mich ins Spital. Heut Nacht sterb ich.“ Die Tochter lachte. „Du kriegst dein Schnapsl, Tata, und wenn du willst, bring ich dich auch ins Spital. Aber du stirbst heute Nacht nicht.“ Sie brachte ihn wirklich ins Krankenhaus. Er starb noch in derselben Nacht, im Alter von 94 Jahren.

Hannis „großer“ Bruder

Von meinem Onkel Josef, genannt Seppl, dem ältesten Bruder meiner Mutter, habe ich bisher nur wenig gesprochen. Er war das dritte Kind meiner Großeltern und endlich der ersehnte Stammhalter. Schon im Alter von sieben Jahren

musste er im Dorf zu den Bauern, um die Kühe zu hüten, damit der heimische Tisch entlastet war.

Im Jahr seiner Erstkommunion erkrankte er an Diphtherie, sodass er nicht mit seinen Altersgenossen zum Tisch des Herrn gehen konnte. Damals fand die Feier der Erstkommunion in Lichtenberg am Gründonnerstag statt. Damit der arme Bub, der sich so sehr darauf gefreut hatte, den Leib des Herrn zu empfangen, nicht leer ausging, brachte ihm der Herr Pfarrer seine erste heilige Kommunion in die Krankenstube.

Kaum war der Junge genesen, wurde er vom Pfarrer mit anderen Buben seines Jahrgangs zum Ministranten ausgebildet. Doch schon am 1. Mai schickte man ihn als Hütebub nach Tschengels zu einer Familie Stecher, wo er bis zum Allerheiligentag blieb. Weil er mit dieser Stelle sehr zufrieden war und seine Bauersleute auch mit ihm, verbrachte er auch die folgenden Sommer dort, bis zu seiner Schulentlassung. Er muss ein fleißiger und ehrgeiziger Bub gewesen sein, deshalb war er bei allen sehr beliebt, auch bei den Pfarrern.

Im Winter war er eifriger Ministrant in seiner Heimatgemeinde, und im Sommer in Tschengels. Deshalb durfte er mit dem dortigen Seelsorger und einigen anderen Ministranten nach Rom fahren. Diese Reise war für einen Hütebuben, der ja sonst nirgends hinkam, so beeindruckend, dass er in seiner Familie immer wieder gern davon erzählte.

Nachdem Seppl der Schule entwachsen war, lernte er in einem Betrieb in Meran das Zimmerhandwerk und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters. Doch als er seine Lehrzeit beendet hatte, fand er kaum Arbeit im heimatischen Tal.

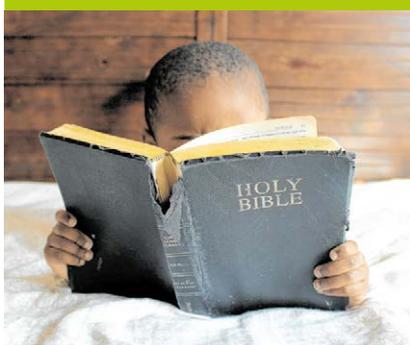
Mit dem Fahrrad fuhr er über den Reschenpass nach Prutz, wo er bei einem Zimmereigeschäft eine Anstellung fand. Selbstverständlich gewährte unsere geliebte Bas Mala auch ihm Unterkunft für die ganze Zeit seines Aufenthalts. Das in Prutz verdiente Geld brachte er weitgehend nach Hause, damit seine Eltern die Schulden für das nach dem Brand erworbene Haus tilgen konnten.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Moderne Missionare



Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war die Missionstätigkeit der Kirche noch stark von kolonialem Denken geprägt. Heutzutage geht es bei Mission darum, „die Bedürfnisse der Leute“ zu erfahren, „mit den Menschen zu leben und sie spüren zu lassen, dass Jesus Christus sie liebt“, sagt Eric Ewusi. Der 31-jährige studiert derzeit Theologie bei den Steyler Missionaren und möchte selbst missionarisch wirken.

Symbolfoto: gem

Raus aus der „Komfortzone“

TAMALE – Eric Ewusi (Foto: Steyler Missionare) studiert im zweiten Jahr Theologie im Ausbildungshaus der Steyler Missionare in Tamale, im Norden Ghanas. Im Interview erzählt der 31-jährige Ghanaer, warum er Priester und Missionar werden möchte.

Herr Ewusi, wie haben Sie die Steyler Missionare kennengelernt?

Ich bin in einer Gemeinde aufgewachsen, die von Steyler Missionaren geleitet wurde. Sie haben mit solcher Begeisterung, solchem Enthusiasmus gearbeitet. Man konnte spüren, dass sie etwas verändern. Sie gingen überall dorthin, wo sie gebraucht wurden. Für die Steyler Missionare, die Gesellschaft des Göttlichen Wortes, steht die Frohe Botschaft im Mittelpunkt. Diese will auch ich an die Menschen weitergeben.

Was verstehen Sie unter Mission?

Wir müssen aufmerksam gegenüber der Evangelisierung sein. Sobald du auf Mission gehst, musst du die Bedürfnisse der Leute erspüren. Oft ist es doch so, dass wir in unserer eigenen „Komfortzone“ sitzen und die anderen Menschen da draußen vergessen. Da sind Menschen, die leiden, die nicht viel zum Leben ha-



ben, Menschen die deprimiert sind. Viele von ihnen haben keine Ahnung, dass es Gott gibt. Wir dürfen diese Menschen nicht zurücklassen, nicht allein lassen. Mission heißt also, dorthin zu gehen, mit den Menschen zu leben und sie spüren zu lassen, dass Jesus Christus sie liebt. Jesus Christus führt uns in dieser Mission, damit wir für diese Menschen da sein und ihnen von ihm erzählen können.

Gibt es diesen speziellen Moment, in dem Sie erkannt haben, dass Mission Ihre Bestimmung ist?

Während meiner frühen Ausbildung bei den Steyler Missionaren schickte man mich in ein abgelegenes Dorf hier im Norden des Landes, wo ich einen Monat

lang mit den Menschen zusammenlebte. Durch die Gespräche mit ihnen wurde mir bewusst, dass sie praktisch den Anschluss an die Welt verloren hatten. Sie wussten nichts von Kirche oder Jesus Christus. Wir wollen den Menschen die Möglichkeit geben, von Gott und Kirche zu erfahren. Dann kann man sehen, wie unsere Arbeit wirkt und wie sich die Frohe Botschaft verbreitet. Es geht nicht nur darum, von der Liebe Gottes zu sprechen, sondern sie auch zu zeigen. Deshalb ist Mission meine Bestimmung.

Welche Träume haben Sie für Ihre Zukunft? Möchten Sie in Ghana bleiben oder in ein anderes Land gehen?

Eigentlich bin ich für alles offen. Wo auch immer mich die Menschen brauchen, wo auch immer mich die Ordensgemeinschaft hinschickt – dort werde ich arbeiten und helfen. Als Ghanaer habe ich hautnah miterlebt, wie schwer das Leben in Afrika für viele Menschen ist. Hier sterben Menschen an Malaria, hier haben viele keinen Zugang zu sauberem Wasser. Das ist der Grund, weshalb ich hier bin. Und dennoch: Was auch immer der Herr am Ende des Tages für mich plant, ich werde ihm folgen und ihm danken. Interview: Melanie Pies-Kalkum

Kirche plant Missionsmonat

ROM (KNA) – Im Oktober soll sich die Kirche intensiver mit ihrer Mission befassen und der Verkündigung neuen Schwung verleihen. Das ist das Anliegen eines „außerordentlichen Monats der Weltmission 2019“. Das Motto lautet: „Getauft und gesandt: Die Kirche Christi auf Mission in der Welt“.

Mission nach katholischem Verständnis bestehe darin, durch das eigene Lebensbeispiel anderen Menschen den christlichen Glauben anzubieten und vorzustellen. Ob diese das Angebot annehmen, stehe aber in deren eigener, freier Entscheidung, erläutert Erzbischof Giampietro Dal Toso, Präsident der Päpstlichen Missionswerke. Es gehe darum, Menschen „Gottes freundschaftliche Einladung“ zu überbringen, sich ihm im Glauben anzuvertrauen. Auf diese Weise müsse jeder getaufte Christ im Alltag ein Missionar sein.

Erste Aufgabe der Kirche

Mit der Initiative will Papst Franziskus neuen Schwung in die „missionarische Umgestaltung des Lebens und der Seelsorge“ bringen. Die Verkündigung des Glaubens gegenüber allen, die Christus fern sind, sei nicht nur „erste Aufgabe der Kirche“, sondern auch ihre „größte Herausforderung“, schreibt der Papst in seiner Ankündigung der Initiative.

Anlass der Kampagne ist der 100. Jahrestag der Veröffentlichung der Missionsenzyklika „Maximum illud“ im November 1919. Papst Benedikt XV. (1914 bis 1922) forderte darin eine Abkehr von den Praktiken der Kolonialzeit. Missionare müssten auf kulturelle Eigenheiten der Völker eingehen und vor allem einen einheimischen Klerus ausbilden. Dies, so Benedikt XV., bedeute ein Ende des selbstgerechten europäischen Machtanspruchs und Egoismus.

Sein Nachfolger Pius XI. (1922 bis 1939) ging diesen Kurs weiter. 1926 wurden im Petersdom die ersten chinesischen Bischöfe geweiht und bald darauf die ersten aus Japan und Vietnam.

Für Afrika dauerte der Wandel etwas länger. Doch in den 1930er Jahren wuchs mit Blick auf die totalitären Ideologien des Bolschewismus und Faschismus das Bewusstsein der Kirchenleitung, zur wirklich universalen Verteidigung des Völkerrechts und der Menschenrechte aufgerufen zu sein.

Die Gemeinschaft der Nationen, verankert im Naturrecht, und der Kampf gegen ein neues Heidentum waren Hauptthemen von Kardinalstaatssekretär Eugenio Pacelli, später Pius XII. (1939 bis 1958). Im Mai 1939 ernannte der neue Papst Joseph Kiwanuka zum Apostolischen Vikar von Masaka in Uganda – er wurde der erste schwarze Bischof der Neuzeit.

Für Mensch und Schöpfung



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

Steyler Mission
Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH
Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00
E-Mail: info@steyler-mission.de
Internet: www.steyler-mission.de

Kloster in böhmischem Barock

Leser unserer Zeitung erkunden Sehenswürdigkeiten auf der Via Sacra

Wir begrüßen unsere Besucher“, sagt der freundliche polnische Pater in der Kathedrale St. Jakobus zu Görlitz. „Sie kommen aus ...?“ Nach einer Schrecksekunde schallt ihm aus einer Bank „Augsburg und Regensburg“ entgegen. Aachen hätte auch noch genannt werden müssen. Denn den Gottesdienst von vielleicht zwei Dutzend Firmlingen verstärken Leser unserer Zeitung aus den genannten Diözesen.

Sechs Tage lang steuern sie Sehenswürdigkeiten auf der Via Sacra an, einer Touristik-Straße im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien. Die Teilnehmer aus dem Bistum Augsburg spitzen die Ohren, als Bischofsarchivar Winfried Töpfer aus der Geschichte des neogotischen Gotteshauses erzählt. Ihr Bischof Konrad Zdarsa, der jetzt seinen 75. Geburtstag begeht, saß drei Jahre lang auf der Kathedra von St. Jakobus.

In Görlitz wollte man lange Zeit keine Katholiken dulden. Als die Stadt im 19. Jahrhundert ungebremst wuchs, stellte man ihnen weit draußen vor der Stadt einen Hügel für einen Kirchenbau zur Verfügung. Der Turm

wurde neben dem Kirchenschiff seitlich zur Achse der Ausfallstraße, an der auch das Jakobushospital lag, errichtet. Die anno 1900 geweihte Kirche erhielt deshalb den Namen St. Jakobus.

Das Programm der Leserreise hat Görlitz-Tourist zusammengestellt. Erste Station: das Kloster St. Marienthal in Ostritz. Nachdem der Hörmann-Fernreisebus von der Landstraße kurvenreich die Senke hinuntergefahren ist und zwei Klostertore knapp passiert hat, die einst für Kutschen und Fuhrwerke ausgelegt wurden, ist das Erstaunen groß. Vor den Reisenden erhebt sich eine schlossartige Klosteranlage im böhmischen Barock. In den ehemaligen Ökonomiegebäude beziehen die Leser ihre Zimmer.

Goldener Zierrat

Nach einem Rundgang mit Fremdenführer Wolfgang Trodler über das Klostergelände wird die Kirche in Augenschein genommen. Statt des erwarteten Barocks findet man sich in einem neoromanischen Kirchenraum wieder, der den Besucher mit warmen, dunklen Holzönen und dazu passendem, goldenen Zierrat umfängt. Die azurblaue Gewölbedecke zieren goldene Sternlein.

1897 war die direkt am Kloster vorbeifließende Neiße



▲ Der Ehrenhof des Klosters St. Marienthal, das als Perle des böhmischen Barock gilt. Die Anlage, die direkt an der Neiße und somit an der deutsch-polnischen Grenze liegt, war die erste Station der Leserreise entlang der Via Sacra. Fotos: Buck

über die Ufer getreten und hatte die barocke Innenausstattung zerstört. Im August 2010, die gesamte Klosteranlage war gerade mustergültig renoviert worden, kam es wieder zu einer Überschwemmung. Mannshoch stand das Wasser auf dem ganzen Gelände.

Am nächsten Tag geht es in das im äußersten Südosten von Sachsen gelegene Zittau. Zwar hatte Martin Luther 1526 Fastentücher zum „päpstlichen Gaukelwerk“ erklärt. Dennoch dachte die evangelische Johannismesse nicht daran, ihr spätmittelalterliches Fastentuch aus der Kirche zu verbannen. Sie gab 1573 sogar noch ein zweites, das sogenannte Kleine Zittauer Fastentuch, in Auftrag. „Es ist das einzige evangelische Fastentuch weltweit“, sagt die Führerin im ehemaligen Franziskanerkloster, in dem das Tuch heute aufbewahrt wird. Die Kreuzigungszenen umrahmen 30 sogenannte Arma-Christi-Symbole wie zum Beispiel die Lanze, die Dornenkrone oder die Geißelsäule.

Ein modernes Fastentuch von Georg Baselitz hängt noch bis Pfingsten im Chor der zum Museum gehörenden Franziskanerkirche. Die Figuren sind signalrot und stehen wie bei Baselitz üblich auf dem Kopf. „Das ist sehr diskussionswürdig“, sagt die Museumsführerin spitz und gibt zu verstehen, dass sie viel lieber etwas über die 80 Epitaphien vom 16. bis Anfang des 18. Jahrhunderts erzählen möchte, die im Kirchenschiff ausgestellt sind.

„Einfache und künstlerisch aufwendig gestaltete Epitaphien hingen einst an den Kirchenwänden, an den Emporen und deren Brüstungen nebeneinander, übereinander und untereinander“, erzählt die Führerin und weist mit einem feinen Lächeln auf die Erinnerungsmale zweier Schlesier hin. „Hier hängt die Tafel eines Ermordeten und neben ihm die seines Mörders an einer Säule.“

Weiter geht es nach Cunnewalde. Es ist mit elf Kilometern Länge nicht nur Deutschlands längstes Straßendorf, es hat auch Deutschlands größte Dorfkirche, wenn man als Bemessungsgrundlage die Zahl der Sitzplätze nimmt. 2632 Leute finden im Schiff und auf den Emporen Platz. Der Pfarrer selbst spielt für die Leser die Orgel, ein Herr des Kirchenvorstands erklärt das Gotteshaus.

Ein kulturhistorischer Höhepunkt der Reise ist die Simultankirche St. Petri in Bautzen. Sie wird seit 1530 von beiden Konfessionen genutzt. Die



▲ Der Dom St. Petri in Bautzen wird von zwei Konfessionen genutzt. Im barock ausgestatteten Chorraum bis zur Abschränkung ist das Reich der Katholiken. Das Kirchenschiff nutzen die Protestanten. Über der Schranke ein Lichtkreuz von Peter Hinse als Teil einer Ausstellung.

Katholiken feiern ihre Gottesdienste im Chor am barocken Hochaltar, die Protestanten im Kirchenschiff. Johann Leisentritt (1527 bis 1586), der kluge Diözesanadministrator des einstigen Bistums Meißen, hatte das eingefädelt. Der Stand der Ökumene lässt sich an der Abgrenzung der beiden Gottesdiensträume ablesen. Leisentritt ließ einen Lettner einbauen. Dieser wurde später durch ein drei Meter hohes Gitter ersetzt. Heute ist man bei einer hüfthohen Abschränkung angelangt.

Religiöse Toleranz

Noch drei weitere Tage mit Sehenswürdigkeiten in Polen und Tschechien stehen auf dem Programm. Bei der Heimreise blitzt nochmals etwas von der religiösen Toleranz in der Oberlausitz auf. Die ehemalige Klosterkirche St. Annen in Kamenz besticht durch ihre fünf spätgotischen Altäre. Sie wird heute für Gottesdienste von der evangelischen Gemeinde genutzt. 500 Jahre lang hatte diese ein Reliquiar mit zwei geschnitzten Schwurhänden in ihrer Sakristei aufbewahrt. Jetzt wanderte es wieder in den Kirchenraum, denn dieser wird auch als Sakralmuseum genutzt. Gerhard Buck

Information

Eine Bildergalerie finden Sie im Internet: www.katholische-sonntagszeitung.de/bilder-leserreise und www.bildpost.de/bilder-leserreise.

Kapitalanlage Pflegeimmobilien



Durch einen Unfall, Schlaganfall oder Herzinfarkt kann es ganz schnell gehen: Wer eben noch gesund und eigenständig zu Hause leben konnte, ist plötzlich auf eine kontinuierliche Betreuung angewiesen. Wer sich schon frühzeitig nach einem passenden Pflegeheim umgeschaut oder sich gar eine Pflegeimmobilie gekauft hat, kann sich und der Familie damit eine lange, nervenaufreibende Suche ersparen.

Foto: Spieker Immobilien

Über Pflege frühzeitig reden



◀ Um im Falle einer Pflegebedürftigkeit nicht unvorbereitet zu sein, ist es sinnvoll, das Thema schon frühzeitig mit seinen Lieben zu besprechen.

Foto: gem

Die meisten Menschen wollen gern in den eigenen vier Wänden alt werden – selbstständig und auf niemanden angewiesen. Aber nicht jedem ist das vergönnt. Deswegen ist es gut, eine mögliche Pflegebedürftigkeit nicht zu tabuisieren.

Es kann ganz plötzlich passieren: Jemand stürzt, muss ins Krankenhaus und kommt nicht mehr auf die Beine. Dann steht das Wort Pflegebedürftigkeit im Raum. Doch darüber, was in so einem Fall zu tun ist, haben viele vorher noch nie nachgedacht. „Ein Großteil der älteren Menschen geht davon aus, dass sie bis zum Schluss schon irgendwie zu recht kommen werden“, sagt Marion Bär vom Kompetenzzentrum Alter der Universität Heidelberg. Trotzdem lohne es sich, den Gedanken zuzulassen, dass es auch anders kommen kann. „Es geht um einen Plan B.“

Dafür sprechen zum einen die Zahlen, sagt Bär: Die Menschen werden immer älter. Gleichzeitig steigt das Risiko, pflegebedürftig zu werden, ab 80 Jahren deutlich. Zum anderen baut es Ängste ab, wenn man sich mit dem Thema einmal auseinandersetzt und Dinge bis zu Ende denkt. „Ein Beispiel: Ich begleite eine ältere Dame, die lebt noch ganz gut

zu Hause und möchte auch, dass das so bleibt. Aber sie hat sich trotzdem schon mal mit mir zusammen ein Pflegeheim ausgesucht.“ Das sei für die Frau eine Beruhigung, sagt Bär. „Denn sie weiß: Wenn was ist, dann komme ich nicht irgendwo hin.“

Wer soll entscheiden?

Aber wann ist der richtige Zeitpunkt, um sich über solche Sachen Gedanken zu machen? Es gibt eine Frage, die sich laut Bär unabhängig vom Alter stellt: Wenn ich mal in meiner Selbstbestimmung eingeschränkt sein sollte – wer soll dann für mich sprechen? Jemand aus der Familie, ein Freund oder lieber jemand von außen? Einen Unfall kann jeder haben. In einer Betreuungsverfügung lässt sich für so einen Fall jemand benennen, der die eigenen Interessen vertritt.

„Hat man eine solche Person gefunden, dann sollte man miteinander reden“, rät Bär. Der andere sollte ein Gefühl dafür bekommen, wie man zu bestimmten Dingen steht. Tritt ein Fall ein, den man nicht vorhergesehen hat, sollte der Bevollmächtigte eine Ahnung davon haben, wie man wohl selbst entschieden hätte.

Das Thema Pflegebedürftigkeit taucht dagegen oft auf, wenn jemand anderes betroffen ist – wie die eigenen Eltern. „Das ist ein guter Anlass, sich Gedanken zu machen: Würde ich es auch so haben wollen? Was hätte ich gern anders? Und was kann ich jetzt schon dafür tun?“ Älteren Menschen rät die Expertin, das favorisierte Pflegekonzept einmal durchzudenken und durchzurechnen. „Viele Leute sagen zu mir: Wenn es nicht mehr geht, dann hole ich mir halt eine osteuropäische Pflegekraft nach Hause. Aber wenn man sich damit beschäftigt, merkt man häufig, dass das gar nicht so einfach ist.“

Erstens bewegten sich solche Beschäftigungsverhältnisse oft am Rande der Legalität oder seien sogar rechtswidrig. Und bei auch nur halbwegs fairer Bezahlung sei ein solches Arrangement auch nicht billig. „Ich persönlich würde dann lieber in ein gutes Pflegeheim umziehen, auch wenn mich das meine Ersparnisse kostet. Dann bin ich gut versorgt und hocke nicht einsam zu Hause.“

Neben traditionellen Trägern von Pflegeeinrichtungen wie Kommunen und Kirchen haben auch viele Immobilienunternehmen den Markt für sich entdeckt. Finanziert werden Neubauprojekte häufig durch private Investoren. Diese erwerben eine Pflegewohnung und vermieten sie über den Betreiber weiter. Das gewährleistet den Käufern nicht nur eine zuverlässige Rendite, sondern im Pflegefall auch eine Unterbringung für sich selbst. Hier gilt es – wie immer bei größeren Geldanlagen – das Angebot gut zu prüfen und einen vertrauenswürdigen Immobilienpartner zu wählen. dpa/red

Anlage und Zukunftsvorsorge

Als Vertriebspartner erfahrener Projektentwickler hat sich die Spieker Immobilien GmbH unter anderem auf Pflegeimmobilien spezialisiert. Ob einzelne Pflegeapartements oder geräumigere Wohnungen mit Vorbereitung auf die stationäre Pflege, ob Senioren oder Leute in mittleren Jahren: Der Erwerb einer solchen Wohnung ist sowohl für Kapitalanleger als auch spätere Selbstnutzer attraktiv. Denn diese sind langfristig (Laufzeit von mindestens 25 Jahren mit Option auf Verlängerung) an namhafte Betreiber vermietet. Dieser Betreiber zahlt monatlich die vereinbarte Miete – auch bei Leerstand des Apartments.

Und wenn man selbst Bedarf hat, kann man als Eigentümer die langen Wartelisten umgehen.

Das jüngste Projekt in Herne befindet sich seit April 2019 im Bau (siehe kleines Foto oben). Es verfügt über 80 Pflegeplätze, die als komfortable und barrierefreie Einbettzimmer gebaut werden. Zudem entstehen im dritten Obergeschoss 17 Wohneinheiten.

Informationen:

Ansprechpartnerin Arlinda Sylva berät gerne ausführlich zum Thema Pflegeimmobilien. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 02 31/9 81 09 00.



Klaus Spieker

**Generation „55plus“ –
jetzt frühzeitig planen.
Gerade auch als
Immobilien-Eigentümer!!**



Prof. Dr. Raphael Spieker

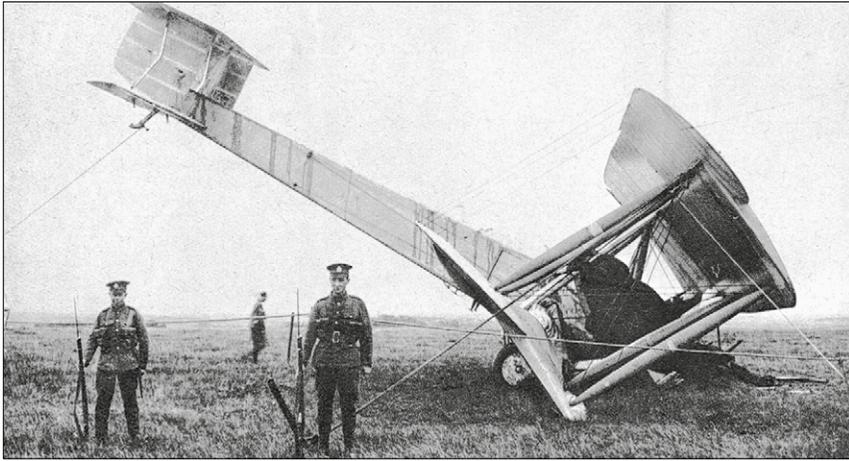
Ja, sie können wirklich zur Last werden, die Treppen im mehrgeschossigen Eigenheim. Wir organisieren den Umstieg für Sie bei Verkauf und auch Erwerb oder Miete eines barrierefreien Objekts – Wohnen auf einer Ebene. Vielleicht auch interessant: Pflegeimmobilien zur Kapitalanlage und späteren Selbstnutzung: Für weitere Informationen rufen Sie uns an 02 31 / 9 81 09 00 oder besuchen Sie unsere Homepage: www.spieker-immobilien.de



SPIEKER IMMOBILIEN
GMBH

www.spieker-immobilien.de | Tel: 0231 981090-0

SEIT 1970



▲ Soldaten bewachen die in Irland gelandete Maschine. Mit ihr hatten Arthur Whittens Brown und John Alcock den ersten Transatlantikflug bewältigt. Foto: imago

Vor 100 Jahren

Horror hoch über dem Meer

Erster Transatlantikflug: Tollkühner Ritt in der Nebelnacht

„Das ist ein grandioser Ausflug. Keine Schiffe oder Sterne oder irgendwas. Sandwich gefällig?“, kritzelte der Navigator auf einen Zettel und hielt ihn dem neben ihm kauern den Piloten unter die Nase. War es legendäre britische Coolness oder eher blanker Galgenhumor? Denn für die beiden tollkühnen Männer in ihrer gerade noch fliegenden Kiste hatte sich der Pionierflug längst in einen Horror-Trip verwandelt.

1918 lobte die Londoner Zeitung „Daily Mail“ ein Preisgeld von 10 000 Pfund für den ersten Transatlantikflug zwischen Nordamerika und Großbritannien beziehungsweise Irland aus. Für die Firma Vickers gingen die Militärpiloten John Alcock und Arthur Whittens Brown ins Rennen: Ihr „Vimy“-Doppeldeckerbomber aus dem Weltkrieg erhielt Zusatztanks für 3900 Liter Sprit. Im umgebauten, aber weiterhin offenen Cockpit mussten sich Pilot und Navigator nunmehr nebeneinanderquetschen.

Die kürzeste Flugdistanz ergab sich von St. Johns in Neufundland aus. Als Alcock und Brown dort eintrafen, war auch die Konkurrenz in Gestalt weiterer Teams zur Stelle. Das erste musste nach zwei Dritteln der Strecke aus dem Nordatlantik gefischt werden. Am 14. Juni 1919 ließen Alcock und Brown ihre Vimy flugbereit machen. Mit an Bord nahmen sie zwei Stoffkatzen als Glücksbringer und einen Sack Luftpost.

Gegen 16 Uhr beschleunigten die beiden Rolls-Royce-Motoren mit Spezialtreibstoff die überladene Vimy auf der 275 Meter langen Piste: Erst auf den letzten Metern hob der Doppeldecker

mühsam ab. Um Haaresbreite hätte das Fahrwerk nahe Bäume touchiert. Geschüttelt von Windböen kämpfte sich die nur schwer steuerbare Vimy hinaus auf den Atlantik. Dort wartete Nebel, so dicht, dass Brown zeitweise die Flügelspitzen nicht mehr sehen konnte, geschweige denn in der Lage war zu navigieren.

Der Nebel steigerte sich zum Schneesturm. Die beiden Flieger trugen beheizbare Unterwäsche, doch als Batterien und Fahrtwind-Stromgenerator versagten, fiel die Heizbekleidung ebenso aus wie das Funkgerät. Der Bruch eines Auspuffrohrs verursachte einen Höllenlärm, so dass die beiden sich nur noch schriftlich per Notizzettel verständigen konnten.

Im Blindflug verlor Alcock die Kontrolle über die Vimy, die in einen Sturzflug hineintrudelte und erst kurz über den Wellen abgefangen werden konnte. Weil die Tankanzeige immer wieder vereiste, kletterte Brown mehrfach aus dem Cockpit über den Rumpf, um das Instrument zu reparieren. Kurz nach 8 Uhr morgens kam endlich Irland in Sicht.

Angesichts des Dauernebels entschlossen sich die beiden zur raschen Landung und setzten nach 16 Stunden Flug auf einer Wiese nahe der Funkstation von Clifden im County Galway auf. Die Vimy rollte sanft aus, stoppte dann abrupt, bohrte ihre Nase in den Sumpfboden und reckte das Heck in den Himmel. Diese Bruchlandung eröffnete das Zeitalter des Transatlantikflugs und machte Alcock und Brown zu umjubelten Helden. Luftfahrtminister Winston Churchill überreichte ihnen das Preisgeld, dann ehrte sie König Georg V. mit dem Ritterschlag. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

8. Juni

Marcellinus, Ilga

In London kam 1948 George Orwells Roman „1984“ in den Verkauf. Als Vorbild hatte die Sowjetunion gedient: Der Protagonist Winston Smith wird in einem totalitären System einer Gehirnwäsche unterzogen. Der Roman wird noch heute zitiert, um staatliche Überwachungsmaßnahmen zu kritisieren.

9. Juni

Ephräm der Syrer, Primus und Felizian

Von Bord des Dampfers Antonio Delfino wurde vor 90 Jahren erstmals das Hamburger Hafenkonzert ausgestrahlt. Ursprünglich als reine Musiksendung geplant, wurde sie bald durch ein buntes Programm erweitert. Das Hamburger Hafenkonzert ist die älteste bestehende Rundfunksendung Deutschlands.

10. Juni

Olivia, Bardo

Das britische Passagierschiff „RMS Slavonia“ setzte 1909 den weltweit ersten „SOS-Notruf“ ab, als es vor den Azoren Schiffbruch erlitt. Das ursprünglich nur in Deutschland verwendete Notzeichen auf Grundlage des Morse-Codes war erst ein Jahr zuvor international eingeführt worden. Alle Passagiere der RMS Slavonia wurden gerettet.

11. Juni

Barnabas, Alice

Vor 725 Jahren starb Roger Bacon. Der englische Theologe und Naturphilosoph gilt als einer der ersten Vertreter der Erfahrungsphilosophie. Bacon war dafür, die Bibel in ihrer Originalsprache zu lesen, um übersetzungsbedingte

Fehlinterpretationen zu vermeiden. Aufbauend auf Vorarbeiten des islamischen Forschers Alhazen soll er die Brille erfunden haben.

12. Juni

Leo III., Odulf

90 Jahre alt würde Anne Frank werden. Um den Nationalsozialisten zu entgehen, wanderte ihre deutsch-jüdische Familie nach Amsterdam



aus, wo sie sich in einem Hinterhaus versteckte. Hier entstand Annes Tagebuch, das sie weltbekannt machte. Anne starb wohl im März 1945 im KZ Bergen-Belsen.

13. Juni

Antonius von Padua, Bernhard

1809 wurde Heinrich Hoffmann geboren. Der deutsche Psychiater und Lyriker gilt als Verfasser des „Struwwelpeter“. Er schrieb das Buch 1844 als Weihnachtsgeschenk für seinen ältesten Sohn kurzerhand selbst, als er in den Geschäften keine geeignete Kinderliteratur fand – und wurde international berühmt (Foto unten).

14. Juni

Hartwig, Elischa

Orlando di Lasso zählt zu den bedeutendsten Musikern der Renaissance. Sein Werk aus geistlichen und weltlichen Stücken ist unüberschaubar. Das Magnificat vertonte er 102-mal. Vor 425 Jahren starb der gebürtige Belgier in München.



Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ So sah der Ur-Struwwelpeter aus, den Heinrich Hoffmann in seinem selbstgemachten Bilderbuch zeichnete. Die Namen der Figuren, wie Zappelphilipp, Suppenkaspar oder Hans-Guck-in-die-Luft, sind längst Überbegriffe und gehören zur deutschen Umgangssprache.

Fotos: gem

SAMSTAG 8.6.

▼ Fernsehen

- ☉ 11.35 **ARD: Zu Ehren der Königin.** Geburtstagsparade für die Queen. Live.
- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Basilika St. Peter in Dillingen.
- 20.15 **RTL2: In 80 Tagen um die Welt.** Abenteuerfilm, USA/GB/D 2004.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Gotthard Fuchs (kath.).
- 8.30 **Radio Horeb: Fest der Jugend.** Vom 8. bis 10. Juni überträgt Radio Horeb das 20. Fest der Jugend aus dem Salzburger Dom.

SONNTAG 9.6.

▼ Fernsehen

- 8.40 **SWR: Himmel auf Erden.** Die Kirche St. Maria und Markus auf der Bodenseeinsel Reichenau.
- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** zu Pfingsten aus der Stadtpfarrkirche St. Michael in Wien. Zelebrant: Pater Erhard Rauch.
- 20.15 **Arte: Black Book.** 1944: Die Jüdin Rachel Stein ändert ihren Namen in Ellis de Vries und schließt sich dem niederländischen Widerstand an. Als blondgelockte Spionin verliebt sie sich in einen SS-Offizier. Drama.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Pfingsten – die feurige Atemspende Gottes für uns Menschen. Von Pater Norbert Cuyppers (kath.).
- 8.00 **Radio Horeb: Weltkirche aktuell.** „Ohne Gott – keine Zukunft!“ Der Kongress „Freude am Glauben“ 2019. Von Professor Hubert Gindert.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Flug in die Ekstase. Der Himmel in Dantes „Göttlicher Komödie“.
- 9.55 **Radio Horeb: Heilige Messe** zum Pfingstfest mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz.

MONTAG 10.6.

▼ Fernsehen

- ☉ 10.00 **ARD: Ökumenischer Gottesdienst** zum Pfingstmontag von der Bundesgartenschau in Heilbronn.
- ☉ 22.00 **ZDF: Das Tagebuch der Anne Frank.** Drama mit Lea van Acken, D 2016.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Nah bei den Menschen. Die Bus- und Wagenkirche in Unterfranken.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Evangelischer Gottesdienst** aus der Kirche in Ober-Ramstadt. Predigt: Pfarrerin Vera Langner.

DIENSTAG 11.6.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Never Again – Nie wieder.** Schüler in Parkland (Florida) fordern schärfere Waffengesetze. Doku, D 2019.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferent Joachim Ditz, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 15. Juni.

MITTWOCH 12.6.

▼ Fernsehen

- 12.15 **3sat: Kultweg Jakobsweg.** Was er verspricht und was er hält.
- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Power für die Seele. Was gibt Kraft?

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Taten ohne Täter. Wie die Familie eines Missbrauchsopfers um Entschuldigung und Entschädigung kämpft. Von Thomas Klatt.

DONNERSTAG 13.6.

▼ Fernsehen

- 21.45 **Arte: Giftige Saat.** Als bei seinem Freund Michel, einem Landwirt, Leukämie festgestellt wird, nimmt der Abgeordnete Guillaume den Kampf gegen Agrargifte auf. Die ersten beiden Folgen der sechsteiligen Serie. Fortsetzungen jeweils donnerstags um 21.45 Uhr im Doppelpack.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** „Ein gutes Wort geht über die beste Gabe“ (Benediktsregel 31,14). Von Professor Pater Michael Schneider SJ.

FREITAG 14.6.

▼ Fernsehen

- 14.50 **3sat: Neuseeland – Rivalen der Urzeit.** Tiefe Fjorde, gletscherbedeckte Berge und uralte Wälder bieten auf dem Inselstaat Neuseeland Kreaturen Lebensraum, die nirgendwo sonst zu finden sind. Doku.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** „Ich bin und werde glücklich sein.“ Auf der Suche nach dem Mädchen Anne Frank.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Ein Gentleman im Wilden Westen

Der Gentleman James McKay (Gregory Peck, Mitte), ein Reeder-Sohn aus Baltimore, reist in den Westen, um Farmerstochter Pat Terrill (Carroll Baker, rechts) zu heiraten. Pats Vater, Major Henri Terrill, ist Herr über 10 000 Rinder. Zwischen dem Major und den Nachbarn, dem alten Rufus Harnassey und seinem Sohn Buck (Chuck Connors, links), besteht seit langem erbitterte Feindschaft. Beide sind erpicht auf ein Stück Land, „Big Muddy“ genannt, das wegen seiner Wasservorräte sehr wertvoll ist. McKay versucht, die Familienfehde zu schlichten. Doch es kommt zum Showdown zwischen den verfeindeten Ranchern: „**Weites Land**“ (3sat, 10.6., 20.15 Uhr).

Foto: ZDF/Franz Planer



Ein Jesuit an der Spitze der Kirche

Mit „**Papst Franziskus**“ (MDR, 9.6., 7.40 Uhr; Teil zwei am 10.6., 7.30 Uhr) steht zum ersten Mal ein Jesuit der Kirche vor. Auch wenn er rechtlich nicht mehr dem Jesuitenorden angehört, ist er durch und durch von ihm geprägt: Er kommuniziert wie ein Jesuit, entscheidet wie ein Jesuit, denkt wie ein Jesuit, predigt wie ein Jesuit. Die Methoden des baskischen Adligen Ignatius von Loyola prägen den Orden seit fast 500 Jahren. Statt im großen Klosterbetrieb zu leben, gehen die Jesuiten auf Mission und passen sich den anderen Kulturen an. So gelangten sie in China und Japan zum Teil bis an den Hof. Foto: MDR/WDR/NDR

Zu Pfingsten waren die Ochsen los

Mit etwas Glück konnte man am Pfingstsonntag geschmückte Pfingstochsen durch Berliner Straßen traben sehen. Auch war Pfingsten die richtige Zeit, um mal wieder segeln zu gehen. Das war nicht ungefährlich, denn früher verlief mitten durch einige Berliner Gewässer die Grenze. Aus heutiger Sicht scheint es, als würde die Zeit rund um Pfingsten früher viel mehr zelebriert. Doch wie ausgelassen ging es in den vergangenen Jahrzehnten in Berlin wirklich zu? Der Film „**Früher waren die Ochsen wilder**“ (RBB, 8.6., 16.30 Uhr) blickt zurück auf die Pfingstzeit der 1950er bis 90er Jahre und zeigt vergessene Aufnahmen aus dem Alltag.

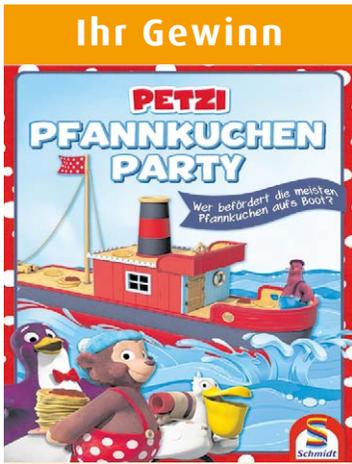
Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Auf die Plätze, fertig, los!

Nach ihren langen Reisen quer über die Weltmeere gibt es für Petzi, Pingu, Pelle und Seebär nichts Besseres als die köstlichen Pfannkuchen von Petzis Mutter. Der Bär in der gepunkteten Latzhose und seine Freunde laufen um die Wette. Um an Bord weiterzukommen, brauchen sie die Hilfe von zwei bis vier Spielern ab sechs Jahren.

Indem sie mit Katapulten die Pfannkuchen auf vorgegebene Ziele schleudern, können sie die Figuren auf dem Brettspiel weiterrücken. Haben alle Spieler das Pfannkuchenwerfen trainiert, beginnen sie mit dem Aufdecken der Karten. Jede Karte gibt den Bereich vor, auf den die Katapulte zielen müssen.

Wir verlosen zwei Spiele. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 12. Juni

Über das Buch „Himmlische Torten“ aus Heft Nr. 21 freuen sich:

Ulla Schäfer,
66571 Eppelborn,
Theresia Holderried,
87463 Dietmannsried,
Willibald Nesner,
92539 Schönsee.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 22 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Klopf- festig- keitsmaß f. Benzin	Waren- ver- zeichnis	aufge- stellter Leitsatz	Lachs- forelle	▽	kurz für: zu der	indone- sische Insel- gruppe	ver- dorben	Schiffs- tacho- meter	weib- liche Pferde	▽	▽	kurz für: von dem
▷	▽	▽			4		▽	▽	Einfahrt	▷		13
Lenkung			Merkwürdig- keit	▷							9	Soft- ware- nutzer (engl.)
▷		7						5	deut- scher Filmstar (†, Klaus)		branden- burgi- sche Dynastie	▽
Film- licht- empfind- lichkeit	▷								Papa- geien Neusee- lands	▷		
▷			ein Sultanat									6
eng- lische Bier- sorte		Figur aus 'Kauf- mann v. Venedig'	▽						gras- artige Sumpfp- flanze		10	Abk.: Kreis
Handy- Norm (Abk.)	▷								belg. Kurort a. Hohen Venn	▷		nordi- scher Kriegs- gott
Mensch zwischen 20 und 29 Jahren	Frage nach der Menge								jeder- mann (Hinz und ...)	▷		
▷	▽			rötlicher Boden in den Tropen	▽		Kloster- bruder	▽	niemals		'High Society'	
Loch in der Nadel			Früh- stücks- speck (engl.)	1	▷				Orgel- register	▷		
▷				englisch: Held			längster Fluss in Schleswig- Holstein	▷		3	11	ein Balte
kalte Jahres- zeit			weib- liches Haustier	▷								
▷						12			demos- kopisch. Institut (Abk.)			int. Raum- station (Abk.)
▷	8						Fremd- wortteil: mit		ägypti- sche Schutz- göttin	▷		
▷			Feier beim Hausbau	▷							2	
Fremd- wortteil: neu		Fußball- wette (Kw.)	▷					Führer durch Fahr- rinnen	▷			

Gutschein
Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
Sprechen Sie mit den Spezialisten!
Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.
Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!

**Suche für Schweizer Investoren
Grdst., Immobilien a. Arten,
a. ren.bed, bis 30 Mio**

Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

MB

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 13:
Vom Heiligen Geist bewirkt
Auflösung aus Heft 22: **FREIBAD**

R	H	E	K	E								
A	B	B	A	U	P	R	A	T	E	R		
S	A	A	L	D	I	A	O	D				
V	E	R	B	O	T	K	L	A	G	E	N	
R	K						E	T	A	G	E	
E	M						H	O	U			
V	I	V	E				L	A	Z			
E	M						S	E	K	T	E	
A	F	R	O				T	H	I			
R	T	C	G				D	E	T			
T	A	R	Z	A	N	K	A	I	R	O		
C	I	M	A	O	R	I	E	Z				
E	H	E	D	E	M	A	P	N	E	U		
I	T	B	R	U	N	A	R	T	I	G		
E	B	O	A	S	L	E	H	R	E			
R	E	I	N	E	K	E	T	E	E	R		



Illustration: Jakoby
▲ „Ich hab' dir ja versprochen, dass es uns nach diesem Ding nie mehr dreckig geht!“

Erzählung

Die nie endende Angst vor dem Abschluss



Es hat lange gedauert, bis Rolf sich selbst eingestand, dass er an einer in der Medizin noch unerforschten Krankheit litt. Es war seine Frau Martha, die seinem Leiden einen Namen gab. Doch dazu später.

Rolfs erste, nicht als solche erkannten Symptome traten schon in seiner Jugend auf. Nach dem Abitur „kniff“ er vor dem Abschlussball, obwohl er ein passabler Tänzer war. Beim Fußballspielen verließ er oft seine Mannschaft schon in der Halbzeit, obwohl er gar nicht erschöpft war. Und sein Studium brach er bereits im zweiten Semester ab, obwohl er gern die romanischen Sprachen studierte und alle Prüfungen problemlos schaffte.

Als sein Vater ihm für einen zweiten Anlauf ein Semester an der Universität Salamanca schenkte, wurde es nicht besser. Denn viele seiner Wochenendausflüge beendete er immer früher, als er sie eigentlich geplant hatte. Oft saß er schon am Sonntagnachmittag wieder vor dem Fernseher, nachdem er die menschenleeren Landschaften und die prächtigen Baukunstdenkmäler Kastiliens sozusagen im Schnelldurchgang besichtigt hatte.

Wieder daheim in Deutschland überzeugte er seinen Vater mit seinem nun feststehenden Entschluss, eine Steinmetzlehre mit anschlie-

ßendem Studium als Bildhauer zu beginnen. In diesen langen Lehrjahren manifestierten sich neue Symptome seiner „Krankheit“, vor allem bei Theaterbesuchen, weil er die Vorstellungen meistens schon in der Pause verließ.

Seine Freunde hatten sich bald daran gewöhnt, vor allem als er ihnen erklärte, dass er sich vor dem feststehenden Ende des Stücks fürchtete. Denn nach dem vorzeitigen Weggang gab ihm seine Fantasie oft andere Lösungen ein. Das hatte schon seit Schülerzeiten für seine Lektüre gegolten. Anfangs las er die meisten Bücher noch bis zum Ende. Da er aber oft einen anderen Ausgang der jeweiligen Geschichte bevorzugt hätte, legte er ein neu begonnenes Buch immer häufiger „unvollendet“ aus der Hand.

Jetzt fragen Sie zu Recht: Wie kommt Rolfs Ehefrau mit seiner „Krankheit“ zurecht? Ganz einfach. Sie lieben sich und alles Sonstige in ihrem Leben bleibt so offen, wie der Künstler es gern hat. Und es ist Martha, die seiner „Krankheit“ den Namen „Finiphobie“ gegeben hat.

Rolf weiß, dass Martha sich gern an ihre Schulzeit mit Latein und Griechisch als Pflichtfächern erinnert und sich für den Fachbegriff an beiden Sprachen bedient hat. Die Bezeichnung „Angst vor dem Abschluss“ trüfe für sein Leiden eigentlich auch zu. Doch kaum ein seriöser Arzt nimmt



das Wort „Blutergüsse“ für multiple Hämatome in den Mund.

Was aber nützt der eindrucksvollste medizinische Fachbegriff ohne ein Therapieangebot? Wie in so vielen anderen Bereichen des menschlichen Lebens können die Schönen Künste zur Heilung beitragen. So auch bei Rolf. Er hat es inzwischen zu einem bekannten Bildhauer gebracht.

Und es überrascht Sie jetzt sicher nur wenig, wenn seine Skulpturen aus Stein und Marmor in der Kunstwelt als „unvollendet“ beschrieben und bewundert werden. Vor Rolfs

Kreationen stehen sogar Kinder still und rätseln, was da wohl für ein Tier oder Mensch aus dem Granit herauskommen mag oder wer sich in jenem Torso noch versteckt hält.

Fragen Sie jetzt bitte nicht, wie diese Geschichte zu Ende geht. Rolfs „Finiphobie“ hat den Autor dieser Zeilen bereits angesteckt. Auf gar keinen Fall will er dieser Geschichte einen festen Schluss geben – aus der durchaus begründeten Sorge, andere, möglicherweise bessere Pointen zu verschenken. Ein neuer Fall von „Finiphobie“?

Text: Peter Tamme; Foto: gem

Sudoku

1			8		4	2	3	
7			3	1	5		6	
8	4	3	6	2				
		2		4	8	9	5	
6	8	2	9		3			
		4	1			3	6	2
	7	8	5	1	6			
2	6	5				1	4	8
	3		8	4	2		5	7

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 22.

	7	1		6	5			
	5	6	2		9			
		4			8	5	7	
		3					2	8
			8	5	2	9		3
				1				7
1	4		5					
7	9		3			8		
6				4	1	9	5	



© 2019 by King Features Syndicate, Inc. All rights reserved.



Hingesehen

Vertreter aus Österreichs Politik und Gesellschaft haben den verstorbenen Rennfahrer und Unternehmer Niki Lauda gewürdigt. Das Requiem am Mittwoch voriger Woche hielt Dompfarrer Toni Faber im Wiener Stephansdom. Bereits am Morgen waren Tausende an dem geschlossenen Sarg vorbeigezogen, um Lauda die letzte Ehre zu erweisen. Unter den 500 Gästen aus Politik, Sport und Gesellschaft waren zahlreiche Formel-1-Fahrer sowie der österreichische Schauspieler Arnold Schwarzenegger. Lauda war am 20. Mai im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Aufbahrung eines ehemaligen Sportlers im Stephansdom war eine Premiere. Zuletzt wurden hier der Maler Ernst Fuchs, davor unter anderen Kardinal Franz König und Otto von Habsburg öffentlich aufgebahrt. *KNA; Foto: imago*

Wirklich wahr

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels beklagt einen Rückgang der verkauften E-Books (elektronischen Bücher) im ersten Quartal 2019. Schuld sei das späte Osterfest, das in diesem Jahr auf den 21. April ins zweite Jahresquartal fiel, teilte der Verein in Frankfurt mit. „Ohne Osterferien gibt es weniger Lesezeit im ersten Quartal“, sagte der PR-Manager des Börsenvereins, Alexander Vieß. Die Verkaufszahlen im



E-Book-Markt kämen daher nicht ganz an das Ergebnis des Vorjahreszeitraums heran.

Der Absatz von E-Books, Schul- und Fachbücher ausgenommen, sei im ersten Quartal 2019 um rund 7,1 Prozent zurückgegangen. Rund 1,9 Millionen Kunden kauften von Januar bis einschließlich März mindestens ein E-Book. Im Vorjahreszeitraum seien es rund 2,1 Millionen gewesen. *KNA; Foto: gem*

Zahl der Woche

25 248

Anträge auf Kuren, die Mütter oder Väter gemeinsam mit ihrem Kind machen wollen, sind im Jahr 2017 von den Krankenkassen abgelehnt worden. Laut einem Bericht der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ entspricht das bei insgesamt 152765 Anträgen 16,5 Prozent.

Die Zeitung beruft sich auf die Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linkspartei. Danach hatte die Ablehnungsquote im Jahr 2014 bei 11,7 Prozent gelegen. Damals waren 18256 Anträge nicht bewilligt worden. Seitdem sei sowohl die Zahl der nicht bewilligten Kuren gestiegen als auch deren Anteil.

„Rehabilitation ist wie Prävention ein gesetzlicher Anspruch der Versicherten“, sagte die Linken-Sozialexpertin Sabine Zimmermann. Verzögerungen oder Ablehnungen von Rehabilitationsmaßnahmen machten nicht selten chronisch krank, und wer den Widerspruch scheue, werde aussortiert. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Mit welchem Renn-Team wurde Niki Lauda berühmt?

- A. Ferrari
- B. McLaren Ford
- C. Lotus
- D. Tyrrell

2. Was gründete Lauda 1979?

- A. Das Wiener Motorsportmuseum
- B. Die Fluglinie Lauda Air
- C. Einen Spendenfonds für den Erhalt des Stephansdoms
- D. Das Züricher Wachsfigurenkabinett

1 A 2 B Lösung

„Wem ihr die Sünden vergebt ...“

Das Pfingstevangelium hat auch viel mit dem Sakrament der Versöhnung zu tun

Bei der diesjährigen Beichtvorbereitung unserer Kommunionkinder habe ich die Erfahrung gemacht, dass es zunehmend schwieriger wird, die Kinder von der Notwendigkeit und dem Geschenk der persönlichen Beichte zu überzeugen. Ein Kind zum Beispiel hat mehrmals bekundet: „Ich weiß noch nicht, ob ich leise oder laut beichten werde.“ Auf meine Nachfrage, wie denn „leise beichten“ gehe, hat es geantwortet, dass es die Sünden nur für sich überlege und im Kopf behalte. Dem Priester sage es dann halt irgendwas wie „Ich habe gelogen, ich habe betrogen, ich habe die Katze am Schwanz gezogen“ (diesen Spruch habe ich den Kindern mal als kleinen Witz erzählt).

Ein anderes Kind wollte nicht zur Beichte gehen, weil es ihm so peinlich war, dem Priester alles das zu sagen, was auf seinem Beichtzettel stand. Und noch eine Begebenheit hat mich bei der Schulbeichte beschäftigt: Ein Kind, das schon einige Male zuvor gebeichtet hatte, weigerte sich noch einmal zu beichten, weil es das Gefühl hatte, bei einer früheren Beichte vom Priester ausgelacht worden zu sein.

Natürlich haben alle diese Kinder in ihren Empfindungen recht. Es ist peinlich und kostet einige Überwindung, hinzugehen und einem anderen Menschen seine Verfehlungen zu sagen. Und trotzdem hat sich Jesus etwas dabei gedacht, als er den Jüngern seinen Geist eingehaucht und diese Vollmacht ausgesprochen hat: „Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen“ (Joh 20,22f.).

Befreiung und Heilung

Ich versuchte den Kindern zu erklären, dass Gott sich ganz bewusst diesen Weg ausgesucht hat, um uns unsere Schuld zu nehmen. Denn letztlich geht es ja darum: dass wir befreit werden. Gott kennt uns

Wenn Kinder bei der Beichte die Barmherzigkeit und die Zuwendung Gottes erleben, kommen sie als Erwachsene vielleicht wieder.

Foto: imago



Menschen ganz genau und weiß, dass wir gerne mal was vertuschen. Wer es aber schafft, das Gute, das er unterlassen, und das Böse, das er getan hat, von Du zu Du auszusprechen, dem tut es wirklich tief im Herzen leid. Echte Reue ist wichtig, damit Befreiung und Heilung geschehen kann.

„Leise beichten“, wie das Kommunionkind es bezeichnet hat, ist durchaus hilfreich, um zum Beispiel jeden Abend eine kleine „Zwischenbilanz“ zu ziehen: Was war denn heute alles los bei mir, was war nicht in Ordnung, was war lieblos? Aber um das Geschenk der Befreiung zu empfangen, ist das persönliche Benennen der Schuld entscheidend.

Eheleute schauen sich ja auch nicht nur verliebt an, um sich das Sakrament der Ehe zu spenden. Es ist notwendig, dass sie ihr Ja-Wort laut aussprechen. Bei allen Sakramenten spielt das gesprochene Wort eine entscheidende Rolle – so auch bei der Beichte. Dass es nicht gerade angenehm ist und wohl immer wieder Überwindung kostet, können sicher die allermeisten bestätigen, die das Sakrament der Versöhnung empfangen.

Und doch werden sie auch bestätigen: Mit jedem Mal wächst das

Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes, die Freude über die sichere Befreiung von allen Altlasten und die Gewissheit: Nur hier bei Gott sind meine Sünden richtig aufgehoben, weil sie ausgelöscht werden – wie der Schwamm die Schrift an der Tafel, so erkläre ich es den Kindern.

Ein Kind hat mich auch einmal gefragt: „Kann ich nicht bei dir beichten?“ Ich habe versucht zu erklären, dass es gar nicht so sehr auf die Person und die Beziehung ankommt, sondern darauf, dass diese Person das „Ohr Gottes“ ist – und dass Jesus für diese Aufgabe seine Apostel fähig gemacht hat, indem er sie angehaucht und mit dem Heiligen Geist erfüllt hat.

Gnade und Feingefühl

Und doch hat mir die Erfahrung mit der Schulbeichte des einen Kindes gezeigt, dass bei der Beichte viel vom Feingefühl der Priester und mehr noch von der Gnade Gottes abhängt. Vermutlich hatte der Beichtvater sich lediglich über eine Formulierung amüsiert, doch das Kind, das sich überwunden und geöffnet hatte, wurde in seinem inneren Empfinden dadurch so verletzt, dass es seitdem Beichte ablehnte.

Ich glaube, es ist eine wichtige Aufgabe von uns Gläubigen, die Priester durch unser Gebet zu stärken, dass der Heilige Geist, den sie bei ihrer Weihe empfangen haben, gerade in den Beichtgesprächen durch sie wirkt und spricht. Wo Versöhnung für unsere Welt und unsere Kirche so wichtig ist!



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Steyler Mission, Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH, Sankt Augustin. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



*Ich lese nur ein wenig in der Bibel,
sonst nichts.*
Franz Kafka

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Pfingstsonntag, 9. Juni
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! (Joh 20,22)

An Pfingsten werden die Jünger vom Geist Gottes belebt. Das Pfingstfest ist ein schöpferisches Ereignis. Es macht aus Jüngern, die sich hinter verschlossenen Türen verbergen, mutige Zeugen für das Leben. Die Geistkraft Gottes lässt uns auch heute aufbrechen zu neuen Horizonten.

Pfingstmontag, 10. Juni
Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind. (Joh 3,21)

Gott ergreift im Heiligen Geist die Initiative, um jedem Menschen nahezukommen. Unser Dasein wird getragen vom heiligen Atem Gottes. Alles, was wir Gutes tun, wird in Gott vollbracht. Wir können uns täglich neu auf sein Licht hin ausrichten und ihn in allem suchen und finden.

Dienstag, 11. Juni
Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. (Mt 5,14)

Die Worte der Bergpredigt sagen uns zu, dass wir Lichtträger sind für die Welt. Wir sind Fackelträger der Hoffnung und dürfen das Leben der Menschen erhellen. Das können wir tun, weil Christus das Licht des Lebens ist. Licht lässt Leben gedeihen und Freude aufblühen.

Mittwoch, 12. Juni
Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. (Mt 5,17)

Jesus stellt sich in die Kontinuität von Gottes Verheißung. Er erfüllt die Worte der Propheten und bringt Hoffnung. Das

gibt dem Leben eine Tiefe, die wir ihm nicht selber schenken können. Jesus erfüllt die tiefe Sehnsucht nach echter Lebendigkeit.

Donnerstag, 13. Juni
Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! (Mt 5,25)

Wir sind eingeladen, in allen Situationen des Lebens den Frieden zu suchen. Nur Menschen, die mit sich und anderen im Frieden sind, können Frieden ausstrahlen. Nichts braucht die Welt so sehr wie die leisen Samen des Friedens, die wachsen und sich ausbreiten.

Freitag, 14. Juni
Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! (Mt 5,29)

Die Worte Jesu fordern uns heraus. Christus zeigt

uns, dass es wichtig ist, was für Eindrücke wir über die Sinne aufnehmen und welchen Bildern wir in uns Raum geben. Bilder können heilsam auf Leib und Seele wirken. Was nehme ich täglich mit meinen Augen auf? Welche Bilder helfen mir, um Gott und meiner inneren Mitte näherzukommen?

Samstag, 15. Juni
Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen. (Mt 5,37)

Das Evangelium ruft uns zu Klarheit und Transparenz auf. Wahrhaftige Menschen haben Ausstrahlung und leben glaubwürdig. Wenn wir klar Position beziehen, dann hat der Geist Gottes Raum, um durch uns zu wirken. Stehen wir heute mutig hinter unseren Worten!



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Ihr Geschenk zur Firmung!

YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

Begeisterung wecken – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben – YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken – Verschenken Sie YOU! Das Magazin erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.



Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR Schnupperabo* 7,00 EUR Jahres-Abo* 14,70 EUR
- 6 Monate, 3 Ausgaben * nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis
- 12 Monate, 6 Ausgaben *darüber hinaus bis auf Widerruf

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug gegen Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,
Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Best of Schulwerk 2019

▶ 6:21



Pfingsten und
Firmung

3:48



Christi Himmelfahrt

3:33



Cityseelsorge
Kempten

4:52



15 Jahre moritzpunkt
Augsburg

5:28



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Festigung im Glauben – die Firmung

In diesen Wochen finden überall Firmungen statt. Dass die Feiern immer direkt an Pfingsten oder zumindest in den Wochen um Pfingsten stattfinden, hat einen bestimmten Grund. Und es hat auch einen Grund, warum die Firmlinge schon etwa 14 oder 15 Jahre alt sind. Susanne Bosch berichtet.



Christliche Bedeutung vom Pfingsten

... und wieder ein verlängertes Wochenende, das wir der Kirche zu verdanken haben. Aber was feiern wir eigentlich noch mal an Pfingsten? Wir feiern den Heiligen Geist. Und was es mit dem auf sich hat, das erklärt uns jetzt Susanne Bosch.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 22/2019)



**u.a.
Lichterprozession in Maria Vesperbild,
Christi Himmelfahrt, 72-Stunden-Aktion des BDKJ,
Jubiläum Cityseelsorge,
Denkmal für Missbrauchsoffer**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttele von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am So., Mo., Mi. und Do. auch um 9 Uhr, Sonntag und Montag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So., Mo., Mi. und Do. um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa. und Di. um 19 Uhr Rkr. So. und Mo. um 13.30 Uhr Andacht. - Fr., 14.6., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 8.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 9.45 Uhr und 15-18 Uhr, 13 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG. - So., 9.6., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Bruderschaftsmesse und Taufe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 10.6., 7 und 8 Uhr Messe, 10 Uhr ökum. Gottesdienst, anschl. Stehempfang im Bruderschaftshaus. - Di., 11.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 12.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 14.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 8.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 9.6., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Segen und BG. - Mo., 10.6., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 9 Uhr Messe, 14 Uhr euchar. Andacht mit Segen und BG, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.6., siehe Fatimatage.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der Hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 8.6., 8 Uhr Messe, 11 und 13 Uhr Taufe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 9.6., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 18 Uhr Wallfahrt, 19.15 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 10.6., 7 Uhr Messe, 9 Uhr Pontifikalamt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Di., 11.6., 9.30 Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 12.6., 19.15 Uhr Salve Regina. - Do., 13.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 14.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 13.30 Uhr Messe, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr.

Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, So., 13.30 Uhr Rkr. - Sa., 8.6., 9.30 Uhr Rkr. in der Wallfahrtskapelle, 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse in St. Maria Magdalena mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070,

Sa., 8.6., wie am Montag, 20 Uhr Messe. - So., 9.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 10.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Familiengottesdienst, 19.30 Uhr Abendmesse. - Di., 11.6., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe. 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Mi., 12.6., 10 Uhr Messe. 13.30 Uhr Krankmesse. - Do., 13.6., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 14.6., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, So., 9.6., 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 10.6., 10 Uhr Bruderschaftsmesse. - Mi., 12.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 14.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 8.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 12.30 Uhr Pferdesegnung, 14 Uhr Taufe. - So., 9.6., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 17 Uhr Musik und Wort. - Mo., 10.6., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 11.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 12.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung. - Fr., 14.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 8.6., 18.25 Uhr Rkr. und BG. 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 9.6., 10 Uhr Festgottesdienst. - Mo., 10.6., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 11.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 12.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Do., 13.6., siehe Fatimatage. - Fr., 14.6., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 8.6., 10 Uhr Pilgermesse, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 9.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Gottesdienst. - Mo., 10.6., 10 Uhr Messe, 11.15 Uhr Messe. - Mi., 12.6., siehe Fatimatage.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 8.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 und 11 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht, anschl. Prozession zur Grotte, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 9.6., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 17-19 Uhr BG, 19 Uhr Pontifikalamt, anschl. Lichterprozession. - Mo., 10.6., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Di., 11.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch. - Mi., 12.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 11.30 Uhr Kirchenführung, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 13.6., siehe Fatimatage. - Fr., 14.6., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Do., 13.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Do., 13.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Fatimapilgermesse, anschl. Segen und stille Anbetung bis 11 Uhr.

Opfenbach, Maria Thann,

Do., 13.6., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließendem Primizsegens. Predigt von Diakon Franz Pemsel zum Thema „Der Weg Mariens – mein Weg mit Maria“.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Do., 13.6., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Do., 13.6., 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rosenkranz, 20 Uhr Marienmesse.

Violau, St. Michael,

Mi., 12.6., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Fr., 14.6., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschließend Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Do., 13.6., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Pilger der Wallfahrt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Erteilung des großen Krankensegens allg. und einzeln, sakram. Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatimabetsstunde, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Krankensegen.

Stille Tage

Leitershofen,

Stille Tage,

Fr., 5.7., 18 Uhr im Exerzitenhaus St. Paulus Leitershofen. Thema: „Bin ich noch bei Sinnen? – Gott finden in allen Dingen“. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Kurse

Heiligenkreuztal,

„Meditation“,

Fr., 5.7., bis So., 7.7., im Kloster Heiligenkreuztal. Durch Meditation sich selbst entdecken. Die Übungen unterstützen

die Einübung in ein achtsames, entspanntes Leben. Leitung: Lothar Hoerner. Infos und Anmeldung bis 14.6. unter Telefon 0 73 71/18 60 oder E-Mail kloster-heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Augsburg,

Pilgerreise nach Dresden und Meißen,

Fr., 13.9., bis Di., 17.9. Tag 1: Anreise und Besichtigung des St. Marien Doms Tag 2: Stadtführung mit Besichtigung der Frauenkirche und des Bistums Dresden-Meißen. Tag 3: Besuch der Porzellanmanufaktur in Meißen. Tag 4: Fahrt zum Elbsandsteingebirge und der Festung Königstein. Tag 5: Rückreise mit Halt beim Kloster Wechselburg. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 588 Euro, Einzelzimmerzuschlag 108 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg-Bergheim,

Bergmesse Ofterschwang,

So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger Horn ein. Nach dem Aufstieg beginnt um 11 Uhr die Bergmesse mit Pfarrer Martin Sigalla. Musikalisch umrahmt wird der Ausflug vom Musikverein Bergheim. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556.

Männer

St. Ottilien,

Tage für Männer im Kloster,

Fr., 19.7. bis So., 21.7., im Kloster St.

Ottilien. Sich zurückziehen, Zeit zum Nachdenken und zu sich kommen haben. Dabei gibt es die Möglichkeit zum Gespräch. Das Thema der Tage lautet „Einen Standpunkt haben und doch frei sein“. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder E-Mail maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Unterhaltung

Roggenburg,

Kammerkonzert,

So., 9.6., 16 Uhr in der historischen Bibliothek des Klosters Roggenburg mit dem Amun-Quartett. Kosten: 17 Euro. Infos und Tickets unter Telefon 07 300/96 11 550.

Schwabsoien,

Mühlentag,

Mo., 10.6., ab 10 Uhr mit Mühlen-Besichtigung, Kutschen-Museum, Kinderprogramm und weitere Sehenswürdigkeiten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Infos unter www.schwabsoien.de.

Steingaden

Alphorn-Klänge,

Mo., 10.6., 14.30 Uhr im Innenhof des Fohlenhofs. Schluss-Konzert der Teilnehmer des Alphornkurses. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Oberschönenfeld,

Klosterfest,

So., 16.6., Beginn um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst. Danach sorgt der Freundeskreis Oberschönenfeld für Bewirtung. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.

Sonstiges

Fellheim,

Sühnefußwallfahrt,

Mo., 10.6., von Fellheim zur Hl. Kreuzkapelle Pleß. 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession, anschl. Messe mit Florian Bach.

Memhölz/Allgäu,

Tanzurlaub und mehr,

Fr., 21.6. bis So., 23.6., in Schönstatt aufm Berg. Ein Wochenende lang die Zeit zu zweit genießen mit Impuls für die Beziehung, Gebet und verwöhnt vom Service des Seminarhauses. Informationen für Paare bei Margit und Albert Reich unter muareich@gmx.de.

Andechs,

Nachtwallfahrt,

Fr., 12.7., 22 Uhr Start in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Auf dem 40 Kilometer langen Weg werden geistliche Impulse und Ruhepunkte die Teilnehmer stärken. In Windach gemeinsames Frühstück, anschließend wird die Eucharistie in Andechs gefeiert. Kosten: zehn Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 25 51.

Donauwörth,

Wandern und Besinnen,

Sa., 17.8. bis Fr., 23.8., geführte Wanderung mit Übernachtung und geistlichem Programm unter dem Motto „Hildegard von Bingen“. Kosten: ab 585 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 09 06/99 98 68 30 oder E-Mail bsa-don@bistum-augsburg.de.

St. Ottilien,

Festgottesdienst,

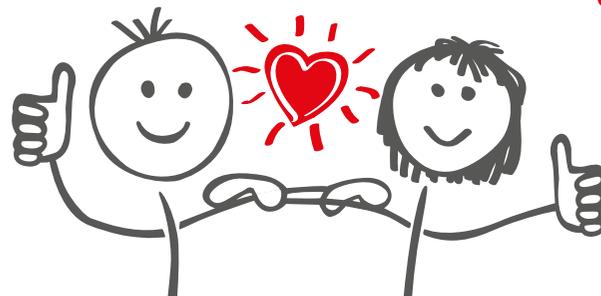
Sa., 8.6., 11 Uhr, der ehemalige Bischof von Augsburg, Bischof em. Viktor Josef Dammertz, feiert seinen 90. Geburtstag in der Erzabtei der Missionsbenediktiner St. Ottilien. Er zelebriert einen Gottesdienst in der Ottilienkapelle. Alle Gläubigen sind zur Mitfeier eingeladen.

Seifriedsberg,

Jugendhaus Elias,

Fr., 12.7. bis So., 14.7., Wochenende für neun- bis 13-jährige Jungen. Ein Sommerkurs des Offenen Seminars. Spiel, Spaß, Austausch, sportliche Aktivitäten, Gebete und ein Gottesdienst stehen auf dem Programm. Kosten: 30 Euro. Anmeldung bis 30. Juni unter Telefon 08 32/67 39-30; Informationen im Internet: www.offenes-seminar.de.

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



...weil Menschen ihre Seele verlieren.
www.caritas-augsburg.de



Die Woche im Allgäu 8.6. – 14.6.

Samstag, 8. Juni

Ottobeuren

16 Uhr, „Orgel und das Wehen des Heiligen Geistes“, Konzert zum Pfingstsonntag mit Mateusz Rzewuski (Warszawa/Polen) und Abtprimas em. Notker Wolf (St. Ottilien), Werke von Bach, Buxtehude, Tunder u.a., evangelische Erlöserkirche, Ludwigstraße 53.

Bad Grönenbach

20 Uhr, Kabarettabend mit Justus Krux („Schlosskultur“), Hohes Schloss, Einlass: 19 Uhr, Eintritt: 15 Euro, Kurgäste 13 Euro, Schüler zehn Euro, Vorverkauf: Kur- und Gästeinformation, Marktplatz 5, Restkarten an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Sonntag, 9. Juni

Oberstdorf

11.30 Uhr, Bergmesse mit dem Montanara Chor Cortina D'Ampezzo, Nebelhorn, Station Höfatsblick, anschließend Konzert, bei Regen im Panorama-Restaurant, Veranstalter: Pfarrei St. Johannes Baptist.

Heimertingen

19 Uhr, „Orgel und Geist“, mit Starorganist Professor Daniel Zaretsky aus St. Pe-

tersburg und Dekan Ludwig Waldmüller (Impulse), Pfarrkirche St. Martin (Konzert des Vereins „Pro Arte Ottobeuren“).

Montag, 10. Juni

Memmingen

19 Uhr, „Vier plus vier“, ökumenisches Orgelkonzert zum Pfingstmontag mit Kirchenmusikdirektor Hans Eberhard-Roß und Chordirektor Maximilian Pöllner, St. Josefskirche, Eintritt frei.

Oberstaufen

20 Uhr, „Orgel trifft Alpinhorn Jazz“, Konzert mit Orgel und der Kerber-Brotchers Alpenfusion, Martin Kerber (Orgel, Trompete u.a.), Andreas Kerber (Alphorn, Gitarre), Markus Kerber (Saxofon, Flöten) und Pit Gogl (großes Drumset), Pfarrkirche St. Peter und Paul, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Dienstag, 11. Juni

Oberstaufen

19.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn, musikalische Gestaltung: Musikkapelle Aach,

nähere Info unter Telefon 08386/8222 oder www.hochgratbahn.de.

Mittwoch, 12. Juni

Nesselwang

10.30 Uhr, Führung durch die Pfarrkirche St. Andreas, mit Interessantem aus der Ortsgeschichte und Orgelmusik, Treffpunkt: Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

Scheidegg

20 Uhr, Kurkonzert mit dem Bezirksseniorenorchester, Kirchplatz, Eintritt frei, entfällt bei kühler oder schlechter Witterung.

Donnerstag, 13. Juni

Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung zum Imker mit Bienenstockbesichtigung (sechs bis acht Kilometer), Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, mit Gästekarte frei, sonst drei Euro.

Schwangau

19 Uhr, Gedenkmesse zum 133. Todestag von König Ludwig II. in der Wall-

fahrtskirche St. Coloman, gestaltet vom Kirchenchor Waltenhofen.

Freitag, 14. Juni

Füssen

„Jean Noël Schramm: Im Schlafwagen von Füssen nach Athen – eine Retrospektive“, Kunstausstellung, Museum der Stadt Füssen im Barockkloster St. Mang, ab 6. Juni, jeweils dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr.

Bad Grönenbach

14 Uhr, „Bienen, Blüten und Piraten“, Führung mit dem Imker und Pädagogen Marcus Haseitl, besonders für Kinder, Kurpark, Treffpunkt vor dem Kurcafé Neumair.

Bad Wörishofen

16 Uhr, offizielle Eröffnung der zwölften Gartenausstellung „Blumenlust statt Alltagsfrust“, Kurhaus, Musik-Pavillon, Gartentage vom 14. bis 16. Juni.

Memmingen

19 bis 20.45 Uhr, Kunst im öffentlichen Raum: Führung auf den Spuren Memminger Künstler, Treffpunkt: Deutsche Bank am Marktplatz, sechs Euro.



Die Natur genießen

OTTOBEUREN/WESTERHEIM – Für Radl-Freunde gibt es in der Region viele Radwege. Eine besonders schöne Strecke liegt im Günztal zwischen Ottobeuren und Westerheim. Die ehemalige Bahntrasse führt am Naturschutzgebiet Hundsmoor vorbei, wo auch diese Aufnahme des Baumweißlings entstand. Da die Strecke nicht lang ist, kann man sich Zeit nehmen für ein Picknick oder auch öfters hin und her fahren, um die Natur zu genießen.

Text/Foto: August Jeckle

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Glauben leben

Kein Leben ohne den Trost der Bäume?

Eine Ordensfrau stellt Holzgewächse als Sinnbild für den Glauben vor und empfiehlt das „Waldbaden“



Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 8.6., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Spiritus domini“, Schola des Domchores. **So., 9.6.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt, 17 Uhr Pontifikalvesper mit Bischof Konrad Zdarsa. **Mo., 10.6.,** 7.30 und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt. **Di., 11.6.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Do., 13.6.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Fr., 14.6.,** 16.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. In den Pfingstferien entfällt die BG von Montag bis Freitag.

Sankt Georg

So., 9.6., 10 Uhr Hochamt zu Pfingsten. **Mo., 10.6.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst.

Sankt Max

Do., 13.6., 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück.

Sankt Simpert

Do., 13.6., 15 Uhr Seniorennachmittag „Siena in der Toskana“ im Pfarrsaal.

Sankt Moritz

Sa., 8.6., 18 Uhr Messe. **So., 9.6.,** 10 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 10.6.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst, 18 Uhr Messe. **Di., 11.6.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 12.6.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 13.6.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse, 18.30 Uhr euchar Anbetung. **Fr., 14.6.,** 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Lechhausen

Sankt Pankratius

Do., 13.6., 14.30 Uhr Kolping-Seniorennachmittag „Vom Saulus zum Paulus – faszinierender Lebensweg des großen Apostels“.

Unsere Liebe Frau

Mi., 12.6., 19 Uhr Frauenbund „Vortrag über SKM mit Wärmestube“.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 8.6., 18 Uhr Messe. **So., 9.6.,** 7.15

Uhr Messe, 9 Uhr Festgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 10.6.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Do., 13.6.,** 15 Uhr Fatima-Feierstunde.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Sa., 8.6., 17.30 Uhr Rkr. **So., 9.6.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 10.6.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 11.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 12.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 13.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 14.6.,** 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

So., 9.6., 10.30 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 10.6.,** 10.30 Uhr Messe. **Di., 11.6.,** 18 Uhr Rkr., **Mi., 12.6.,** 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. **Fr., 14.6.,** 8.30 Uhr Messe.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 8.6.,** 13 Uhr Trauung, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 9.6.,** 11 Uhr Mes-

se der syr.-kath. Gemeinde. 16.30 Uhr „Klang-Raum-Gott“. **Do., 13.6.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 14.6.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Martin

So., 9.6., 11 Uhr Messe. **Mo., 10.6.,** 11 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr. **Di., 11.6.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 12.6.,** 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 13.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 14.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Antonsviertel

Sankt Anton

So., 9.6., 10 Uhr Festgottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch den Musikverein Obermeitingen.

Haunstetten

Sankt Pius

Do., 13.6., 14 Uhr Senioren-Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und ein Vortrag über Schmetterlinge am Lech von Eberhard Pfeuffer.



Offene Tür bei den Domsingknaben

AUGSBURG (zoe) – Zum Tag der Offenen Tür luden die Augsburger Domsingknaben in ihre Ausbildungsstätte, das Haus St. Ambrosius gegenüber des Augsburger Doms, ein. Interessierte Buben und ihre Eltern nutzten die Gelegenheit, das Chorzentrum zu erkunden und in verschiedene Bereiche hineinzuschnuppern. Die ganz Kleinen machten begeistert bei den Rythmikspielen für Einsteiger in der musikalischen Früherziehung mit. Etwas ältere Buben konnten im Karl-Kraft-Saal an der Seite von Domkantor Julian Müller-Henneberg auch einen Blick auf die Technik im Inneren des großen Flügels werfen. Der künftige Domkapellmeister Stefan Steinemann, der 2020 die Nachfolge von Domkapellmeister Reinhard Kammler antritt, stand zum Gespräch zur Verfügung.

Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 7.6. – 16.6.

Gruppen & Verbände

Verbraucherservice des KDFB Augsburg, Tapas – Spanisches Fingerfood, Di., 25.6., 18 Uhr. Kochkurs mit ausgewählten Tapasvariationen und weiteren spanischen Köstlichkeiten. Kosten: 39 Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/157031 oder augsburg@verbraucherservice-bayern.de.

Kulturtipps

Bistum Augsburg, Festgottesdienst, Fr., 7.6., 9.30 Uhr im Hohen Dom zu Augsburg. Festmesse anlässlich des 75. Geburtstages von Bischof Konrad Zdarsa. Musikalisch gestaltet wird die Messe von der Dommusik.

Augsburg, Schauspielführung, Sa., 8.6., 14.30 Uhr an der Tourist-Information am Rathausplatz. Die Führung „Mit Mozarts Schwester Nannerl durch die Mozartstadt“ zeigt Orte wie den Fronhof, den Hofgarten oder das Geburtshaus von Leopold Mozart. Kosten: 12 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/5020721.

Augsburg, Rätselhafte Symbole, So., 9.6., 14 Uhr am Augustusbrunnen Augsburg. Stadtführung über die rätselhaften Symbole und Zeichen, die über Macht, Hoffnung oder mystische Gestalten berichten. Kosten: 10 Euro.

Botanischer Garten Augsburg, Gesunder Boden, Do., 13.6., 18 Uhr. Tipps für den eigenen Garten rund um einen gesunden Boden und eine optimale Nährstoffversorgung mit anschließender Führung durch die Ausstellung „Boden – Grundlage des Lebens“. Anmeldung und Infos unter Telefon 0821/3246038.

Jüdisches Museum, Öffentliche Führung, So., 16.6., 15 Uhr. Besichtigung der Dauerausstellung und der Synagoge. Der Eintritt ist frei. Infos und Anmeldung bis 14.6. unter Telefon 0821/513658 oder www.jkmas.de.

Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 15.30-17 Uhr im Beichtraum. **Mi., 12.6.,** Pfarrer Manfred Krumm. An den anderen Tagen finden keine Gespräche statt.



Gottesdienste vom 8. bis 14. Juni

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M für Maria Brenner, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Josef Mayr, 10.30 Taufe und Trauung (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Spiritus domini“, Schola des Domchores. So 7.30 M Fam. Weckbach, 9 M für Jürgen Ullmann, 10.30 Pontifikalamt und PfG, 17 Pontifikalvesper mit Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. Mo 7.30 M, für Bernadette Zimmermann, 9 M für Norbert Schlegel, 10.30 Pontifikalamt und PfG. Di 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Fam. Mokosch und Krause mit Angeh., 16.30 Rkr. Mi 7 M für Pia Kraus, 9.30 M, für ein besonderes Anliegen, 16.30 Rkr. Do 7 M für Elisabeth Jaumann, 9.30 M für Anton Fuchs, 16.30 Rkr. Fr 7 M für Maria Zeitmeier, 9.30 M für Fam. Lechner mit Angeh., 16.30 Herz-Jesu-Andacht.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM Gabriele u. Edgar Löhr, Friedericke mit Manuel Löhr und Bernd Hauskeller, verst. Angeh. d. Fam. Seitz, 21 Vigil (Nachtwache). So 10 PfG, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17.30 Rkr. Mo 9 M (Kap. Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). Di 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, Kerscher Rita, Franziska Reiter. Mi 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle Albertusheim). Do 9 M (Kapelle Albertusheim), Anton Lacher, 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). Fr 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am Do mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M, Walburga Büchler und Zenta Hoffmann. So 10 Hochamt zu Pfingsten, 11.45 Taufe, 18

M. Mo 9 M im Diako, 10 PfG - W. Menschick „Missa antiqua“, Bläser und Chor St. Georg. Di 17.30 Rkr, 18 M. Mi 17.30 Rkr, 18 M. Do 17.30 Rkr, 18 M. Fr 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine und Leopold Zimmermann.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M, für die armen Seelen, Karl Holzhauser uns Angeh., 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 ökum.

Pfingstvigil (St. Markus Fuggerei). So 9 M

(St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt zu Pfingsten, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei).

Di 9 M, Andreas und Franziska Säckler, 17 Rkr

(St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. Mi 17 Rkr

(St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. Do 9 M, anschl. Pfarrfrühstück

im PH, Anton und Kreszentia Geiger, 17 Rkr

(St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. Fr 17 Rkr

(St. Markus Fuggerei), 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 12

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Maria und Peter Mutzel. So 9.30 Hochamt zu Pfingsten, Viktoria

und Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kapfer. Mo 9.30 PfG.

Di 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, Eltern Kurz und Großeltern

Berger. So 10 Festgottesdienst, 18 AM. Mo 10

PfG, 18AM. Di 12.15 M Adolf Bader, 18 AM. Mi

12.15 M, 18 AM f. verst. Verwandte und Bekannte. Do 12.15 M

Adela Tutuianu, 16 M in der Kirche des diako, 18

AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 18.30-20

Eucharistische Anbetung. Fr 12.15 M, 17.30 Rkr und

18 AM - beides in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do**

um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet

„Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, Eltern Kurz und Großeltern

Berger. So 10 Festgottesdienst, 18 AM. Mo 10

PfG, 18AM. Di 12.15 M Adolf Bader, 18 AM. Mi

12.15 M, 18 AM f. verst. Verwandte und Bekannte. Do 12.15 M

Adela Tutuianu, 16 M in der Kirche des diako, 18

AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 18.30-20

Eucharistische Anbetung. Fr 12.15 M, 17.30 Rkr und

18 AM - beides in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do**

um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet

„Engel des Herrn“.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 13.30 Taufe, 15 Trauung, 17.30 Rkr

und BG, 18 VAM für Dr. Hermann Ber-

lin. So 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fest-Go

(musik. Gest.: Messe Solennelle, opus 36 v. Charles Maria Widor), 17.30 Rkr, 18

M Verstorbene der Fam. Sontheimer u. Wagner. Mo 9 M

in St. Margaret, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M Peter Hanika u.

Großeltern. Di 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M

Georg Prem. Mi 8.45 Laudes in der Basilika, 17.30 Rkr

in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. Do 17.30 Rkr

und BG, 18 M Robert u. Anton Holzmüller. Fr 17.30

Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für

Maria Winkler.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M.

Di 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M.

Fr 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM Fam. Bichler u.

Bartoschek, Anna u. Edwin Nowak sowie Therese Nowak.

So 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. mit Element für die

Kinder, Verwandtschaft Puschner-Geier, 18.30

Abendlob von Pfingsten. Mo 8 M, Karl u. Centa

Prünstner, 10 Ökumen. Go auf der Streuobstwiese. Mi

18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M Anton Büchler.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M Anni und Wilhelm Vogel, 14 Taufe

der Gemeinde, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Paul

Laschka, Karl Strzedula, Guido Baum. So 7.30 BG,

8 M, Eltern Koller und Laurenz Friedl, 10 PfG,

Johann Steininger mit Eltern und Schwiegereltern,

Wilhelmine und Karl Finkel, 18 Rkr. Mo 8.30 M

Friedrich Helms zum JM, 10.30 Ökumenischer Go,

Streuobstwiese, nördl. Ende des Siedlerwegs, 18 Rkr.

Di 18 Rkr. Mi 8.30 M, 18 Rkr. Do 18 Rkr, 18.30 M

Eltern und Geschwister Ossendorf. Fr 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45

Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber,

Scharr, Kürten und Anwander. So 9 Euch.-Feier.

Mo 10.30 Euch.-Feier. Di 8 Morgengebet anschl.

Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.

Mi 14.30 Seniorenclub. Do 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier, Eltern Stöckle und Schirpfer.

Mo 9 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad. Mi 9

Euch.-Feier. Do 15 Fatima Andacht. Fr 18 Euch.-

Feier, Günther Duschner.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19

Sa 17.30 Rkr. So 10.30 Fest-Go zum Patrozinium,

Hildegard und Alfred Walter, Anna und Hermann

Heinzelmann, Pfr. Alois Egger, 18 Vesper in der

Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Albina Fiedler

und Vorfahren. Mo 8 Laudes in der Seitenkapelle,

8.30 Fest-Go, Anton Strobel und Angeh. Di 17.30

Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). Mi 9 M.

Do 9 M Anton und Günther Görgner, Anton Fischer,

16 Rkr (Maria Alber). Fr 9 M Michael Wiedenmann,

Luise Katzmarek, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM.

So 17.45 Rkr (Unterkirche). Mo 9.45 Fest-Go,

17.45 Rkr (Unterkirche). Di 9 M (Unterkirche),

Agnes Lütticke und Fam. Franz, 17.45 Rkr

(Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen

Erneuerung (Unterkirche). Mi 17.45 Rkr (Unter-

kirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische

Anbetung (Unterkirche). Do 17.45 Rkr (Unter-

kirche), 18.30 AM (Unterkirche). Fr 6.40

Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M

(Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M, 14 Taufe, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM

mit Pfingstvesper, Karl Schillinger und Anna

Kempf, Franziska Wörner und verstorbene

Kinder. So 8 PfG, 9.30 Fest-Go - Musik: J. Haydn:

Missa brevis in B-Dur „Kleine Orgel solo-Messe“,

Peter Ratajczak als JM, Magdalena und Johann

Palm, Fam. Sehl u. Krämer, 18 Rkr. Mo 8 PfG,

9.30 M, Erwin Ohnemus mit Eltern und

Geschwister, Ludwig und Magdalena Hummel

mit Sohn Erwin und Tochter Johanna, Veronika

Mair. Di 8.40 Rkr, 9.15 M Fam. Steinemann und

Fischer u. verst. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler

u. Gerda Zerle. Mi 18.25 Rkr in den Anliegen

unserer Zeit, 19 M Verstorbene der Fam.

Höfele. Do 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Reim mit Angeh., Theresia Gleixner, Günther Schmid, 18 Fatimaandacht. Fr 9 M Adolf, Ottilie und Theo Häußler, Angeh. Bauer und Baatz.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,
Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M Rosa Hummerl u. Anna Grob, Katharina u. Peter Hoffmann, Erwin Kapfer u. verstorbene Angeh., Viktoria Golling u. Peter Krucker, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 M. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M Viktoria Stadlmayer. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,
Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Tilde und Adam Schreiber und Rosina Brecheler, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Emma Iks, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Heda, Czerner und Kudla, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M, Rosalia, Georg und Ana Gutia. **Fr** 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Theresia Hoff, 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten/St. Canisius
Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Robert und Maria Krzossok mit Söhnen, Eltern und Großeltern, Emma Dawidowski mit Fam., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Ingrid Ruf, Johann Hellmann mit allen verstorbenen Angeh. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 18 M Johannes Hecker mit Sohn Anton, und Enkel Michael. **Mi** 18 M Margarete und Johann Lachmann. **Do** 18 M Nach Meinung. **Fr** 9 M.
Hochfeld, St. Canisius,
Hochfeldstraße 63
So 10 Gemeindegottesdienst. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,
Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,
Stern gasse 5
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgesbet, 17.10 Rkr (außer Freitag),

17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,
Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Bergheim
Bergheim, St. Remigius,**
Wirthshölzelweg 11

Sa 13 Taufe: Flynn Frederik und Jack Ferdinand Huth. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst, 18.30 AM, JM Otto Höfle und verstorbene Angehörige. **Mo** 9 Festgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.
Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,
Wellenburger Straße 58
Sa 18.30 VAM, Karoline Egger, Maria Schuster, Agnes und Heinrich Recht. **So** 10.30 Festgottesdienst. **Mo** 11 Ökumenischer Gottesdienst im Hessingpark. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Inningen
Göggingen, St. Georg und Michael,**
Von-Cobres-Straße 8
Sa 15 Taufe: Quinn Vieten. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier - Kirchenchor mit der Missa Brevis in Es-Dur von Heinrich Walder. **Mo** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, 11 Ökumenischer Go der Gögginger Gemeinden im Park vor der Hessingkirche, bzw. bei schlechtem Wetter in der Hessingkirche. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),
Friedrich-Ebert-Straße 10
Sa 20 Pfingstvigil, anschl. Brot und Wein. **So** 10.45 PfG. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Gertrud Otrembka und Herrn Ignaz Koller.

Inningen, St. Peter u. Paul
Bobinger Straße 59
So 9.30 Euch.-Feier. **Mo** 9.30 Euch.-Feier. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 18.30 Abendlob.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Haunstetten
Haunstetten, St. Albert,**
Tiroler Straße 7
Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Peter Winkelhöfer. **So** 9.15 Fest-Go. **Mo** 9.15

Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Marga und Richard Baur mit Eltern Laib, Maria und Heinrich Thunitgut, Andreas Röhrle. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, Fam. Sechser-Dollinger, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,
Dudenstraße 4
Sa 8 M (MGK), 17 Ewige Anbetung bis 20 Uhr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 19 M, Fam. Furrer und Kraus. **Mo** 8 M, 10.30 Fest-Go, Verstorb. der Fam. Schmid und Jahn. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,
Inninger Straße 29
Sa 18.30 VAM. **So** 8.30 M Fam. Wetsch lebende, 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. **Mo** 10.30 M. **Di** 19 M, für die armen Seelen. **Mi** 9.30 M Helmut Kopp, Clemens Sumser und Fam. Treutterer und Assenbrunner. **Do** 9.30 M, zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Gerhard, Berta und Lothar Paul und Anna Egger, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,**
Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.
Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
Ulmer Straße 199
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM JM Franz Grob, Rita Frauenknecht. **So** 10 Fest-Go, Norbert und Anna Weber. **Mo** 10 Fest-Go. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz, Anton Miller, Fam. Huss und Mastaller.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
Ulmer Straße 63
Sa 17.30 BG, 18 VAM Johann Kuppelmayer. **So** 9.30 Hochamt - Meditative Gestaltung mit besonderer Orgelmusik, Werke von Flor Peeters & Improvisationen, Karl und Erika Krumm, 11 Fest-Go / Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Fest-Go der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go zum Pfingstfest der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 9.30 Fest-Go, Verstorbene Angeh. Saumweber, Vogele, Essenwanger und Vogg, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitenhaus,
Krippackerstraße 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der

Rezeption). **Mo** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen,**
Zirbelstraße 21

So 11 M, Maria Spannagel und Angeh. der Fam. Spannagel und Kirchgäßner. **Mo** 11 M, 18 Rkr. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,
Donauwörtherstraße 9
Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Antonie und Hans Bemmerl. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“ - „Sermo - ein Gespräch in Tönen“ mit Felicia Graf - Violine und Sophia Rieth - Blockflöten. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,
Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M - (für Verstorbene CC-Bruderschaft), musik. Gestaltung: Chorgesang, Für Verstorbene CC-Bruderschaft, Franziska und Gerhard Maguhn, 17.30 Rkr. **Mo** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,
Bärenstraße 22
So 10.30 Fest-Go, musik. Gestaltung: „Rebzwiege“, Hans Schitteck, Johann Frohnwieser JM, 18 BG, 18.30 M, für Kranke, Schwache und deren Familien, Adam Kettenstock JM, Elisabeth Schieber. **Mo** 10.30 M. **Di** 18 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Veronika und Matthias Kläiber, Verst. der Fam. Altthaler, Verst. Eltern Franz und Brunhilde Seidl, Johann Frohnwieser und Eltern.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M Irene Kugelmann, 14 Taufen, 15 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Vorabendmesse, Konstancja Jan Manka u. Ireneusz Mucha, Karl Kuisl u. Cäcilie u. Ludwig Blaser, Familie Strodl und Angehörige. **So** 6.45 BG, 7.15 M, alle Verstorbenen, an die niemand denkt, 9 Fest-Go mit Chor und Bläsern, 10.30 Fam.-Go., Anni u. Karl Listle, Georg Urbanek mit Eltern und Geschwister, Pater Karl Seebald OSFS mit Eltern und Geschw., 14 Taufe, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hubert u.



▲ Auf einer Anhöhe in der Nähe einer ehemaligen Burg in Horgauergreut soll schon seit langem eine Kapelle unter dem Patrozinium der heiligen Maria Magdalena gestanden haben. Sie wurde von vielen Pilgern besucht, denen Kardinallegat Ausias von Monreale am 4. November 1479 Ablässe erteilte. Aus dieser Zeit stammen der Chor und die quadratischen Geschosse des Turms. Wesentliche Umgestaltungen erfuhr die Horgauergreuter Kirche um 1714. Maurermeister Georg Rainer aus Zusmarshausen gestaltete den Chor um. 1727 wurde Rainer auch mit dem Neubau des Langhauses betraut. Die Weihe erhielt die Kirche 1735 vom Augsburger Weihbischof Johann Jakob von Mayr. In späteren Jahren wurden Turmkuppel, Glockenstuhl, Pflaster und weitere Teile der Kirche renoviert. 1947 konnten übermalte Deckenbilder (bis auf das Chorbild) freigelegt werden. Foto: Zoepf

und Angehörige, Anneliese Linse, Renzo Bertoldi. Mo 7.15 !!! Frühmesse entfällt !!!, 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 Familiengottesdienst, Hubert Wanner, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M für Hedwig Gebel. Di 9 M, die armen Seelen, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), zu Ehren des Hl. Leidens und Sterben von Jesus. Mi 9 M für Theresia Böllmann, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30

Abendmesse für den Frieden in der Welt (Marienkapelle). Do 6.30 M (Kloster), 9 M Maria u. Anton Broll, Kreszentia u. Friedrich Künzler, Alexander Weik, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Pfr. Franz Götz, 16 M (Dierig-Haus). Fr 9 M Georgees Zaya Inam, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Josef und Rosa Frey, Anton Grandy.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
So 9.15 Fest-Go. Di 18 Rkr. Do 18.30 M (St. Josef), Anna und Otto Kallart.
Leitershofen, Zum auferst. Herrn,
 Riedstraße 16
So 10.45 Fest-Go, Franz und Maria Smischek mit verst. Angeh., 18.30 Feierliches Abendlob zum Pfingstfest. Mo

10.45 Fest-Go. Di 18.30 M. Fr 10 M, Ernst Grünsteudel, Anton Niedermair, Kreszenz Niedermair, Kurt Lippert mit verst. Eltern.
Stadtbergen, St. Nikolaus,
 Schulstraße 2
Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM, Maria Frey mit verst. Angeh. der Fam. Frey und Bruggner, Fridolin Haider mit verst. Angeh., Herwid Thon, Leonhard und Karl Peter Schneider. Mo 9.15 Fest-Go. Di 17 Rkr. Mi 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Ursula Heffele, JM Fam. Lohner, Jakob und Viktoria Lidel.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
 Bismarckstraße 63
So 10.45 Fam.-Go., Lydia und Josef Selski, Otto Maier, Katharina und Anton Roth. Di 8.30 Rkr. Mi 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. Do 8.30 Rkr, 9 M für die armen Seelen, Liborie Heidel mit verst. Angeh., Rosalia und Franz Andreca. Fr 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4
Sa 18 VAM, Xaver Rittel, Anton und Rosa Kraus mit Verw. Rittel. So anschl. Konventgebet, 9.30 PfG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Franz Steiner, Ludwig u. Maria Steiner, Leonhard u. Stephan Gamperling, Josef u. Eleonore Wiedemann, Benedikt u. Therese Wiedemann, Karl Wagner. Mo 9.30 Go. Do 18 M, für Verst. der Fam. Rager und Grauer.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a
So 11 Fest-Go, Josefa Schrom, Georg und Maria Weishaupt, Eltern Peter und Maria Trübswetter, Geschwister Peter Trübswetter und Eleonore Heilmann. Mi 8.25 Rkr, 9 M Josef Asemann. Do 18 Keine M in St. Gallus.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36
Sa 11 Taufe, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Georg Schalk und Angeh. So 16.30 Rkr und BG, 17 Fest-Go, Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar. Mo 16.30 Rkr und BG, 17 Fest-Go, zum Heiligen Geist. Di 8 BG, 8.15 M, zu Ehren des Heiligen Josef, 9 Rkr. Mi 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. Do 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. Fr 14.30 Rkr und BG, 15 M (Fatima), zum Heiligen Josef.
Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
 Von-Ritter-Straße 6
Sa 18 VAM. So 9.30 PfG, Anton Frey, Erich Reimer, Rosa Poland, Elisabeth Kastner und Josef Kampfinger, Hermann Güller,

Berna Kötterle, Maria Liepert, Walter Doser und Therese Reinertshofer, Christian Kohlmannsperger JM. Mo 9.30 PFG. Di 17.30 Rkr, 18 M. Do 10 M im Notburgaheim. Fr 7.25 Keine Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM. So 10 PFG und Frühschoppen im Pfarrhaus. Mo 10 Pfindgottesdienst in Schlipshaus mit der Schmutterthaler Saitenmusik. Mi 14.30 Seniorennachmittag Adelheid Kaufmann: „Gedichte und Bilder zum Äter werden“, 18 Patroziniumsgottesdienst in der Antoniuskapelle. Do 8 M in Schlipshaus, Maria und Anton Brummer.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M, Werner Miehle u. verstorbene Angehörige, Martin Tausend u. Sofie u. Ignaz Maugg u. Angeh. Di 16.30 M im Haus Zusamaue.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 19 Sonntagsmesse, Johann Rolle. Mo 8.30 M, Karl Mayer.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Marlene u. Otto Reiner, Martha u. Emil Krause und Sohn Walter, Anna u. Georg Joachim u. Fam., Ludwig u. Maria Heigl u. Söhne.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 10 Pilgermesse mit Schwestern aus Waldsassen, 17.30 BG, 18 VAM, Erika Karg, Winfried Joachim, Johann u. Thekla Gruber, Maria u. Josef Rölle, Ludwig u. Bernhardine Wengenmair. So 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verst. der Fam. Spengler, Josefa u. Otto Hofmeier, Richard u. Josefa Böhm, verstorbene Angeh. Tiroch u. Bachmann, Pauline Weldishofer, Gerlinde Litzel. Mo 10 M und Wallfahrt aus Affaltern, verst. Mitglieder des Schützenverein Edelweiß Holzheim, Matthäus Riegele, 11.15 M und Wallfahrt aus Münsterhausen. Mi 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rkr, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Konrad Wiedemann, Fam. Stadler und Steppich, Steffi Rett u. Elisabeth Hörmann, zu Ehren des Hl. Erzengels Michael und um Schutz und Hilfe für eine arme Seele, Peter und Margerete Gump und Söhne, Johann Ritsch, Leo Feistle, Josef Hufnagel, Heinrich Pecher und Verstorbene Pecher, Anton Rohrmayr und Verstorbene Rohrmayr, Pauline Weldishofer, Erich u. Alfons Steppe u. verstorbene Angehörige, zu Ehren der Mutter Gottes, Kaspar u. Viktoria Steppe, Philipp u. Theresia Schreiber u. Tochter Helga, Anni Färber, Eltern u. Verwandtschaft, Angeh. Biber u. Dumberger, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Eltern Hannig, Söhne u. Elisabeth Thyroller, Angeh. Pfeifferer, Boos, Mayr, Schober u. Mederle, Eltern Zinsmeister u. Pfeifer u. Verw., Angeh. Köttel u. Thienel, Konstantin Mayer u. Angeh.

Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Pia Kraus, Karl Glenk, Rudi Kling u. Großeltern, Hans u. Zenta Britzelmeier u. Josef u. Aloisia Renner, Daniel, Theresia u. Karl Binswanger, Hermann Spring u. Geschwister Dieminger.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Lydia Jockisch, Adolf Ullman und Josef Steppich. Mo 9 Rkr, 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Johann Zimmermann mit Fam. Di 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle für die verfolgten Christen (Sebastianskapelle), 19 M in der Sebastianskapelle nach Meinung. Mi Seniorenausflug nach Kufstein, Fischbachau und Maria Birkenstein. Do 9 M nach Meinung. Fr 18.30 Rkr um Frieden in den Fam., 19 M, Verst. Hafner.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr um Frieden auf der Welt, 19 VAM, Peter Furchtner, Eltern Dirr und Stegherr.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 Hochamt. Mo 5.30 Fußwallfahrt nach Violau, 10 Fest-Go in Violau. Mi 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 11.30 Andacht der Fußwallfahrer der Pfarrei Welden, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM für Michael JM, Dora JM u. Walburga JM Hafner, Josef Liepert JM u. verst. Angeh. So 10 Hochamt (es singt der Biberbacher Kirchenchor), 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. Mo 10 Go zu Pflingsten, 11.30 Wallfahrergottesdienst der PG Bayerdilling, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Flurumgang. Di 9 M, 18.30 Rkr. Mi 18.30 Rkr. Do 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18.30 Rkr, 18.30 Fatima-Rosenkranz, 19 Abendmesse, für Verst. Eisensteger u. Hörmann, Verst. Mair u. Sturm, Alois Haas u. verst. Geschw., Alfons Schuster u. Leonhard Dollinger, 20 Bibelkreis. Fr 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Mo 9 Go zu Pflingsten (es spielen die Geschwister Kempfer). Di 19 Rkr. Mi 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Stefan und Mathilde Bauer und Sohn Herbert. So 8.30 BG, 9 Hochamt, der Chor singt die „Messe brève aux chapelles“ von Charles Gounod. Mo 9 PFG, Kaspar, Walter und Walburga Probst und Angehörige. Mi 8 M Joseph und Magdalena Mayr. Do 19 M Sr. Gudberta. Fr 8 M Anton Seitz.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Fest-Go, musik. Gest. Kirchenchor, Hilaria u. Johann Egge, Verst. Dippold u. Hochwind, Karl Sigg u. Eltern Sigg u. Kutz, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Olga u. Firmus Niedermair, Elfriede Trapp, Dietrich Schorer. Mo 10 PFG. Di 18.25 Rkr. Do 18.25 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. So 8.30 Fest-Go, Josef Vöst, Rita Kühnast u. verst. Angeh. Geh-Dörle, Ulrich u. Albert Lechner, Vitus u. Viktoria Klemmer. Mo 7.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach O'feld. Di 8 Rkr. Do 8 Rkr. Fr 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 10 Fest-Go, anschl. Fahrzeugsegnung, Johann u. Irmgard Zoller, Anton u. Paula Zoller, Stefan u. Jürgen Zoller, Johann Köpf, JM Michael Gamperl, Annemarie u. Franz Meisinger, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). Mo 8.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt bei der Leonhardskapelle, 10 Gemeinsamer Fest-Go mit dem Konvent (Oberschönenfeld). Di 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Fest-Go am Vorabend, Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela u. Josef Joachim, Günther Wiedemann, Maria u. Michael Kramer, Fam. Birling, Anna u. Andreas Fischer. So 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr, 19 Fest-Go am Vorabend, JM Lidwina u. Josef Augustin, Johann u. Petronilla Bühler, JM Ludwig Refle, Balbina u. Friedrich Zöllner u. verst. Angeh., JM Erwin Mayer, JM Adelbert Kugelman, Maria u. Anton Mayer u. Schwiegertochter Brigitte, Norbert Eschey u. verst. Angeh., Dankmesse zu Ehren der Mutter

Gottes, Verst. Angeh. Nadler-Geh. Mo 8.15 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Oberschönenfeld bei der Kirche zusammen mit Agawang, 8.45 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach O'feld bei der Kapelle (Kapelle St. Leonhard Maingründel), 9.15 Abfahrt der Rad-Pilgergruppe nach O'feld bei der Kirche. Do 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Do 8.30 Euch.-Feier, Gertraud Huber u. Florian Singer, Lorenz u. Maria Schwarz, 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 9.45 Kindergottesdienst im PH, 10 Fest-Go, JM Konrad Steinle, Anna u. Georg Neidlinger, Sohn Josef, Schwester Gudberta, Hans u. Wilma Prünstner. Mo 8.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt ab Dietkirch (Leonhardskapelle). Do 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Pontifikalgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner u. Diakon Dominik Loy zur Vorbereitung auf Priesterweihe und Primiz, Mathilde u. Anton Hörmann u. Wolfgang Dyga, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, Josef u. Maria Zott. Di 18.30 Rkr. Do 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mo 9.30 Gemeinsamer Go für die gesamte Pfarreiengemeinschaft auf dem Kirchenvorplatz in Anried - musik. gest. von der Bläsergruppe - anschl. Frühschoppen im Garten der Alten Schule, M Anna u. Matthäus Scherer m. Eltern u. Georg Bäurle m. Eltern, Anton u. Anna Perkl, Maria Schuster, Sebastian Müller JM, Pius u. Theresia Müller u. Töchter Amalia u. Hermine. Mi 19 M Karl u. Maria Völk.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Fest-Go, JM Jürgen Birle, Ernst und Cäzilia Hildebrecht, Karl und Maria Hieber.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 19 ökum. Go in der Philipp-Melanchthon-Kirche. So 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Verstorbene des Freundeskreises Sudetenland, Anton Kastner

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Die Pfarrkirche St. Thaddäus in Augsburg-Kriegshaber unter einem sommerlichen Wolkenhimmel. Der Bau von Architekt Thomas Wechs wurde am 17. Oktober 1948 durch Bischof Joseph Kumpfmüller geweiht. Foto: Zoepf



u. Robert Mayr, Maria und Hermann Hölker, Verst. Vocele, Verst. Spengler, Wilhelm und Emma und Rosa Böck, Margarete Sandrock JM. Mi 9 Altenh.: Wortgottesdienst. Do 19 Altenh.: M Anton Gleich und Verw., Richard Kapfer, Eltern Wink u. Verw. Wink, Hintermayr, Aumüller u. Poloczek. Fr 9.30 Altenh.: M Franz JM u. Magdalena Zech, Töchter u. Schwiegersöhne.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 18.30 Bittgang zur Tafeliche, dort Messe, Kreszentia und Georg Erdt, Theresia JM u. Johann Konrad u. Raphael Ergezinger. Mi 19 M, Viktoria Scherer u. zum Dank.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Josef Merk. Mo 8.30 Bittgang nach Anried, dort um 9.30 Uhr M. Di 18.30 Rkr, 19 M, Albert Gemeinhardt jun., Anton Fendt, zur Anna Schäfer.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

So 10 M Ulrich Nadler, Angelika Endres, Josef Müller, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh., Theresia Bucher u. Albert Wagner. Di 19 M. Do 17 Leonhardskapelle: Rkr.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M Maria u. Viktoria Knöpfle, Her-

mann u. Martha Sacher u. Sohn Herbert, 12.30 Kapelle: Rkr. Di 8.30 Kapelle: Rkr. Do 19 Kapelle: M Johann Mayr u. Angeh., Johann Hafner und Johann Mayr, Alois Leutenmayr u. Kinder Mina u. Siegfried u. Josef, Emma u. Bernd Götzlich, Ulrich Fendt.

Oberschöneberg, St. Ulrich,
Maienbergstraße 12

Sa 19 Vorabendmesse -anschließend BG, JM Konrad Zott, Hildegard und Alois Hack, Verstorbene der Fam. Knöpfle, Schindler und Heuberger. Mo 9.30 Totengedenken am Kriegerdenkmal, 9.45 Kirchengzug zum Zelt, 10 Fest-Go mit Fahnenweihe des Soldaten- und Kameradschaftsvereins, für alle Verstorbenen des

Soldaten- und Kameradschaftsvereins Oberschöneberg. Di 16.30 Rkr. Do 16.30 Rkr. Fr 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. So 8.30 Festgottesdienst, JM Steffi Müller, Maria Hechtl, Aufrichtmesse Hechtl, nach Meinung zur Muttergottes vom Guten Rat. Di 18.30 Rkr. Mi 18.30 Rkr. Do 18.30 Rkr. Fr 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 19 PfG für die Lebenden und verst. der PG mit den Fußwallfahrern aus Eichstätt in Konzelebration mit deren Wallfahrtspfarrer, Claudia Fischer.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Otto JM u. Thekla Mauch, Johann Weishaupt JM. Mo 10 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

St. Vitus. Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M Alois Wiedemann, Rosina Wiedemann u. Fam. Kurz u. Hüttner, Hildegard u. Alfred Wieland u. Centa Meier, Sofie Schaller. Do 14 M für, unsere verst. Senioren, anschl. Seniorennachmittag.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 10.15 Festgottesdienst, 14.30 Taufe. Mo 8.30 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, Verstorbene Durner und Gruber, Josef Kuhn JM. Mi 19 M Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, anschl. Anbetung. Do 20 Taizé-Gebet.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse, Alfred Hofer JM, Maria Büschges, Edwin Bahr, Franziska und Michael Schmid, Verstorbene Schüler und Lehrer des Jahrgangs 1938. So 8.30 Rkr, 9 Festgottesdienst, Karl Kollmannsberger JM, 18.30 Rkr in der Grotte. Mo 9.45 Rkr, 10.15 Pfarrgottesdienst, Klara Rieth, musikalische Gestaltung: Kirchenchor - Mozart in C-Dur. Di 18.30 Rkr, 19 M Michael und Theresia Dössinger mit Eltern. Mi 18.30 Halbzeitpause - Wort-Gottes-Feier. Do 18 Anbetung und Rkr, 19 M Sebastian und Maria Welzhofer. Fr 8.15 Laudes und Messe, um eine gute Ernte.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe. So 8.30 PfG. Mo 10.15 M, Ludwig Prucker und Josef und Theres Riedl. Mi 9 M Margarethe Fünfer. Do 9 M (Ulrichskapelle), 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle). Fr 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 VAM. So 10.15 Festgottesdienst mit den Kirchenchören. Mo 8.30 M. Di 9 M (Ulrichskapelle). Fr 17 Rosenkranz (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Alfred Schwegler.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 Festgottesdienst, Rudolf Kröner JM, Verstorbene Kaiser und Harle. Mo 9.30 Festgottesdienst. Mi 18.30 Rosenkranz, 19 M. Fr 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 Fest-Go, für Georg Wiedemann sen. JM, Maria und Georg Wiedemann jun., für Johanna Hartleitner. Mo 9 PFG bei der Lohkapelle, für die Verst. des Soldatenvereins Biburg. Fr 19 M für Anna Jung und Paula Geh.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 14 Wortgottesdienst mit Trauung (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Rkr, 19 VAM Ludwig und Walburga Frauenholz, Ludwig und Therese Schütz, für Rottmair, Josefa Ohnesorg (30-Tage-Messe), Rosita Seitz und Eltern. So 9.30 Fest-Go im Festzelt (St. Nikolaus Auerbach), für die Verst. Kameraden der FFW Auerbach. Mo 19 PFG. Di 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Lisbeth JM und Alfred Seiler und Angeh. Mi 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Jahnel und Leichtle. Do 19 M Philipp Wiedemann, Josef und Therese Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. So 10 Fest-Go mit Kirchenchor, 18 Rkr. Mo 10 Fest-Go, Christina und Helmut Treffil, Georg Horrer und Gabriele Stegmiller, JM Josef Wenger, Magdalena, Wilhelm und Anton Schrötle, Werner Körbl und Josefa Scheuring, Anton Liepert, Anton Spiller und Aloisia Titz, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. Di 18 Rkr. Mi 10 M im Johannesheim, verst. Eltern Wagner mit Fam., Anton Baumann und verstorbene Eltern, 18 Rkr. Do 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. Fr 18 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Fest-Go, 19 Rkr in St. Stephan. Mo 8.30 Fest-Go, Georg Strupf.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr und Beichtgelegenheit, 18 feierliche Vorabendmesse zum Hochfest Pfingsten, nach Meinung, Michael und Christine Wieser, Michael Wiedenmann, Fam. Wiedenmann und Metka, Florian Sailer. So 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. Mo 10 Festgottesdienst, JM Josef Helfert, Anselm und Frieda Berger mit Verstorbene Berger und Schiller, JM Brigitta Haupt, 18.30 Rkr. Di 18.30 Rkr. Mi 18.30 Rkr. Do 18.30 Rkr. Fr 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. So 10.30 Pfarrmesse. Di 9 M - 8.30 Rkr.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenegger, Schreiber-Massing, Ewig und Baur, Karl und Margaretha Rehm. So 9 Pfarrmesse, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh. Mo 9 M. Mi 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr. Do 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. Fr 9 Frauenmesse in der Kapelle anschl. Frühstück, Bärbel Wagner, Maria und Georg Brenner.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Albert Beer und Richard Angerer. Mo 10.30 M, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß. Do 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle, 18.45 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Josef und Enja Fürst, 11.45 Taufe. Mo 10.30 M. Do 9 M, Georg Schalk mit Angeh.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 14 Taufe. So 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Dominik Dorer. Fr 9 M - 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM Franziska Steger JM und Josef Steger, Peter Berger, Anna und Anton Kratzer und verstorbene Angehörige, Franz Schaffer JM, Norbert u. Elisabeth Meitingen und Sohn Konrad, verstorbene Angeh. der Fam. Anwald und Appel, Verstorbene Angeh. Schmidbauer und Baidl.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper (außer Mo), 19.45 Kpmplet. **Sa** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Binge-Baldus, Lebende und Verstorbene der Familie C.R., zu Ehren der heiligen Muttergottes. So 8.30 M, JG f. Kurt Gschwilm, Genoveva Trieb und Eltern, Michael Gamperl, Georg und Veronika Kraus. Mo 10 Sternwallfahrt, lebende und verstorbene Mitglieder d. Freundeskreises, Elfriede Haug, Michaela Goldstein, Eltern Reißer und Kinder, 17.30 Nördlinger Bachtrompeten Ensemble - Konzert, 19.45 Vesper, Komplet. Di 7 M Frieda Fauer und Familie, Paul und Agnes Schaaf, Leb. u. Verst. d. Fam. Seitz-Gschwilm. Mi 7 m Auguste, Else und Johann Kraus, i. e. bes. Anliegen v. M., zu Ehren des heiligen Josef. Do 7 M Verw. Sprenginger-Sporer, Ancilla Scholz und Angeh., zu Ehren des hl. Judas Thaddäus. Fr 7 M Lebende und Verstorbene der Familie E. Mayer, Klara Bader und Maria Reiter, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 6 Pfingstnovene (9. Tag), 18 Rkr und BG, 18.30 Festgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Paula u. Emanuel Koutecky, Helma u. Herbert Schams. Di 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Georg, Berta u. Christiana Steichele. Mo 10 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Hans Bajer m. Eltern Bajer u. Eltern Keitel u. Angeh. Di 18.15 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 7 St. Thekla: M anschl. Fußwallfahrt nach Biberbach. So 9.30 Der Rkr entfällt!, 10 Fest-Go u. PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle, Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Wilhelm u. Christine Schuster u. Tochter Brigitte, Martin Kapfer, Eltern u. Schwiegereltern, Ida Weiß, 18 St. Thekla: M. Mo 10 St. Thekla: M. Di 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Karner zum Thema: „Rumänien“, 18 St. Thekla: AM. Do 18 St. Thekla: AM, Karl u. Maria Pröll.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 Fest-Go u. PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Augustin u. Anna Luise Müller, Josefa u. Wilhelm Zwick u. Sebastian u. Maria Zeller, Lieselotte Feil, Viktoria Glink, Ottilie u. Wolfgang Kugelmann. Mo 8.45 M. Di 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Karner zum Thema: „Rumänien“.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

Sa 13 Trauung von Joschka Müller und Sabrina Lackner. So 9 M Pfr. Schipf und Pfr. Topic, Verst. d. Fam. Sues und Bayer. Mo 10.30 M Verst. Frey und Bruggner, Agnes Frey, Helmut Himml und Alois und Kreszenz Schwarzmann. Do 8.30 Betstunde für Berufungen.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M Anton Fischer. Do 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus).

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Mo 9 M Herbert Schmid mit Eltern und Großeltern, Leo und Luise Steiner und Sohn Leo, Franz Schropp. Do 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 10.15 Fest-Go, musik. Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch, „Missa nova“ von Richard Kraus für Chor, Orgel und Trompete, Martha Kastner, Mina,

Maria, Michael und Hans Streit. Di 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück. Do 19 M Adolf Scherer, Florian Scherer und Eltern.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr für unsere Familien, 19 VAM Martin Fischer, Theodor u. Maria Katzenschwanz u. Sohn Theo und Angeh., Anna JM und Thomas Eisele und Angeh. Fr 19 Rkr für unsere Fam.

Wörlschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 14 Trauung, 18.30 Rkr für unsere Fam., 19 VAM Elfriede und Erwin JM Beier, Georg und Anna Gabriel u. Angeh. und Johann und Franziska Schneider u. Geschwister, Friedrich Ruhland. Mo 10.15 M Pfarrer Karl Fritz, Albert und Amalie Wolf und Kuchenbauer. Do 18.30 Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 Fest-Go, Michael und Johann Reiber und Großeltern.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr für unsere Fam. mit Novenen-gebet zum Heiligen Geist. So 9.45 Rkr in verschiedenen Sprachen, 10.15 Festgottesdienst, Gruschka, Gerlinger, Egerer und Angeh., Anna Rübensaal und Ludwig u. Anna Brenner, Norbert Holzheuer, Ludwig u. Berta Brenner und Maria Gläß, Karl u. Therese Gläß und Karl Gläß, Erwin Leutenmayr, Adolf u. Maria Kaiser, Sohn Hermann und Rosa Meßner, August Hutner, Franz und Rosa Hauf, Rosa und Anton Kohler, Georg u. Rosa Kopfmüller, Theodor u. Viktoria Brenner und Kinder, Genoveva und Kurt Wiedemann, Barbara Watzal JM, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. Mo 9.45 Rkr, 10.15 M, Dreißigst-M f. Paula Ludwig, Rudolf Hausmann, Fam. Hausmann und Fam. Frank, Alois Scherer sen., Söhne Alois und Werner und Berta Scherer, + Rudolf Link und Angeh., Egidius Weber, Eltern, Schw.-Elt. und Geschwister, Fam. Vihl und Fam. Katzenschwanz, 11.30 Taufe. Di 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann und Heinz Fürst, Rosa Radolla. Mi 8 Fatimagebet, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in Vallried, Johann Baur, Eltern und Geschwister, Rauner und Fischer, Elisabeth und Peter Böck. Do 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 18 Antoniusrosenkranz in der Antoniuskapelle. Fr 8 M, im besonderen Anliegen, 18 Antoniusrosenkranz in der Antoniuskapelle.

Wasserbetten

Vertrieb – Service – Zubehör

REISBERGER-BETTENMesserschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Der Turm der Pfarrkirche St. Felizitas und ihre Söhne in Anried stammt aus der Zeit Ende des 15. Jahrhunderts. 1712 erhielt er ein neues Spitzdach. Langhaus und Chor entstanden in den Jahren ab 1843 nach Plänen von F. Feneberg. Hervorzuheben ist die Plastik der heiligen Felizitas und ihrer Söhne von 1505, ein Werk der Ulmer Schule. Es ist so bedeutend, dass es aus Sicherheitsgründen ins Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg gebracht wurde. Die Heilige und ihre Söhne sind in der Kirche auf dem neoromanischen Hochaltar dargestellt.

Foto: Krünes



Dekanat Aichach-Friedberg

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 13.30 Trauung von Stefan u. Sarah Haug, 17.30 Rkr.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 19 Pfingstfestgottesdienst, M Josef u. Monika Mayer, Anna Mair, Josef Asam, Josef und Maria Lachner.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 VAM Ludwig Fischer, Franz Schanz und Erwin Bürger, Helmut Raidl mit Eltern, Arno Hedwig und Eltern. **So** 9.15 M Peter Pfundmeir, Rosmarie und Oswald Klötzl, Josef und Maria Pfundmeier, Maria Sattich und verstorbene Angehörige, Karolina und Rudolf Götz und Sohn Michael. **Mo** 10.30 M, Anton und Barbara Brucklachner, Ernst Meinelt, Ulrich Fäller, Adolf Piechatzek. **Do** 18.30 M Georg Röll, Maria Ottilinger, Verstorbene Varadi und Illinger, Max und Josefa Eichmayr und

Schwester Laurentia. **Fr** 8 M, Eltern Mangold u. Sohn Ruppert, H.H. Dekan Franz Ott, zu den heiligen Schutzengeln.

Anwaling, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Mo 10 Rkr, 10.30 M, Josef Winter und Geschwister, Verstorbene Schmaus und Zwettler, Maria Forstner, Magdalena Golling. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, zu den heiligen Schutzengeln. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, Johann Wiesmüller JM und Angeh. **Mo** 8 M, Verstorbene der Fam. Breumair und Lechner, Alois und Maria Hofberger. **Do** 19 Rkr, 19.15 M.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Fest-Go zum Pfingstturnier, die verstorbenen Mitglieder der DJK.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Franz Meier, Anna und Peter Lechner und verstorbene Angehörige, Anselm Hirschmann, Verstorbene Kölbl und Sedlmair. **Mo** 9.15 M Maria Weiß,

Katharina und Helmut Fackler und verstorbene Angehörige, Verstorbene Eibel und Riemensperger, Josef und Kreszenz Lichtenstern. **Mi** 19 M Rudolf Seitz, Konrad Lechner, Verstorbene Ertl und Feierabend, Alois Higl und Hubert Heidenreich.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Gräfenreuth-Straße 2

So 8 M Agathe Sturm. **Mo** 8.45 Rkr, 9.15 M, Agnes Baumüller und Viktoria und Josef Benkart. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Jule und Peter Bucher und Juliane Wagle, Traudl Schmid, Rita Trippel, Jürgen Schmid und Therese und Georg Albrecht, Hubertus Storr, Margareta Ziegler mit Angeh. **So** 9 Fest-Go mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go., Magdalena Breitsameter, 17 Feierliche Pfingstvesper. **Mo** 9 Fest-Go zum Patrozinium (Spitalkirche), 10.30 Fam.-Go., Juliana und Anton Schol-

ter, Uwe Pösselt und Großeltern, Franz Pollanka, 16 Konzert zum Patrozinium Heilig-Geist, mit Flöte und Gitarre. Der Eintritt ist frei. (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Elfriede Wanie, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von den Andechswallfahrern (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Fest-Go, für die vermissten und gefallenen Mitglieder des Kriegervereins Ecknach, Centa Friedel, Anna und Adolf Dick, Ingried und Siegfried Damps. **Mo** 4.45 Bittgang nach Inchenhofen, 10 Fest-Go am Pfingstmontag, 18.30 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 8.30 Fest-Go, Anna und Peter Wörle mit Josef Eichner, Eltern Brugger und Widmann. **Mo** 5.30 Bittgang nach Inchenhofen.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 8.30 Fest-Go. **Mo** 5.45 Bittgang nach Inchenhofen, Weggang bei Fam. Lichtenstern.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Fest-Go, Emmeran und Maria Friedl, Verstorbene der Fam. Huber und Feirer. **Mo** 5 Bittgang nach Inchenhofen.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.45 Fest-Go, Adolf Jobst, Hermann Grödl, Martin und Anton Wörle, Peter Huber. **Mo** 6.45 Bittgang nach Inchenhofen.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 10 Hochamt, JM Kordula Steber, JM Helga Kistler und JM Helmut Becker. **Mo** 10 Amt, H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Franziska Brecheisen, David und Rosina Lidl mit Angeh., Hans Westermair und Berta Schelle mit Eltern. **Do** 18.30 Herz-Jesu-Andacht und BG, 19 M Kreszenz und Anton Schneider, Ferdinand Müller, JM Rudolf Wagner mit Elisabeth.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 11 Treffen der neuen Ministranten in der Sakristei, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, JM Maria Schäfer, Katharina Leitmeier. **Mo** 8.30 Amt. **Mi** 19 Rkr und BG, 19.30 M, H.H. Pfr. Michael Würth.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

So 8.30 Hochamt, Verwandtschaft Reitner, Maria u. Johann Sandmair, JM Eleonore Meisetschläger, JM Anna Weishaupt mit Anton, JM Michael Janelt u. Uschi Pircher, Fam. Janelt, Müller u. Kienberger, JM Anton Weiß mit Eltern, Krieger Johann u. Franz Weiß, H.H. Pfr. Michael Würth. **Mo** 8 Schaueramt mit Flurumgang, JM Josef Straucher, Rosa Straucher. **Di** 8 M, Katharina u. Anton Drexl. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Herz-Jesu-Andacht (St. Peter und

Paul Hörmannsberg), 19 M (St. Peter und Paul Hörmannsberg), Michael u. Therese Leberle, Johann Erhard, Josef Süßmair mit Verwandtschaft, Peter u. Therese Sedlmeir mit Eltern, August u. Viktoria Steinhart, Werner Sanktjohanner.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 13 Trauung: Antonia Wrigley und Markus Neumair, 18.15 BG der Pfarreiengemeinschaft, 19 VAM der Pfarreiengemeinschaft, JM Anna und Gerhard Jung, Anton und Martina Lutz, Josef und Geneveva Silber, Maria Reisner. So 9.45 PfG der Pfarreiengemeinschaft. Mo 4 Bittgang nach Inchenhofen, 9.45 PfG der Pfarreiengemeinschaft für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Ursula Kyrrmayr. Fr 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Maria Heidenreich, Johann Arnold mit Angeh.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 PfG, JM Peter Widmann mit Lorenz und Zäzilia, Sophie und Alois Dollinger und Anna und Michael Schneider. Mo 3.30 Bittgang nach Inchenhofen. Mi 19 Abendmesse, Martin Römmelt.

Rieding, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 11 Taufe von Katharina Schmidberger. Mo 8.30 PfG, JM Katharina Schlegel, Konrad Wernberger.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PfG, JM Anna und Wenzel Bachmann mit Sohn Horst, Maria, Martin und Franziska Lichtenstern, Roman Kreutmayr, Johann und Johanna Mayr, Lorenz und Anna Lapperger, 11 Taufe von Eliana Magdalena Forster (St. Nikolaus, Bitzenhofen). Do 19 Abendmesse, Michael Lichtenstern mit Angehörige, die armen Seelen.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 8.30 PfG, JM Fritz und Aloisia Eichner, Johanna Kraus, Christoph Lechner, Eltern Arnold mit Kinder und Verwandtschaft, Martin Breitsameter.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Mo 8.30 (Bittgang von Tattenhausen und Wessizell nach Zieglbach) PfG.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9.30 Feierlicher Firmungsgottesdienst, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). So 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Adolf Geppert mit Eltern, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Rosina u. Simon Moster und Geschwister, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Eltern Rosa und Konrad Hartmann, Rosa und Karl Nusser, 18 Rkr (WG), 18.30 M - (EF), Thomas Knotte. Mo 8 PfG (Herrgottsruh), Für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10 ökumenischer

Go (Herrgottsruh), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. Di 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Heinrich und Monika Endres. Mi 8.30 M (EF), Johanna Obermeir, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle). Do 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). Fr 8.30 M (EF), gest. JM Josef u. Regina Riedmeir.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Eltern Triebenbacher und Geschwister. So 10.30 EF Ernst, Anna, Bernd und Karlheinz Kisiela, 18 Feierlicher Vespertgottesdienst. Mo 10.30 EF Barbara und Isidor Hibler. Mi 7.15 EF Josef Burgtsmeier. Do 7.15 Maria und Johann Felber. Fr 18 EF Eltern Triebenbacher mit Geschwistern, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Anni und Josef Mörwald, 10 M Wallfahrt Merching, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 9.45 und 15-18 Uhr, 13 Trauung, 15-16 BG. **So** 7 M, JM Therese Mayr mit Georg Mayr sowie verst. Angeh. der Familien Mayr und Steinheber, 8 M verst. Angehörige der Familien Uhl und Tausch, 10 M Eltern Meuser, Hildegard von Puttkamer, Frau Geißler und Frau Wiedemann; Hans, Viktoria und Winfried Stark, 14 Rkr und BG, 14.30 monatliche Bruderschaftsmesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder und Taufe eines Kindes, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. Mo 7 M Sr. Gustana, 8 M Monika Eckstein, 10 ökumenischer Pfingst-Gottesdienst, anschließend Stehempfang im Bruderschaftshaus, Andacht- und Anbetung (DKK) entfallen heute!. Di 8 Laudes, 8.30 M Kunigunde Stöckl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. Mi 8 Laudes, 8.30 M Rosa May, Gertrud Lachenmaier mit Therese und Michael Gail, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M † Angehörige der Familie Breitsameter, Arbeitskolleginnen, Ludwig Hedorfer mit Verwandten Müller und Jakob. Do 8 Laudes, 8.30 M, JM Markus Bitzl, Florian, Maria und Anton Ostermeier, JM Josef Schmaus mit verst. Johann Pfleger und Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. Fr 8 Laudes, 8.30 M Berta Herold, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG, Gabriel Demmelmair, Wilhelm Gaier, Fam. Schreiber und Wnninger, Franziska Stadler und Augustin Gelb. So 10.30 M Marianne Dishmann, Toni Schreiner und Angehörige der Familie Schwarz und Schreiner. Mo

10.30 M Maria Kreigl. Di 18.30 M. Mi 9 M Alois Mayer, Gretl Klein, Gerhard Benk und Karl Bauer.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 12.30 Trauung: J. Zeidler und F. Oberhuber, 17 Rkr. So 9 M Anton Dosch und Angehörige, Otto und Walburga Johann und Alfred, Otto und Vitus Johann und Enkelin Johanna, Elsa und Xaver Schaller und Gerhard und Renate Schaller und Hermine und Johann Fink, 18.30 Gelübdeprozession. Mo 9 M Anna, Josef und Viktoria Kerner. Do 18.30 M Anton und Johann Steinhart und Heinz und Verena Müller, Erwin Bernhard JM und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. So 9.15 M, JM Alois Müller, Gottfried Wecker mit Verwandtschaft, JM Kastulus Jaser, Pfarrer Max Tremmel und Pater Ludwig Tremmel. Mo 9.15 M - musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor Merching, Anton Bartl und Verwandtschaft, Kuni Kaiser vom Kirchenchor, Bruno Röhl mit Konrad und Maria Röhl und Dr. Karl und Margarethe Lanig, 18.30 Rkr. Di 18.30 Rkr. Mi 18.30 Rkr. Do 18.30 Rkr und BG, 19 M Maria und Johann Steinbrecher mit Eltern und Geschwister, Juliane Hauser. Fr 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M Anton Leitmeier und Eltern, Eltern Süßmeir und Haslauer.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

Sa 15 Taufe: Jonas Blum.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa Buswallfahrt nach Herrgottsruh, 18 Rkr. So 10.30 M zusammen mit Eresried und Hausen für die Lebenden und Verst. der PG Merching, JM Erich Treffler, Ludwig Huber, Eltern Drexl und Schamberger.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mo 10.30 M, Anita Kosel.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 19 VAM Wilhelmine und Josef Ludwig.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 9.15 M Eltern Sedlmair mit Geschwister und Berta Sedlmair, für die Verst. der Fam. Schiffmann und Glas, Veronika und Max Scherer, Karl und Kreszenz Steiner.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 9.30 M z. Fest Maria Königin der Apostel (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Anna Schäfer, in einem bes. Anliegen, 12 Trauung von Thomas Schamberger u. Martina Namisla, 14.30 Taufe, 16.30 Dankandacht zum Fest Maria Königin der Apostel an der Grotte (Theresienkloster), 17 Rkr. So 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Pontificalgottesdienst mit Abträses Jeremias Schröder OSB, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Konrad Dietrich JM, Maria u. Josef Staible und Sohn Josef m. Verw. Staible u. Hölzle, Verst. der Fam. Schütz und Trumm. Mo 7 Schaueramt mit Flurumgang, 9.30 M (Theresienkloster), 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). Di 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Vitus Kaspar m. Eltern und Schwiegereltern und Angeh., 17 Rkr. Mi 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). Do 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Irmgard Fischer m. Verw., Thomas Kopfmüller, Inge JM und Emil Fraß m. Eltern, Schwl. Eltern und Geschw., Herbert Teuber, Waltraud Kain m. Robert Müller, Anneliese Leichinger, Anna und Andreas Kriegelmeier und Manfred Stegmann, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). Fr 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 Benno-Amt (St. Franziskus).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 10 Zeltgottesdienst am Sportplatz Bachern.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Mo 8.30 M Heidi Osterhuber, 10.15 Taufe von John Metzger.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 8.30 M für Rupert Rapold mit Angehörigen, Maria u. Sebastian Oswald mit Geschwister, Pfarrer Adalbert Brandmair.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Kolper mit Kinder u. Angeh., Johann u. Katharina Schweyer, Barbara Wintermeier. **Mo** 10 M mit Taufe von Maximilian Krammer, Johann Ziegenaus u. Geschwister, Maria Funk JM, Sebastian Funk JM. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederhausen), Eltern Seinherr mit Söhnen Sebastian u. Johann, Franziska Geisler, Xaver Bscheider JM u. Franziska Bscheider mit Tochter Viktoria, Kathi Sonnberger, Womes Maria.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M für Ignaz Mair, Josefa Huber, Josef und Franziska Gastl, Andreas und Theres Fischer, Josef und Magdalena Treffler, Adolf und Margarete Nießner. **Mo** 7.15 Bittgang nach St. Leonhard, Inchenhofen - dort um 8 Uhr Messe Treffpunkt 7.15 Uhr Parkplatz Goßhausen.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 M Stiftsmesse für Michael und Maria Leising und Kinder, Viktoria u. Josef Büchler, Gregor und Kreszenzia Frauenknecht mit Anni und Erich Hable, Martin u. Karl Friedl mit Eltern u. Geschwister.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Mo 6.45 Treffpunkt Rinnenthal - Wallfahrt nach Inchenhofen. **Fr** 19 M Johann Kirchberger, Albert Sedlmeyr mit Eltern,

Eugenie, Hans u. Siegfried Silbermann, Eltern Mair und Pfundmair.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Mo 9 M anschl. Flurumgang.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M Stefan Jung, Kaspar und Juliane Jung und Verwandtschaft, Lorenz und Johann Bachmeir und Brüder, Afra Blum, Vida Omahen, Johann, Gregor und Theres Haider. **Mo** 10 M Martin Jakob, Hermine und Xaver Grandy, Jakob und Walburga Lechner, Verstorbene Brandmayr, Verstorbene Smid und Verwandtschaft. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Sofia Higl, zu Ehren des hl. Pater Pio. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

Sa 9.30 Firmung für unsere Pfarreiengemeinschaft in Friedberg St. Jakobus maj. **So** 8.25 Rkr um geistl. Berufe und BG, 9 PFG. **Mo** 9 Fam.-Go. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, verst. Angeh. d. Fam. Haimer u. Greppmeier, Irma JM u. Johann Staudinger u. Verw. Sperner, Markus Brandmair JM, Anton JM u. Kreszenz JM Scheel u. Max Krammel, Melitta Staudinger, Anton Jakob u. Mathias Engst, Pfarrer Anton Moser u. Agathe Bechteler, Anton u. Maria Kolper.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Maria und Josef Kopp mit Verw., Stefan Friedl sen. und Verst. Friedl.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 PFG, M für Lebende und Verstorbene d. PG, Bernhard und Norbert Rothsching und Anna Taugner, Sofie Reim und Angehörige, Kreszenz Braunnüller, 13.30 Rkr Loretokapelle, 14 Taufe: Leon Alexander Marquart. **Mo** PFG, M f. Leb. u. Verst. d. PG, Maria und Anton Kurzhals. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M z. E. d. hl. Antonius, M Rudolf Schmid, Hans und Adelheid Stemper. **Do** 19.30 Rkr Loretokapelle. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Anna Meyer, Georg Jasniak JM. **Mo** 10.30 PFG. **Fr** 19 Andacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M Doris Christoph. **Mo** 8.30 M Jakob Mayer und Sohn Pius, Karl Appel und Eltern, Anna und Joachim Brandmeir, Verstorbene Krucker. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M in Stotzard, für die armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 9.30 Taufe: Luisa Fülle, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM musik. gest. v. der GregorianikSchola, Walter Negele, Josef Steppich, Verst. Schneider, Klaß u. Salvamoser. **So** 9 PFG musik. gest. vom Kirchenchor, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team, Leonhard Eisenhut, Johann Wiedemann u. Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M, Christine Oswald, Albert Hauser, 11.30 Taufe: Martha Seiband. **Di** 18.30 M Antonie Rottenegger u. verstorb. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Eltern Hartmann u. Fischer. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), f. alle Verstorbene des AH Bobingen, 18.30 M für die Verst. des Monats Mai: Helene Wildegger, Erna Mangold, Werner Schmid, Josef Schwarzer, Xaver Kästele, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Ludwig Kohl, Maria Lichtenstern und Angeh.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

So 9.30 Festamt zum Pfingstfest. **Mo** 9.30 Amt zum Pfingstfest. **Di-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Maria Richter und Angehörige, Verstorbene der Fam. Becker-Kraus.

Mo 10.30 Euch.-Feier, Therese und Martin Brunner. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldburger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse, Christa und Werner Kreitmayer, Anna Kratzer, Eltern und Geschwister, Max Prestele JM und Verwandtschaft. **Mo** 8.30 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, Hella und Gerhard Schulz, Emma und Josef Dilger und Töchter Karin und Sibylle, Martha, Johann, Helmut und Karlheinz Geiger, Verwandtschaft Lochbrunner-Nerlinger-Geiger, Johann und Philomena Sußbauer, Xaver u. Elfriede Seehuber. **Do** 19 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 14 Taufe: Mia Mögele. **So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Theresia Thaler und Angehörige. **Mo** 9 Euch.-Feier, Günter Thiel und Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher. **Fr** 19 Euch.-Feier, Rosa Fischer JM und Angehörige, Josef Kaiser, Lucia Klein, Magdalena Zerrle JM und Angehörige, Otto und Franziska Zerrle, Werner und Edeltraud Dressel, Friederika JM und Albert Schmider, Aloisia und Lorenz Fendt.

Waldburg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, Jahresmesse für Ulrich Bader und Eltern, Jahresmesse für Erwin und Gisela Joachim. **Mo** 9.15 Wallfahrt nach Klimmach, Weggang 9 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM zum Hochfest Pfingsten (mit Kirchenchor Aretsried), Herbert Strack. **Mo** 10 M. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 10 Festgottesdienst - Firmung. **So** 10 Fest-Go, Johann und Agnes Appel und Centa Appel, Maria und Josef Zott, JM Aloisia Fischer, Josef Fischer, verstorbene Angeh. Fischer, König, Rucht. **Mo** siehe Pfarreiengemeinschaft.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 Festgottesdienst, Hermann Blessing und verstorbene Angehörige, JM Martin Regler und Josef Forster, Werner Landherr und Angehörige. **Mo** 8.45 M, JM Ernestine Morhard und verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 Festgottesdienst, Jahresmesse für Tobias Lochbrunner, Jahresmesse für Luise Dölle mit verstorbenen Eltern Alois und Emma Kleber. **Mo** 8.45 M Michael und Maria Dempf mit Selina, Wilhelm Aumüller und Angehörige, für verstorbene Verwandtschaft Aumann- Spindler, Xaver und Anna Dossner. **Mi** 18.30 Tronetshofen: Rosenkranz, 19 Tronetshofen: Abendmesse, Johann Birling und Angeh. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).



RADIO DAB+
AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 8.45 Fest-Go, JM Anna und Alfred Koch, Anni und Josef Magg mit Peter, JM Markus Vogt, Hannelore Kraus, Peter und Elisabeth Suttner, JM Siegfried Knoll, 18 Rkr an der Grotte. **Mo** 10 M. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 13 St. Nikolaus: Trauung von Kerstin (geb. Stiller) und Michael Schießler, 20 Pfingstvigil in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Elisabeth Sauer, Max u. Viktoria Vogt, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 13.30 Taufe von Max. **Mo** 8 Start der Klimmachwallfahrt: 8 Uhr Obere Wertachbrücke (Reinhartshofer Straße), 18 Rkr, 18.30 PfG, Christine Morhard, Manfred Geh. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastiankapelle, 18.30 Frauenmesse i. d. Sebastiankapelle, Anton, Bertha u. Luzia Haide. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PfG, StM f. Angelika u. Brigitte Mayer, Fam. Wessinger, Dreißigst-M für Ladislav Kasan, 11.30 Taufe von Katharina u. Magdalena Ludwig. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG. **Mi** 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Antonius. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Karl Schießl, Klement u. Maria Schießl u. Sohn Klement, 14.30 Taufe von Paula Emilie. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Richard Fünfer, Martin u. Anna Wildegger. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Maria u. Gottfried Heim u. Kinder.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 11.30 Trauung von Jennifer Deininger u. Christoph Diesenbacher, 16 Rkr, 18.30 PfG, Karl Vonay, Rosalinde Spindler, Ottilie u. Stephan Trometer, Xaver u. Karl Geierhos, Erna Nerlinger, Max Rauscher, Maria u. Johann Öschay, Brigitte Höpfler, Theodor Rupp, Jakob u. Rosina Mayer, Fam. Vogler/Hein, Maria Fischer, Fam. Lieb/Kugelman u. Angeh., Josef, Dora u. Walter Schafplitz. **Mo** 8.45 PfG, Maria u. Hermann Schmid, Kurt u. Karolina Dohrmann;. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Antonie Schafplitz u. Angeh., Verstorbene beim Antoni, 18.30 Rkr beim Antoni. **Fr** 18.30 M, 19.10 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**
Langerringen Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Maria Wiedemann, Viktoria Milz und Eltern Milz und Söhne Fridolin und Alfons. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr, 14 Taufe: Benedikt Nöß. **So** 9.30

1722 erfolgte der Neubau der Pfarrkirche St. Martin in Heretsried durch Jörg Radmiller. Es ist eine nach Norden gerichtete, flach gedeckte Saalkirche. An sie schließt ein eingezogener, dreiseitiger Chor an. Im westlichen Winkel erhebt sich der Turm. Foto: Krünes



Rkr, 10 PfG, Erna und Kornelius Griebel, Irma Doll und Ulrich Küchle, Kreszenz, Rudi und Johann Schmid, Maria Stegman und verst. Angeh. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Irmgard Zerrle, Josef Fischer und Eltern, Franz Wachter. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH, 9 Krankenkommunion in allen Pfarreien. **Mi** 19 „Füreinander beten“ in der Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr, anschl. Seniorentreff im PH, 19 Friedensgebet in der PK. **Fr** 19 M Adalbert Geiger JM und Eltern Kreszentia und Adalbert und Bruder Richard, Johann und Therese Rohrmeir und Margot und Anselm, zur lieben Muttergottes und zum Hl. Leonhard.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Anton Schneider und Eltern. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG, Dreißigst-M f. für Alois Gröber. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Eltern und Geschwister Natterer.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 PfG, Dreißigst-M für The-

resia Schwengkreis, Anton und Theresia Jehmüller und Johann und Veronika Siemann und verstorbene Angehörige, Sofie Müller und Schwestern, Verst. d. Fam. Griebel und Klöck. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Geiger, Schorer und Sprencz. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Balbina und Josef Reiser, Herbert Öschay JM und Hans Rogg JM und Frank und Dennis, Johann, Maria und Resi Rogg, Helga Ursoff und Franz Held. **Di** 19 M. **Fr** 19 Rkr für den Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 12 Trauung von Julia Biechele und Daniel Hafner. **So** 8.45 PfG, Franz Schiller, Silvest und Elisabeth Trommer. **Mi** 19 M.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Mo 8.45 PfG, Joachim Schießler JM und Alois Neumann und verst. Angehörige, Anna Rohrer JM u. Wilhelm Rohrer JM u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Starkmann, Hinkofer u. Schuster, Albert Streit.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Verstorbene der Familie Keller und Schaumann, nach Meinung (Familie Hörner). **So** 9 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Jahresmesse für Josef Weidner mit Vater, nach Meinung (A. Maier). **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rosenkranz. **So** 19 M, Jahresmesse für Roman Citovsky. **Mo** 9.30 M. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rosenkranz. **Do** 8 Rosenkranz, 8.30 M Anna Rau, Ludwig Rau, Ludwig Luger, Olga u. Josef Kunz. **Fr** 17 Rosenkranz.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst mit Neue Kantorei. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Anna Rau, Adam Gawroniak u. Verstorbene der Familie Fünfstück, Gawroniak und Grundschock.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM mit Vorstellung der Firmbewerber, Anna Magdalena Pawollek JM, Josef Echter und verstorbene Angehörige, Erika und Walter Weber.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Elfrieda Parton JM, 14 Taufe von Leon Weißenhorn, 18 Andacht der Andechs-Wallfahrergruppe, 18 BG. So 8.30 Rkr und BG, 9 M mit Vorstellung der Firmbewerber, Johann Rid jun., Horst Karl Wildegger. Mo 10 Zentraler Fest-Go im Zelt (mit dem Musikverein Klosterlechfeld). Mi 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Renate Sieger JM. Do 18.15 Rkr und BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst mit H. H. Domkapitular Dr. Andreas Magg, Augsburg, musikalisch gestaltet vom Augsburger Landfrauenchor, Josef Weidner, Georg Rapp und Sohn, Martin Wagner u. Eltern Nägele. Fr 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M mit Vorstellung der Firmbewerber. Di 18.30 Rkr, 19 M, Emma Packmohr JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 10.30 Taufe von Adelheid und Elisabeth Riedel. So 10.30 M mit Vorstellung der Firmbewerber, Friederike Grabmaier JM, Franziska und Pantaleon Hagenmüller, Aloisia und Otto Jahn. Di 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück. Fr 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 9 M mit Vorstellung der Firmbewerber, Anton Dietz JM, Petra Port JM, Irene Baum JM. Mi 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Barbara Bär, Eltern Johann und Anna Mürbeth und Geschwister und Otto Bär, für die armen Seelen. Do 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Vinzenz Schmid und Angehörige, Viktoria Stiegler und Angehörige. Mo 10.30 Wallfahrtsgottesdienst. Mi 19 Rkr. Do 19 Rkr. Fr 19 Antoniuskapelle Birkach: Feier des Patroziniums, Josef und Maria Huber und Angehörige, Karl Gattinger und Geschwister, Erwin Schneider mit Angehörigen, Arthur Geiger, Maria und Wilhelm Löhr und Verwandte, Sonja Fendt.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M. Mo 10.30 Pfg entfällt - Herzliche Einladung zum Wallfahrtsgottesdienst in/nach Klimmach.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Marianne Hir

und Verwandtschaft. So 8.30 Rkr und BG, 9 Pfg, 10.30 M Josef Schorer und Angehörige, Rudolf und Anna Reinsch JM, Anna Bamberger JM und Angehörige, 19 M, Martin JM und Eligia Knoll. Mo 8.30 Rkr, 9 Pfg musik. gestaltet von Class Brass. Di 19 M, Kreszenz Schöffel und Verwandtschaft, Anton, Kreszenz und Rosalinde Wagner, Adolf und Luise Deuringer JM mit Christian. Mi 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. Do 8.30 Frauenkirche: Fatima-Rkr, 9 Frauenkirche: M. Fr 9 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 12 Trauung: Christian Heim und Maria Ressel. So 8.30 rkr, 9 M, Gerd JM und Elfriede Becker, Xaver, Ursula und Sophie Leinbeck, Franz Höß JM, Karl und Karolina Kopp, Andreas Eichele, Josefa Gabelsberger, Mina und Josef Wille und Angehörige, Hans Rehm und Angehörige, Jakob und Barbara Reißer und Neffe Hans, Genovefa, Philomena und August Schedler. Mo 9 Pfg entfällt - Herzliche Einladung zum Wallfahrtsgottesdienst in/nach Klimmach. Do 9 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Mo 10 Hochamt, M Julius Mayer und Josefa Spengler, Walburga Lachenmayr, Maria Mayer z. Jahresged.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 Hochamt, gest. vom Kirchenchor, Centa Knoll als Dreißigst-M, JM Rupert Brecheisen, Josef Schwab, Edeltraud Miller, Maria Haugg, Renate Dieminger, Walburg und Erwin Bartel, Klaus Farohs z. Jahresged. mit verst. Angeh. Di 18.30 Rkr. Do 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 10.30 Krankenkommunion. Mo 10 Hochamt, M Max Köbler, verst. Verwandtschaft Marxer - Huber, Fam. Kremser, Hertha, Helmut und Karl-Heinz Deibl, Max Reiter und Eltern Schmidberger - Reiter sowie Christine und Adolf Lutz.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 9.30 Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 VAM zum Pfingstfest, Hochamt, Anton Leichtle JM, Magdalena Egger und Magdalena Ruf, Alfons und Karl Aschner, Franz und Emma Seehuber. Mi 8 Rkr.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 19 VAM zum Pfingstfest, Hochamt, Josef und Babette Auer.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 Hochamt, gest. vom Kirchenchor Mickhausen, Verw. Bachler-Guggemos u. Werner Fallenbacher u. Curt Jahnke, verst. Verw. Wagner-Siebert-Maurus, Franz Drexel u. † Angeh., Martin u. Rosa Schmid u. † Angeh., Antonie u. Georg Miller m. Verw., Anton u. Josefa Knoll m. Johann u. Siegfried, Gerhard Wenzel zum Jahresged.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M zu Ehren des kostbaren Blutes für verlassene Seelen, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Tochter n. Meinung um Heilung an Seele und Geist, 14 Andacht, Fatima-Apostolat ULF, anschließend Prozession zur Grotte, 17.30 M in der außerordentlichen Form in einem besonderen Anliegen (L), 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 Vorabendmesse, Josef Rössle z. Gedenktag. **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M Familie Sontheimer und Wagner, 8.30 M Renate und Norbert Happ, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 M in der außerordentlichen Form für Anna und Pius Rieß, 17-19 Beichtgelegenheit, 19 feierliches Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Anton Losinger, anschließend Lichterprozession, Musik: Musikverein Balzhausen. Mo 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M als Buße für begangene Sünden gegen das 2. Gebot, 8.30 M Maria Pichler, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form um Gesesung, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Johann und Liselotte Findler. Di 7.30 M Eltern Färber, Eltern Regele und Elisabeth Kuftner, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Sohn Stefan und Gesundheit an Leib und Seele und um gute Berufswahl, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Wally Miller, 20.10 Bibelgespräch. Mi 7.30 M für S. D. Wolfgang Prinz zu Oettingen-Wallerstein, 11 M in den Anliegen der Pilger; Josef Drexel und Lorenz und Theresia Six, 11.30 Kirchenführung für den Katholischen Frauenbund aus Ellingen, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Elfriede George. Do 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M Familien Fischer, Jäger, Hofer und Geiger, 8.30 M Karl Gäßler, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **Pfg:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Segen, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Lebende und Verstorbene der Familien Waworka, Baur und Keppeler, Verstorbene der Familie Braun und Settele, anschließend Erteilung des Krankensegens. Fr 7.30 M Gerhard Habla, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; zu Ehren des hl. Antonius, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Josef Mayer, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 Beichtgelegenheit, 21.30 M in der außerordentlichen Form für das ewige Leben von verstorbener Frau Maria Blaschke.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus - Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.